Der talmudische Tractat Ebel rabbathi


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS

Der talmudische Tractat

Ebel rabbathi oder S'machoth

nach

Handschriften und Parallelstellen bearbeitet,

übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen versehen

von

Dr. Moritz Klotz.

Heft I.

BERLIN.
Druck von H. Itzkowski, Gr. Hamburgerstr. 18-19.
1890.

Seinem väterlichen Freund und Gönner

Herrn Daniel Schlesinger

und

dem edlen Förderer der jüdischen Litteratur

Herrn Dr. Heinrich Meyer Cohn,

Curator der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums

in Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet

vom Verfasser.

Einleitung.

Der Traktat „אבל רבתי“ mit dem euphemistischen Namen „שמחות“[1] erlitt dasselbe Schicksal wie die übrigen

[1]) In den drei Stellen, an welchen dieser Traktat im Talmud angeführt wird: Moëd Katon 24a, ibid. 26b und Kethuboth 28a ist der Name שמחות noch nicht genannt. Auch der Gaon Natronaï ben Hilai (blühte v. 859—69 n.) scheint den Namen שמחות für unseren Traktat noch nicht gekannt zu haben, da er sonst nicht versäumt haben könnte, ihn in dem Responsum, das er über Wesen und Inhalt desselben erteilt hat, (cf. Responsensammlung, Chemda genusa ed. Jerusalem No. 90) שמחות zu nennen. So scheint denn Raschi, so weit bekannt, der erste zu sein, der unseren Traktat auch unter jener Bezeichnung kannte. Und es kann bemerkt werden, dass Raschi an einigen Stellen beide Namen nebeneinander anführt, gleich als ob er einem Irrtum begegnen wollte, שמחות und אבל רבתי für zwei verschiedene Tractate zu halten: so Moëd kat. 24a אבל רבתי מסכת שמחות; ibidem 26a באבל רבתי במסכת שמחות; Kethuboth 28a באבל רבתי מסכת היא וקורין אותה שמחות וזו היא משנה ראשונה שלה הגוסס הרי הוא כחי לכל דבריו. Auffallend ist, dass Raschi von dem Moëd kat. pag. 26b angeführten תנא באבל רבתי keine Notiz nimmt, während er bei dem früheren von רפרם unter derselben Formel beigebrachten Citate ibid. pag. 24a, sowie bei dem ibid. pag. 26a ohne Quellenangabe angeführten Citate auf unseren Tractat verweist. Man könnte daraus den Schluss ziehen, dass die beiden letztgenannten Citate sich in der Recension unseres Traktates, die Raschi vorlag, noch vorgefunden hätten, dagegen das von רב פפא Moëd kat. 26b angeführte Citat schon damals nicht mehr in derselben gestanden hätte. Vgl. dagegen Brüll „Jahrbüch. f. jüd. Gesch. u. Litteratur“ Jahrg. I, pag. 7ff., wo die Vermutung ausgesprochen wird, dass alle drei im Talmud aus unserem Traktate citirten Stellen, die sich in letzterem nicht vorfinden, aus einem anderen gleichnamigen und verloren gegangenen Traktate entnommen seien.

„kleinen מסכתות[2])“, mit denen er aus *einer* Zeit[3]) stammen soll, von den Lehrern der Talmudkunde, sowie von der Gesetzesforschung überhaupt vernachlässigt zu werden. Alle diese kleinen Tractate, deren es eine überaus grosse Anzahl gegeben hat,[4]) entzogen sich dem Gesichtskreise der Forschung seitens der Gesetzeslehrer, welche ihre Aufmerksamkeit einzig und allein auf die Mischnasammlung lenkten, und ihre Geistesthätigkeit dem gründlichen Verständnis dessen, was in dieser Sammlung niedergelegt war, widmeten. Und auch nach Abschluss des Talmud bis tief in die mittelalterliche Zeit hinein erfreuten sich jene Traktate keiner besonderen Würdigung seitens der Gesetzeslehrer, fanden daher auch keine allgemeine Verbreitung, und fielen im Laufe der Zeit der Vergessenheit anheim. Ist doch unser Traktat, der so wichtige Bestimmungen über das Verhalten bei Sterbenden, über Trauer, Begräbnis u. A. enthält, in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts — wie aus der, an den Gaon Natronaï gerichteten Anfrage zur Genüge hervorgeht — so sehr aus dem Ge-

---

[2]) Brüll a. a. O. pag. 2 Anm. 1 nennt deren 10 סופרים, אבל רבתי, כלה, ספר תורה, מזוזה, תפילין, ציצית, עבדים, כותים, גרים. Die ersten drei befinden sich in den Talmudausgaben am Schlusse der 4. Ordnung; die letztgenannten sieben sind nach Handschriften und früheren Ausgaben von Kirchheim 1851 gesondert herausgegeben. Zunz, „Gottesdienstliche Vorträge“ p. 89 Anm. f. zählt als „kleine Traktate“ folgende 9 auf: דרך ארץ, דרך ארץ זוטא, סופרים, כלה, שמחות oder אבל רבתי, ציצית, גרים, כותים, הלכות דרך ארץ ישראל. — Vergl. Brüll a. a. O. pag. 4 Anm. 4, wo nachzuweisen gesucht wird, dass die Sammlung Nachmanis nicht gerade dieselben Tractate enthielt, die Kirchheim herausgab. In der neuen Talmudausgabe Wilna 1883 sind in der vierten Ordnung nach עדיות folgende von den kleinen Traktaten ediert: סופרים, שמחות, כלה (u. eine 2. Recension von כלה genannt מסכת כלה רבתי והברייתא), דרך ארץ רבה, דרך ארץ זוטא, גרים, כותים, עבדים, ספר תורה, תפילין, ציצית u. מזוזה. Einzelausgaben veranstalteten: Dr. Joel Müller מסכת סופרים nach Handschriften herausgegeben und kommentiert. Lpz. 1878. — Dr. Abr. Tawrogi דרך ארץ זוטא Königsberg 1885.

[3]) Vergl. Brüll, a. a. O. pag. 3.

[4]) Ibidem pag. 2 u. Anm. 2.

dächtnisse und dem allgemeinen Bewusstsein des Volkes geschwunden, dass es ihn kaum dem Namen nach kannte. Daher die mannigfachen Lücken und Corruptelen, die an vielen Stellen den Sinn nicht mehr erkennen lassen oder entstellen, daher die Versetzung der Halachoth von ihrem ursprünglichen Platze, daher auch die Wiederholung mancher Aussprüche, bald mit demselben Wortlaut, bald in etwas veränderter Fassung.

Der Name „אבל רבתי" weist auf das Vorhandensein eines zweiten kleineren אבל-Traktates hin. Es hat auch einen solchen gegeben, der „אבל זוטרתא" hiess. Der Gaon Natronaï thut in seinem beregten Responsum seiner ausdrücklich Erwähnung und spricht von ihm nicht wie von einem bereits verloren gegangenen, sondern noch vorhandenen, von dessen Charakter und Inhalt er auch genaue Kenntnis hat[5]). In den Ritualwerken des Isaac Giat, des Nachmanides, im Buche Tanja, sowie auch in den späteren sekundären Quellen finden sich viele Stellen aus ihm angeführt. Wie man erkennen kann, enthielt er manche Verordnungen über Trauergebräuche, die in unserm Traktate vermisst werden. Die aus dem verlorenen אבל-Traktat in den genannten Werken citirten Stellen hat Brüll im Jahrb. f. jüd. Gesch. u. Litteratur I S. 10—22 zusammengestellt und geordnet. Er spricht da die Meinung aus, dass der kleine Ebel-Traktat den Charakter grösserer Ursprünglichkeit und Selbständigkeit an sich trage, als der unsrige, und dass er demgemäss der ältere von beiden sei. Auch sucht er a. O. mit triftigen Gründen nachzuweisen, dass der kleine Ebel-Traktat auf palästinensischem Boden entstanden und von R. Elieser ben Zadok in Lydda redigiert worden sei, und dass er die Grundlage zum grossen Ebel-Traktate gebildet habe, der seinerseits nur eine erweiterte und bereicherte Fassung desselben darstelle.

---

[5]) S. Responsensammlung חמדה גנוזה No. 90 מהו אבל רבתי אבל מסכת ומשנה היא ויש בה הלכות אבלות ורוב הלכות דבאלו מגלחין בה שנויות ושתים הם אחת גרולה ואחת קטנה.

Dass auch unser Traktat Palästina zur Heimat habe, ist mehr als wahrscheinlich. Schon die Namen der Autoren, welche in demselben genannt sind, lassen dies vermuten. Denn alle Lehrer sind ausnahmslos Tanaïten[6]) und lebten in Palästina. Weniger begründet scheint es uns, aus dem in den Talmudausgaben vorkommenden Ausdruck „ולא סוף רבי־"[7]) auf die palästinensische Geburtsstätte unseres Traktates zu schliessen, zumal da dieser Ausdruck in der bodleianer Hdschr. nicht vorkommt.[8]) Hingegen ist der für den palästinensischen Charakter des Traktates von Brüll aus der Uebereinstimmung vieler Sätze mit Braitas des palästinensischen Talmud erbrachte Beweis zutreffend.[9]) Die engere Heimat unseres Traktates ist, wie ebenfalls Brüll gründlich nachweist, Lydda[10]), wo er von R. Elieser b. Zadok angelegt und später in der Schule des R. Juda ben Jlaï (dem Schüler R. Akiba's), der sich nach dem hadrianischen Kriege mit mehreren seiner Studiengenossen nach Uscha rettete, bereichert und umgearbeitet wurde. Doch wurde auch in dieser Schule der Stoff unseres Traktates nicht erschöpft, vielmehr wurden noch immer Erweiterungen und Zusätze eingefügt, die alle den Charakter der jüngeren Zeit nicht verkennen lassen. Der Ausdruck ואסור לשנות במשנה ובתלמוד cap. V. 1, wofür in der Parallelstelle Moëd kat. 21a. ganz richtig בהש״ס steht, ist ohne Zweifel ein jüngerer Zusatz und gehört einer Zeit an, in der die Mischnasammlung bereits völlig geordnet war und sich schon Diskussionen an dieselbe zu knüpfen begonnen hatten. Denn nur diese Erörterungen und Hinzufügungen der Amoräer führten (für sich allein oder in Verbindung mit der Mischna

---

[6]) Der amoräische Name רב אסי in der Epstein'schen Hdschr. IV, 12 ist eine Corruptel; er ist nämlich aus der Abbreviatur ד״א = דבר אחר und Verwechselung des ד mit ר entstanden.

[7]) S. unten Cap. III, 1.

[8]) Vergl. Brüll a. a. O. p. 28 u. Anm. 45.

[9]) Ibid. p. 28 u. die Anm. 47—50.

[10]) Ibid. p. 44–47.

erfolgt) den Namen תלמוד oder גמרא, während die תוספתות u. ברייתות, die neben der Mischna als besondere Sammlungen einhergingen, niemals mit diesem Namen bezeichnet wurden.[11]) Ebenso ist Cap. 2,10 von einer Bestimmung die Rede, die mit Gewissheit einer jüngeren Zeit angehört: es ist eine Verordnung, die in enger Beziehung zu einem römischen Gesetze steht, welches seinerseits von Ulpian herrührt. Dieser aber lebte am Ende des zweiten und Anfang des dritten Jahrhunderts n. Diese Verordnung kann also nicht in der Schule des R. Juda b. Jlaï getroffen worden sein, da diese ihre Hauptthätigkeit in der ersten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts entfaltete. Es ist daher zu vermuten, dass diese Halacha von R. Chija, dem Schüler R. Juda Hanasi's, herrühre, der um jene Zeit lebte und auch am Anfang des verlorenen kleinen Ebel-Traktates angeführt wird.[12]) Wenn also dieser, wie auch Brüll vermutet[13]), von R. Chija revidiert und bereichert wurde, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass er auch unseren Traktat einer genauen Prüfung unterzogen und mit Zusätzen versehen habe. Daher die öftere Erwähnung des R. Juda Hanasi[14]) nach der bodleianer und provençaler Handschrift: Da R. Chija Jünger desselben war, so konnten

---

11) Vergl. Berach. 5a תורה זה מקרא ומצוה זו משנה . . . להורותם זה גמרא u. Raschi z. St.; Chagiga 14a משען אלו בעלי מקרא משענה אלו בעלי משנה . . . כל משען לחם אלו בעלי תלמוד u. ibid. weiter unten: שאין בידו לא מקרא ולא משנה ולא גמרא. Erub. 21b. אם פרחה הגפן אלו בעלי מקרא פתח הסמדר אלו בעלי משנה הנצו הרמונים אלו בעלי גמרא. Dass aber die Boraitha u. Tosefta nicht mit dem Namen תלמוד bezeichnet, und das Studium derselben überhaupt nicht mit derselben Wärme empfohlen wurde, wie das der Mischna, geht ausdrücklich aus Mischna Kidduschin II. Ende hervor, wo es heisst: כל שישנו במקרא ובמשנה ובדרך ארץ לא במהרה הוא חוטא, wobei also das Studium der Boraitha oder der Tosephta weder unter der Bezeichnung תלמוד noch sonst irgendwo empfohlen wird.

12) Vergl. Brüll a. a. O. p. 23, wo er die Sicherheit des Namens a. O. in Zweifel zieht.

13) Ibidem p. 26.

14) S. Cap. IV, 21, 25, Cap. X.

die betreffenden Lehrsätze und Aussprüche seines Meisters in unserem Traktate Platz finden.[15])

Unser Traktat besteht aus 14 Capiteln, die fast alle rein halachischen Inhalts sind[16]). Die bodleianer Hdschr. weist nur 13 auf, doch fehlt keines, es erscheinen nur die beiden ersten Capitel zusammengezogen. In den Talmudausgaben sind die ersten fünf Capitel in Halachôth eingeteilt; die Mss. entbehren dieser Einteilung. Wir haben sie in unserer Ausgabe der Bequemlichkeit halber beibehalten, uns jedoch nicht streng an diese Einteilung gehalten, da sie öfters willkürlich und ungeschickt ist[17]). Im Allgemeinen ist der Traktat ein Compendium von Lehrsätzen älterer Autoren und Sammlungen[18]); vieles aus dem kleinen Ebel-Traktat fand hier Aufnahme und Umarbeitung[19]); vielfach ist die Benutzung der beiden Talmude, sowie haggadischer Erzählung und Auslegung der Bibelverse in den alten Midraschim noch zu erkennen[20]). Diese Compilation weist aber überall Ordnung und System auf: Es sind hier fast[21]) alle Vorschriften und Verordnungen enthalten, die auf den Toten Bezug haben, von der Stunde an, wo er im Sterben lag, bis das Grab ihn aufgenommen.

---

[15]) Vergl Brüll a. a. O. p. 57, wo er auf eine ältere Abfassungszeit unseres Tractates auch daraus schliessen will, dass der Name R. Juda Hanasis selbst in unserem Traktate kaum genannt wird, vergl. auch am Ort Anm. 107.

[16]) Nur cap. 8 u. 12 am Ende enthalten haggadische Complexe, die aber sämmtlich auf die in unserem Traktate besprochenen Materien Bezug haben.

[17]) Vergl. cap. I, wo in den Talmudausgaben die 8. Halacha mit ה"ט bezeichnet wird; cap. III, 4, wo der Ausspruch des R. Juda mit dem darauffolgenden zusammengezogen und dadurch der Sinn entstellt wird.

[18]) Vergl. Brüll a. a. O. S. 38.

[19]) Ibidem p. 27 u. 38 und Anm. 75—78, wo er dies mit triftigen Gründen nachzuweisen sucht.

[20]) Vergl. Brüll a. a. O. p. 37 u 38 u. Anm. 76 u. 77.

[21]) Darüber, dass einige diesbezügliche Vorschriften hier noch vermisst werden, vergl. Brüll a. a. O. pag. 26 Anm. 40.

Wie im Mittelalter so wurde unser Traktat auch später bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts von den Gesetzesforschern unbeachtet gelassen; und erst von da ab begannen einige der Gesetzeslehrer ihm ihre Aufmerksamkeit zu schenken und ihn mit Commentaren zu versehen. Elija Wilna in seiner מסכת אבות וגם מסכתות קטנות, (ed. Sklow 1804) war mehr darauf bedacht, den Text zu reinigen und zu berichtigen, als ihn zu commentiren, und that jenes mit vieler Schärfe und vielem Geschick. Jesaia Berlin in seinen „הגהות“ verweist nur (und auch dies nicht immer) auf die talmudischen Parallelstellen. Commentatorisch und gleichzeitig auf die Prüfung des Textes durch Vergleichung mit den Parallelstellen bedacht, gingen folgende vor: Falk Lisser in seinem בנין יהושע (ed. Dyrenfurth 1788), Jakob Naumburg in seinem נחלת יעקב (ed. Fürth 1793) und Asulaï in seinem ככר לארן.

Auf diese Vorarbeiten gestützt, unternahmen wir es, eine neue korrekte Ausgabe der מסכת שמחות zu veranstalten, und zwar in erster Linie auf Grund folgender drei Handschriften: 1) Handschrift der Bodleiana, 2) Provençaler Handschrift aus dem Besitze des R. Dr. Adler, London, 3) Epstein'sche Handschrift, Eigentum des Herrn Epstein in Wien, früher des Herrn Halberstam in Bielitz. Von diesen 3 Handschriften scheint die letztgenannte den Talmudausgaben zu Grunde gelegen zu haben, da sie mit denselben fast überall übereinstimmt. Dagegen sind die beiden erstgenannten, besonders die bodleianer, korrekter als die dritte. Wir haben die bodleianer daher auch bei unserer Edition zu Grunde gelegt, und sind nur in sehr wenigen Fällen, wo ihr Text allzu korrumpirt oder mangelhaft war, von ihr abgewichen. Als Abkürzungen haben wir eingeführt B = Bodleiana, P = Provence, E = Epstein. Ausser diesen Handschriften haben wir die Talmudim und Midraschim ausgiebig benutzt, jene in zwei Ausgaben, die uns die korrektesten zu sein schienen: Frankfurter Ausg. v. 1799 u. Wilnaer Ausg. v. 1883 (bezeichnet mit ed.

Frkt. u. W.). Weiterhin dienten uns noch folgende Werke zur Vergleichung, in denen sich Citate aus unserem Traktate in beträchtlicher Anzahl finden: הלכות גדולות von Simon aus Kahira (ed. Venedig 1810); הלכות יצחק גיאת; תורת האדם von Nachmanides (ed. Warschau 1876); Ascheri zu Moëd katon u. תניא רבתי (nach der gewöhnlichen Annahme von einem Sohne des Ascheri). Von den Späteren benutzten wir folgende: die obengenannten El. Wilna, Falk Lisser, Jak. Naumburg; das neuhebr. Wörterbuch von J. Levy u. den Aufsatz v. Brüll „Die talmudischen Traktate über Trauer und Verstorbene" in s. Jahrb. für jüd. Geschichte u. Litteratur Jahrg. I. — Zur leichteren Orientierung haben wir die Varianten der Handschriften von denen der Parallelstellen, Citate und Berichtigungen getrennt; die ersteren sind durch Ziffern, die anderen durch Buchstaben, endlich die Anmerkungen zur Uebersetzung durch Ziffern in Paranthese kenntlich gemacht. Abkürzungen der vorkommenden Namen etc. sind: El. W. = Elija Wilna, T.H. = תורת האדם, H. G. = הלכות גדולות, J. G. = יצחק גיאת, Tr. = תניא רבתי, J. Naumbg. = Jakob Naumburg, F. L. = Falk Lisser. Den jerusal. Talmud citiren wir nach der ed. Krotoschin 1876.

Es bleibt uns noch übrig, über die in der ganzen Talmudlitteratur vereinzelte Erscheinung einer haggadischen Einleitung zu sprechen, die unser Traktat aufweist. Kein einziger sonst, mag der darin behandelte Stoff noch so spröde und weitschichtig sein, trägt an seiner Spitze eine solche Einleitung, die auf die dunklen und verschlungenen Pfade seiner Irrgänge einiges Licht werfen und uns mit dem schwierigen, oft kaum zu bewältigenden Lehrstoff im Voraus vertraut machen könnte. Selbst die Mischnasammlung des R. Juda Hanasi, die wegen ihrer Präzision, Kürze und Genauigkeit die vorangegangenen Sammlungen verdrängt, und sich im Laufe weniger Jahrhunderte nächst der Bibel die höchste Autorität als Religionsquelle verschafft hatte, entbehrt solcher Einleitung, mit der der Lehrer dem Studium des grossen und weitschichtigen Ge-

setzbuches zu Hilfe gekommen wäre. Daher erwies sich den Talmudjüngern der späteren Schulen schon bei der Diskussion über die erste Halacha das Buch als ein Buch mit sieben Siegeln, zu dem der Schlüssel fehlte, und dessen Verständnis erst die Frucht eifrigsten Ventilirens, Discutirens und Nachdenkens war. Zwei Momente aber machen jenen Mangel einer Einleitung in die Mischna erklärlich: R. Juda Hanasi hat die Mischnasammlung nicht angelegt, um sie zur alleinigen Norm für alle Talmudjünger und -Schulen zu machen, sondern nur um seinem eigenen Gedächtnisse zu Hilfe zu kommen und sie als Leitfaden für seine Lehrvorträge zu benutzen[22]). Die Mischnasammlung wurde ferner von ihm nicht niedergeschrieben, da es damals für ein religiöses Vergehen galt, etwas Traditionelles aufzuschreiben[23]). Sein Hauptbestreben ging nur darauf, den angehäuften und chaotisch zusammengewürfelten Lehrstoff zu sichten, ihn in Gruppen zu verteilen und diese unter bestimmte Rubriken zu bringen, damit sich die Sammlung in solcher Form und Gestalt leichter mündlich fortpflanzen könne. Auch R. Aschi und Rabina, die den Talmud zum Abschluss brachten und ihn niederschrieben, gaben demselben keine Einleitungen für das Ganze oder einzelne Traktate bei, denn sie hatten Mühe und Arbeit genug, um das Riesenwerk nur in die Form zu giessen, in der es uns heute vorliegt: alles Uebrige mussten sie den späteren Geschlechtern überlassen.

[22]) Vergl. Graetz: Geschichte der Juden IV. p. 243 u. 44.

[23]) Vergl. Graetz a. a. O. S. 244 u. Ztschr. כרם חמד Jahrg. 1838 p. 62 ff., sowie J H. Weiss in seinem „דור דור ודורשיו“, Wien Teil II. p. 183, u. 216, wo er die obige Ansicht bekämpft. ולא נשעה בדברי האומרים שלא נכתבה המשנה עד דורות האחרונים בסמכם על דבריו של רבנו שלמה יצחקי אשר כתב כן בכמה מקומות בפירושו כי הוא דבר אשר לא יסבל השכל. שחיבור גדול כזה המכלכל ענינים רבים ושונים ואשר דקדקו בו כל מלה ומלה יעשו רק כדברים הפורחים באויר מבלי תת לו זכרון בספר ולא נתמה על החפץ שלא הקפיד רבי על האזהרה לכתוב הלכות כמו שלא נתמה על המון היתריו אשר התיר לצורך זמנו ומה לו לחוש על איסור קל כזה במקום שתכלית גדולה נגד עיניו אשר אין ערוך עליה לפי מצב זמנו ושעתו.

Die Einleitung zu unserem Traktat aber ist demnach auch nur ein Produkt jüngerer Zeit. Es lässt sich, wenn auch nicht zur Evidenz, so doch mit einiger Sicherheit nachweisen, dass sie in der Zeit der älteren Gaonen entstanden ist, von denen auch sonst in unserem Traktate gar manches enthalten ist[24]. Um jene Zeit nämlich fingen die jüdischen Gelehrten an, eine gewisse Scheu dagegen zu hegen, ihre Werke oder einzelne Abschnitte derselben so zu schliessen, dass der Schluss ein Gefühl des Missbehagens im Leser zurücklassen könnte. Daher z. B. der Brauch in den Synagogen beim Vorlesen der letzten Capitel der Bücher Jesaja, Maleachi, Koheleth und Threni, die alle mit einer Androhung der Strafe u. A. endigen, die vorletzten Verse, die zufällig freudigere Töne anstimmen, noch einmal zu wiederholen[25]. Diese Scheu beschränkte sich bald

---

[24]) Vergl. Brüll a. a. O. u. Dr. J. Müller מסכת סופרים p. 3, Anm. 1.

[25]) Die Masoreten haben hierauf in den Bibelausgaben bei den betreffenden Büchern jedesmal durch die Worte סימן יתק״ק (=ישעיה תרי עשר קהלת קינות) hingewiesen. Diese Wiederholung der vorletzten Verse dieser Bücher ist wahrscheinlich erst in der gaoneischen Zeit entstanden; nur die des vorletzten Verses der Klagelieder stellt einen älteren Brauch dar, der schon zu Zeiten des Talmud geübt ward; vergl. jer. Berach. V Anf.: שכן מצינו בנביאים הראשונים שהיו חותמין את דבריהם בדברי שבח ובדברי נחמות אמר ר׳ אלעזר חוץ מירמיהו שחתם בדברי תוכחות אמר לו ר׳ יוחנן עוד הוא בדברי נחמות חתם לאמר: ככה תשקע בבל לפי שהיה ירמיה חוזר ומתנבא על בית המקדש יכול בחורבן בית המקדש חתם תלמוד לומר עד הנה דברי ירמיהו במפולת של מחריביו חתם. לא חתם בדברי תוכחות והכתיב והיו דראון לכל בשר? בגוים הוא עסקינן והכתיב כי אם מאוס מאסתנו? השיבנו תחת מאוס מאסתנו. „Denn so finden wir es bei den ersten Propheten, welche ihre Reden mit Worten des Lobes oder des Trostes schlossen. R. Elasar sagte: das Buch Jeremia macht eine Ausnahme, da es mit Strafandrohung schliesst. Da sagte R. Jochanan zu ihm: schliesst denn nicht auch dieses Buch mit Worten des Trostes? Es heisst da (Jer. 31,64) „Also wird Babel sinken;“ da nämlich Jeremia über den Tempel geweissagt, so könnte man meinen, dass er mit der Zerstörung des Tempels geschlossen; darum heisst es (ibid.) „bisher die Worte Jeremias“, das will sagen, dass er mit dem in diesem Kapitel geweissagten Untergange Derer, die den Tempel zerstört (also der Feinde), sein Werk auch geschlossen.

nicht mehr auf den Schluss allein, sondern ging bald auch auf den Anfang der Schriften über, und so bei unserem Traktate, der von den Trauergebräuchen handelt. Denn da er sogleich mit Vorschriften beginnt, die man bei dem Totkranken zu beobachten hat, so konnte dies den Leser sofort verstimmen, und ihm durch den Hinweis auf Tod und Vergänglichkeit die Lektüre des Buches verleiden. So gab man ihm eine Einleitung, die das Gefühl des Missbehagens in ihm nicht aufkommen lassen sollte, und die natürlich freudigen Inhalts ist, so wenig dieser auch mit dem nachfolgenden Stoffe zu thun hat. Diese Einleitung findet sich jedoch nur in E und in den Talmudausgaben; B und P haben sie nicht. Dies wirft auch ein Licht auf das höhere Alter dieser letztgenannten Handschriften zurück: beiden liegt wahrscheinlich eine aus vorgaoneïscher Zeit stammende Recension zu Grunde. Freilich blieb sonst bei der Beschäftigung, die ihr die Gaonen angedeihen liessen, die Reinheit des Textes nicht überall gewahrt. Die Einleitung selbst ist eine Bearbeitung einiger im Midrasch und Talmud vorkommender Sätze[26]). Wir haben sie der Vollständigkeit halber auch unserer Edition ganz nach Hdschr. E vorangestellt.

Haben aber die Propheten nicht mit Androhung von Strafe ihre Reden geschlossen? es heisst doch: „Sie werden ein Abscheu sein allem Fleische?“ (Jes. 62, 24) Diese Androhung bezieht sich nicht auf Israel, sondern auf die anderen Völker! Es heisst aber doch Klagel. 5,22: „Denn Du hast uns verworfen?“ So lasset die Wiederholung des Verses השיבנו statt des Schlussverses מאוס מאסתנו eintreten!“ Der hier, wie im babyl. Talmud Ber. 31a vorkommende Ausdruck נביאים ראשונים ist hier nicht wörtlich zu nehmen im Ggstz. zu נביאים אחרונים, da auch die späteren ausser Maleachi ihre Reden nicht mit einer Androhung der Strafe schlossen, es bedeutet wohl nichts weiter als die Propheten vergangener Tage. — Es kann noch bemerkt werden, dass diese Stelle des jer. Talmud von grossem Interesse und Wert für die Bibelkritik sein dürfte. Denn danach schliesst das Buch Jeremia mit dem jetzigen 51. Capitel; das 52. wird als Anhängsel und nicht von Jeremia herrührend angesehen.

[26]) Vergl. Brüll ibidem p. 27. Anm. 41.

מסכת אבל רבתי בס"ד *).

הגוסס הרי הוא כחי לכל דבריו. ויהי בחצי הלילה וה׳ הכה כל בכור[a]. וכתוב כי לי כל בכור. ביום הכתי כל בכור ואת[b] משיב? אמר ר׳ יוחנן אף על פי שהכה אותם מכת מות בחצי[c] הלילה נפשותיהם[d] מפרפרת בהם עד הבקר, משל הדיוט אומר נתת פת לנער הודיע את אמו אף הקדוש ברוך הוא אמר מי[e] מודיע לבני

Ein Sterbender gilt noch für lebend in jeder Hinsicht. „Und es geschah um Mitternacht, da schlug der Ewige alles Erstgeborene" (Exod. 12,29). In einem anderen Verse heisst es (Num. 8,17): „Denn mir gehört alles Erstgeborene am Tage, da ich alles Erstgeborene schlug". Und was ist daraus noch zu lernen? R. Jochanan sagte: Obwohl Er sie um Mitternacht schon tötlich traf, so lagen sie noch im Todesröcheln bis zum Morgen. Das Sprüchwort sagt: „Giebst du dem Knaben einen Bissen, so thue es seiner Mutter kund". Ebenso sagte der Heilige, gelobt sei Er,

---

a) Ed. W. u. Frkft. haben noch בארץ מצרים. b) Ibid. ebenso, El. W. streicht die Worte ואת משיב. c) Ibid מחצי; El. W. korrigiert כחצי. d) Ibid. נפשם היתה für נפשותיהם. e) Ibid. אודיע לבני המיתה המשתקת הואת ששונאיהם האיך מתים בה; El. W. korrigiert: כך הקב"ה אמר מי מודיע לבני במיתה המשתקת. Brüll Jahrb. f. j. G. u. L. Jahrg. 1. pag 21 Anm. 41 schlägt vor: האיך אודיע לבני המיתה המשתקת הזאת

*) Wegen Anhäufung des Materials sehen wir uns genötigt, vorläufig nur die ersten vier Kapitel zu edieren; wir werden aber sobald als möglich an die Bearbeitung der übrigen zehn Kapitel schreiten.

במיתה המשתחת הזאת ששונאיהם האיך מתים בקושא תשמור[f]) נפשותם עד אור[g]) הבקר כדי שיראו[h]) בשונאיהם:

wer wird meinen Kindern von jenem langsamen Tode ihrer Feinde Kenntnis geben, von dem diese so hart bis zum Aushauchen ihrer Seele gequält wurden? So soll noch Leben in ihnen bleiben bis zum Morgen, damit sie (meine Kinder) den Todeskampf ihrer Feinde noch mitansehen können.

ששונאיהם מתים בה. f) Brüll a. a. O. schlägt אשמור für תשמור vor. g) Ed. W. u. Frkft. fehlt אור. h) Ibid. haben hier noch בני.

פרק א.

(הלכה א) הגוסס הרי[1] הוא כחי[2] לכל דבר[3] זוקקa) ליבום ופוטר מן היבום ומאכיל תרומה[4]b) ופוסל[5] מן[6] התרומה ונוחל ומנחיל פירש ממנו[7] אבר כאבר[8] מן החי בשר[9] כבשר מן[10] החי וזורקין על ידו דם חטאתו[11] ודם אשמו עד שעהc) שימות:

(הלכה ב) אין קושרין אתa) לחייו ואין פוקקין את נקביו[1] ואין נותניןb) כלי[2] של[3]c) מתכות ולא[4]d) כל דבר שהוא מיקר על טיבורו עד שעה[5] שימותe):

(הל׳ א) [1] E. ebenso, P. liest זה statt הרי. [2] sic E. u. P.; B. f. כחי. [3] P. ebenso E. לכל דבר שבעולם. [4] P. בתרומה, ebenso E. [5] E. ebenso P. ופוטר. [6] P. בתרומה ebenso E. [7] E. ebenso P. f. ממנו. [8] P. ebenso E. hat הרי הוא כאבר. [9] sic P. E. auch hier הרי הוא כבשר. [10] sic P. E. f. מן. In B. f. dieser ganze Satz, doch wird seine Echtheit durch Edojoth VI, 3 gestützt, wo die Quelle für unsere Halacha zu suchen sein wird. [11] sic P., ebenso E.; B. hat חטאת.

a) ed. W. זקוק. b) ibid. בתרומה. c) ibid. fehlt שעה.

(הל׳ ב) [1] sic E. B. נקבים P. הנקבים. [2] sic P. ebenso E.; B. hat עליו vor כלי. [3] E. u. P. f. של. [4] E. ebenso P. liest ודבר für ולא כל דבר. [5] P. u. E. f. שעה. Auch folgt in diesen beiden Mss. noch folgender Schriftvers: שנאמר עד אשר לא ירחק חבל הכסף (Kohel. 12,6); wir nehmen ihn aber nicht in den Text auf, indem wir hierin B. u. T. H. folgen und vermuten, dass der Vers von P. E., sowie von Tr. u. den Talmudausgaben aus einer Talmudstelle herübergenommen ist, wo er auch citirt wird: Sabb. p. 151 מביאין כלי מיקר וכלי מתכות ומניחין על כריסו כדי שלא תפוח ופוקקין את נקביו כדי שלא תכנס בהן הרוח ואף שלמה אמר בחכמתו עד אשר לא ירחק חבל הכסף זה חוט השדרה ותרץ גולת הזהב זה אמה ותשבר כד על המבוע זה הכרס: allein hier handelt es sich um einen bereits Verstorbenen, u. z. um die Erlaubnis, demselben auch am Sabbat Metall oder sonst Kühlendes aufzulegen, um eine An-

Cap. I.

1 Ein Sterbender[1]) gilt noch für lebend in jeder Hinsicht: er verpflichtet zur Leviratsehe[2]) und entbindet von derselben[3]). Er lässt Hebe essen[4]) und macht untauglich[5]) zum Genusse derselben[6]); er erbt und lässt erben[7]). Löst sich ein Glied von ihm ab, so ist es wie ein Glied von einem Lebenden; Fleisch, wie Fleisch von einem Lebenden[8]). Man sprenge für ihn das Blut seines Sühn- und Schuldopfers, bis dass er wirklich verstorben.

2 Man binde ihm die Kinnbacken nicht zusammen, verstopfe ihm nicht die Oeffnungen und lege ihm kein metallenes Gerät oder sonst Kühlendes[9]) auf den Nabel, bis dass der Tod eingetreten.

---

[1]) Eigentl. „jemand, der in Todeszuckungen darniederliegt": גוסס part. v. גוס (griech. *γυιόω*) lähmen, entkräften; syr. [illegible] totkrank sein.

[2]) Wenn nämlich sein Bruder gestorben ist, während er im Sterben lag, so darf dessen Frau, seine Schwägerin, sich nicht früher anderweitig verheiraten, bis der Tod ihres Schwagers eingetreten ist.

[3]) Wenn nämlich sein Vater gestorben ist, während er im Sterben lag, so ist seine Mutter für immer von der Pflicht entbunden, den Bruder ihres Mannes zu heiraten, weil dieser bei seinem Tode nicht als kinderlos gelten sollte. Vergl. Niddah pag. 43b.

[4]) War nämlich sein Vater aus dem Priester-, seine Mutter aber aus einem andern Stamme, so darf letztere bei einem inzwischen

---

schwellung zu verhindern; und eben hierfür fand man eine Hindeutung in dem beregten Vers, indem nach der talmudischen Auslegung speciell ותשבר כד על המבוע sich auf den Leib des Toten bezieht, der wie ein Krug an der Quelle berste.

[a]) T. r. pag. 10,4 hat לו statt את. [b]) ibid. מניחין für נותנין. [c]) ibid. fehlt של. [d]) ibid. וכלי מיקר ed. Wilna ודבר für ולא כל דבר. [e]) T. r. hat noch שנאמר עד אשר לא ירחק חבל הכסף ותרץ גולת הזהב וכו׳; ed. W. ebenso, nur dass sie ותרץ גולת הזהב weglässt.

(הלכה ג) אין[1] [a]) מזוין אותו, אין[2] סכין ואין מדיחין אותו[b]) ואין מטילין אותו לא[3] [c]) על גבי החול, ולא על גבי[d]) המלח[4], עד שעה[5] שימות:

(הלכה ד) אין מעמצין[1] [a]) את עיניו[2], הנוגע בו[3] ומזיזו, הרי הוא[4] [b]) שופך דמים, ר׳ [c]) מאיר היה[5] מושלו לנר שהוא[d]) מטפטף, כיון[e]) שנגע בו אדם מיד[f]) מכבידהו[6], כך[g]) כל־אדם המעמץ[7] את עיני הגוסס, מעלין[8] עליו כאילו הוא נוטל[9] את נשמתו:

(הלכה ה) אין קורעין, ואין[1] חולצין, ואין מספידין עליו, ואין מכניסין עמו[2] ארון בבית[3] עד שעה[4] שימות:

(הל׳ ג) [1] P. ebenso, E. f. אין מזוין אותו. [2] sic E.; B. u. P. f. אין סכין [3] P. f. לא; ebenso E. [4] E. ebenso, P. מלח. [5] P. f. שעה, ebenso E.

a) T. r. f. אין מזוין אותו. b) ibid. ebenso: ed. W. f. אין סכין ואין מדיחין אתו. c) ed. W. f. לא. T. r. liest על החול für לא על גבי החול. d) ed. W. f. dieses גבי; ebenso ed. Frkfr. T. H. liest: אין קושרין את לחייו ואין סכין אותו ואין מדיחין אותו ואין פוקקין את נקביו ואין שומטין את הכר מתחתיו ואין נותנין אותו לא על גבי החול ולא על גבי חרסית ולא על גבי אדמה ואין נותנין על כריסו לא קערה ולא מגרפה ולא צלוחית ולא גרגיר מלח ואין משמיעין עליו עיירות ואין שוכרין עליו חלילין ומקוננות.

(הל׳ ד) [1] sic P.; B. u. E. haben מעצמין (mit Umstellung v. מ u. צ). Zwar hat die Parallelstelle Sabbat 151a auch מעצמין, aber schon der Aruch setzt dafür מעמצין mit Hinweis auf Sabbat 77b. [2] E. אין מעצמין את עיני הגוסס; P. אין מעמצין אותו כשהוא גוסס. [3] E. ebenso P. hat noch כשהוא גוסס. [4] P. ebenso; E. הרי זה. [5] P. שהיה ר׳ מאיר מושלו. [6] sic P. B. כיבהו. [7] sic P. B. כך כל המעצמין עיני הגוסס. [8] ebenso P. E. liest ומעלה עליו הכתוב. [9] sic P. u. E.; B. liest שומט statt נוטל. E. fehlt v. ר׳ מאיר bis מעלין.

a) ed. Frkft. u. ed. W. haben מעמידים für מעמצין, was J. Naumb. einsetzt. b) ed. W. hat זה für הוא; T. r. והנוגע בו הרי זה כשופך דמים. c) ed. W. ר׳ מאיר משל לנר für שהיה ר׳ מאיר אומר משל לנר T. r. למה הדבר דומה היה מושלו. d) T. r. לנר המטפטף. e) ibid. כיון שנוגע בו אדם מכבה. f) ed. W. f. מיד. g) In T. r. schliesst die Halacha schon mit מכבה.

(הל׳ ה) [1] sic P. u. E.; B. ולא חולצין ולא מספידין. [2] P. ebenso; E. f. עמו. [3] P. ebenso E. לבית. [4] sic E.; B. u. P. haben hier שעת.

3 Man rühre ihn nicht an[1]), man bestreiche ihn nicht mit Oel, man spüle ihn nicht ab mit Wasser und lege ihn nicht auf Sand oder Salz, bis dass der Tod eingetreten.

4 Man drücke[2]) ihm nicht die Augen zu; wer ihn berührt und schüttelt, gleicht einem, der Blut vergiesst. R. Meïr verglich den Sterbenden mit einer tröpfelnden[3]) Lampe, die erlischt, so sie jemand berührt; so raube d e r dem Sterbenden das Leben, der ihm die Augen zudrückt.

5 Man zerreisse nicht die Gewänder, man entblösse nicht die Schulter,[4]) man trauere nicht um ihn und bringe nicht den Sarg ins Haus, bis dass der Tod eingetreten.

---

erfolgten Ableben ihres Gatten um des Sohnes willen noch Hebe essen, wenn dieser auch schon in den letzten Zügen liegt.

[5]) פסול part. pass. von פסל (bibl.-hebr.): „aushauen, behauen“ von Stein oder Metall; da beim Behauen oder Einmeisseln ein unbrauchbarer Abfall zurückbleibt, so kam es zur Bedeutung des „Unbrauchbarseins“ u. dergl., u. zw. a) untauglich im Ggstz. zu כשר „tauglich, brauchbar“ cf. Seb. pag. 2a מה חטאת פסולה שלא לשמה אף האשם פסול שלא לשמו; Gittin pag. 24a כל הגט שנכתב שלא לשם אשה פסול; Chullin p. 22a כשר בתורין פסול בבני יונה כשר בבני יונה פסול בתורין u. a. m. b) von illegitimer Abstammung, cf. Kidduschin p. 71a ארץ ישראל מוחזק פסול לפסול מוחזק לכשר כשר; ibid. 77a איזו היא חללה כל שנולדה מן הפסולין. Vgl. Levy, Neuhebr. Wörterbuch s. v. פסל.

[6]) Ist also seine Mutter eine Priestertochter, sein Vater ein Nichtpriester, so darf sie beim Ableben ihres Gatten nicht eher wieder von der Hebe ihres Vaters essen, als bis der Tod des Sohnes eingetreten. Vgl. Lev. 22,13.

[7]) Fällt also dem Totkranken mütterlicherseits eine Erbschaft zu, so gehört sie nach erfolgtem Ableben seinen Verwandten väterlicherseits an, ohne dass die Verwandten mütterlicherseits dagegen Einspruch erheben könnten.

[8]) Das Glied oder das Fleisch, das sich vom Sterbenden loslöst, verunreinigt nicht durch Berührung, wie das Glied, das sich von einem toten Körper losgelöst hat, vgl. Edojoth VI, 2.

[9]) מיקר vom St. קרר „etwas Kühlendes“.

[1]) הזיז Afel von זז „etwas fortbewegen, von der Stelle bringen“.

[2]) עמץ zudrücken (arab. غمض quetschen, pressen).

[3]) מטפטף Pilp. v. טוף „tröpfeln“.

[4]) Dass חולץ hier in diesem Sinne gemeint ist, vgl. T.H. p. 13

(הלכה ו) אין משמעין[1] (a עליו. ואין משננין עליו את מעשיו[2], ר' יהודה אומר אם(b היה[3] חכם[4] משננין עליו(c את מעשיו:

(הלכה ז) אין' שואלין שלום[2] (a זה את זה בעיר קטנה, במה דברים אמורים בכפר קטן[3], אבל בעיר גדולה(b מותר(c. מחותך[4], מסורס, נפלים, ובן שמנה חי[5] ובן תשעה מת, אין מתעסקין בו[6] (d לכל[7] דבר:

(הלכה ח) הגוי[1] (a והעבד אין מתעסקין עמו[2] (b לכל[3] דבר, אבל קורין עליו[4] (c הוי[5] (d ארי, הוי[6] גיבור. ר'(e יהודה אומר הוי[7] טוב(f, הוי נאמן אוכל מעמלו[8] ומיגיעו[9].

(הל' ו) [1] P. ebenso E. משמיעין. [2] E. hat noch den Zusatz עד שעה שימות. [3] P. אם תלמיד חכם הוא. [4] E. אם היה חכם וכשר.

a) ed. W. ebenso. b) ibid. אם חכם הוא. c) ibid. f. עליו.

(הל' ז) [1] P. ebenso E. ר' יהודה אומר אין. [2] P. ebenso E. f. שלום. [3] P. ebenso; E. f. קטן. [4] P. ebenso E. המחותך והמסורס והנפלין. [5] P. ebenso; E. hat noch: ובן שמנה מת. [6] E. liest עמו statt בו. [7] P. u. E. haben בכל דבר.

a) ed. W. אין שואלין בעיר זה את זה. T. H. pag. 18b אין שואלין שלום זה את זה והמת בעיר. b) ed. W. liest גדול f. גדולה c) T. H. hat שואלין für מותר. d) ed. W. hat עמו בכל דבר.

(הל' ח) [1] sic P. B. הגוים והעבדים; E. עבד וגוי. [2] sic P. u. E, B. עמהן. [3] P. ebenso; E. בכל דבר. [4] sic P. u. E.; B. hat auch hier עמהן. [5] P. ebenso; E. f. הוי ארי. [6] sic P. u. E.; B. f. dieses הוי. [7] sic E.; B. הוי עד נאמן אוכל בעמלו. עד hat hier keinen rechten Sinn und ist wahrscheinlich aus עבד korrumpirt. P. הוי אב הוי נאמן. [8] sic E. u.

a) T. H. הארמים והעבדים; ed. Frkft. נכרי וגוי; ed. W. נכרי ועבד. Berach. 16b עבדים והשפחות אין מספידין אותן. b) T H. עמהן. c) ibid. עליהן. d) ibid. ebenso; ed. W. u. ed. Frkft. הוי ארי ארי. e) Berach. 16b liest ר' יוסי für ר' יהודה. f) T. H. הוי טוב ונאמן אוכל מעמלו ed. W. u. Frkft. haben הוי טבי und meinen damit Tobias den Sklaven des Rabban Gamaliel wohl mit Unrecht. El. W. korrigirt הוי איש טוב, cf. Berach. 16b אם עבד כשר הוא אומרים עליו הוי איש טוב ונאמן ונהנה מיגיעו

6 Man rufe nicht Leute zusammen[1]) und spreche[2]) nicht von seinen (guten) Werken; R. Juda sagte: ist es ein Gelehrter, so darf man von seinen Werken sprechen.

7 Man grüsse einander nicht in einer kleinen Stadt; u. zw. gilt dies nur für einen kleinen Ort, aber in einer grossen Stadt ist es gestattet[3]). Bei einem der in Stücken oder verkehrt (mit den Füssen zuerst) aus dem Mutterleibe kömmt, bei sonstigen Fehlgeburten, sowie bei dem, der nach achtmonatlicher Schwangerschaft lebend oder nach neunmonatlicher tot geboren wird, unterlasse man jegliche Art von Trauerbrauch.

8 Man unterlasse bei einem Nichtjuden und Sklaven jede Art von Trauerbrauch; man sage ihm aber in der Totenklage nach: wehe über die Löwenstärke! wehe über die Heldenkraft! R. Juda sagte: „wehe über den Guten, wehe über den Treuen, der sich von seiner Hände Arbeit redlich

---

פ׳ חולץ כתפו ומוציא זרועו מן הקרע של חלקו נמצאת כתפו עם זרועו מגולין. כך כתוב בהלכות וכך פרשו כל הגאונים. ענין אחר מפי ר״ש חולץ פושט כסותו העליון מעליו שנראה כמתעסק בצרכי המת א״נ כמתאונן ואינו יודע מה לעשות. ושמא מפני זה נהגו במקומות הללו להלוך לבושי חלוקים לבנים לפני המטה. אבל פירוש משובש הוא ואינו אלא כמו שפרשו הגאונים, und רש״י zu M. kat. 24 b, wo er das in der Mischna vorkommende חולצין durch כתפיהן erklärt R. Meir aus Rotenburg ist der Ansicht, dass unter חולץ das Ablegen der Schuhe gemeint ist. Vgl. Brüll a. a. O. p. 13 Anm. 19, wo er mit Recht diese Ansicht verwirft.

[1]) מְשַׁמְעִין part. pi. v. שמע zusammenrufen; vgl. zur Bedeutung 1. Sam. 15,4; 23 8 u. J. Naumb. z. St. Brüll a. a. O. p. 13 will mit Hinweis auf Sanh. 47 a noch עיירות ergänzen. Sonach würde der Sinn folgender sein: man biete nicht die Bewohner der benachbarten Städte auf, dass sie an der Bestattung des Toten sich beteiligen. Diese Ergänzung ist nicht unbedingt notwendig.

[2]) מְשַׁנְנִין part. pilp. v. שנן eigentl. „einschärfen“, Jemandem etw. klar machen, deutlich reden, daher: Jmds. Lob verkünden.

[3]) Man würde fehl gehen, wollte man auch diese Halacha noch auf den im Sterben Liegenden beziehen. Vielmehr handelt es sich in dieser, wie in den nun folgenden Halachôth, um den bereits Ver-

אמרו לו אם כן מה הנחת לכשרין, אמר להם, אם היה[g] כשר מפני מה אין קורין[h] עליו[10]. אין[11] מקבלין תנחומין על העבדים ולא על השפחות[12]:

(הלכה ט) ומעשה[1][a] כשמתה שפחתו של רבי אליעזר[2], נכנסו תלמידיו לנחמו[b]. נכנס[3][c] מפניהם לחצר, נכנסו אחריו. לבית[4] נכנסו אחריו. אמר להם כמדומה הייתי[5][d] שאתם ניכוין בפושרין, ואין[6][e] אתם ניכוין אפילו[7] בחמי חמין[8][f] לא[9] כך[g] שניתי לכם שאין מקבלין תנחומין על[10] העבדים מפני[11] שהעבדים נחשבין[h] כבהמה:

P.; B. בעמלו. [9] sic E. B. u. P. f. ומיגיעו. [10] E. hat hier noch בשורה, was ganz unverständlich ist. [11] sic E. B. שאין. [12] sic E. B. f. ולא על השפחות; P. f. von אמר להם אם היה כשר bis zu Ende der Halacha.

g) T. H. mit Umstellung אם כשר היה. h) ibid. אומרין für קורין.

(הל' ט) [1] P. ומעשה בשפחתו של ר' אליעזר שמתה. E. מעשה שמתה שפחתו של ר' אליעזר. [2] sic E. u. P. B. אלעזר. [3] P. ebenso; E. hat noch נכנס מפניהם לחדר גם נכנסו אחרין vor מפניהם לחצר. [4] P. u. E. haben auch hier נכנס. [5] E. hat לי statt הייתי; P. f. הייתי. [6] P. u. E. lesen והלא אין. [7] sic E. P. אלא. B. f. אפילו. [8] E. u. P. haben ברותחין für בחמי חמין. [9] E. hat הלא אמרו אין. [10] P. ebenso; E. מן statt על. [11] E. u. P. f. מפני.

a) jer. Berach. p. 5b מעשה שמתה שפחתו של ר' אליעזר; Berach. 16b מעשה ומתה שפחתו של ר' אליעזר. b) jer. Ber. hat hier noch ולא קיבל. c) ibid. ebenso; Berach. 16b liest כיון שראה אותם עלה לעליה ועלו אחריו נכנס לאנפילאן נכנסו אחריו נכנס לטרקלין נכנסו אחריו. d) ibid. אני für הייתי. e) ibid. עכשיו אי אתם נכוין. f) ibid. ebenso; jerus. Ber. ברותחין, ebenso ed. W. u. ed. Frkft. g) ed. W. und jer. Ber. haben והלא אמרו für לא כך שניתי לכם. h) jer. Ber. f. נחשבין. Ed. W. liest חשובים. Ber. 16b hat: לא כך שניתי לכם עבדים ושפחות אין עומדים עליהם בשורה ואין אומרין עליהן ברכת אבלים ולא תנחומי אבלים אלא מה אומרים עליהם? כשם שאומרים לו לאדם על שורו ועל חמורו שמתו המקום ימלא לך חסרונך כך אומרים לו על עבדו ועל שפחתו המקום ימלא לך חסרונך.

nährte!" Da sprachen die Genossen zu ihm: „Was würde dann wohl für die eigentlich Frommen[1]) übrig bleiben?" „Wenn er fromm war," erwiderte er, „warum sollte man nicht auch ihm solches nachsagen?" — Man nehme keine Tröstung an wegen des Verlustes von Knechten und Mägden.

9 Als die Magd des R. Elieser gestorben war, kamen dessen Schüler zu ihm, um ihn zu trösten; er flüchtete vor ihnen auf den Hof — sie kamen ihm nach; er ging ins Haus — sie kamen ihm nach; da sagte er zu ihnen: „Glaubte[2]) ich doch, ihr würdet euch durch laues[3]) Wasser verbrühen[4]), aber ihr werdet nicht einmal durch heisses Wasser verbrüht[5]). Habe ich euch denn nicht gelehrt: man nehme keine Tröstung an über den Verlust von Sklaven, da sie dem Tier gleichen!?"

---

storbenen; u. zw. wird hier untersagt. bei Todesfällen in einer kleinen Stadt einander zu grüssen; jedenfalls aus Rücksicht gegen die Leidtragenden. Für unsere Auffassung von der Halacha spricht auch der Zusatz והמת בעיר in T. H. (s. Anm. a); vgl. J. Naumb. zur Stelle.

[1]) כשר eigentl.: recht, gut; vgl. Esth. 8,5 וכשר הדבר לפני המלך In der späteren Sprache bedeutet es dann 1) tauglich sein zu etw. im Ggstz. zu טרפה: vgl. Chul. 19 b, Kidduschin 77 a; 2) tugendhaft, fromm sein, vgl. Joma 41 b כשרי כל דור ודור; Bab. kam. pag. 38 b בתו של ר׳ אם כשרה היא u. a. m. Vgl. Neuh.-Wörterb. v. Levy s. v.

[2]) מרומה part. pu. v. רמה (bibl.-hebr.) „vergleichen", daher später „glauben, meinen", vgl. Gittin 19 a וכי מפני שאנו מדמין נעשה מעשה u. Raschi z. Stelle, ibid. 37 a, Menachoth 18 a אמר לו יוסף כי מדמה אני שלא כונתה שמועתינו עד עתה. Horaj. 10 a כמדומין אתם ששררה אני נותן לכם וכו׳.

[3]) פושרין pl. part. vom (hebr.) St. פשר „lose, aufgelöst sein," daher insbesondere von einer geronnenen oder gefrorenen Masse, die aufgelöst oder lau wird. Vgl. Bab. mez. 29 b כסא דפושרין; jer. Sabb. 17 c פושרין im Ggstz. zu צונן, jer. Pes. 29 a פושרין im Ggstz. zu רותחין.

[4]) נִכְוָה niph. v. כוה = (bibl.-hebr.) „verbrannt, verbrüht werden".

[5]) Bildlich für: ihr habt früher meine Absicht nicht aus einer schwachen Andeutung ersehen und später nicht einmal durch eine in die Augen fallende Handlung.

(הלכה י) וכשמת טבי עבדו של[a] רבן גמליאל קיבל עליו תנחומין. אמרו לו תלמידיו[1][b] והלא[2][c] למדתנו רבינו שאין מקבלין תנחומין על העבדים? אמר להן אין[3] טבי עבדי כשאר[d] העבדים כשר[4] היה:

(הלכה יא) אף הוא הניחו[1][a] להניח תפילין. אמרו לו. רבינו[2][b]. לא[3] כך[c] למדתנו שעבדים[d] פטורין מתפילין[4][e]? אמר להם אין טבי עבדי כשאר העבדים[5][f] כי[6][g] כשר הוא[7]:

(הלכה יב) אין קורין לעבדים ולשפחות אבא פלונית ואמא פלונית[1]. ושל בית[2] רבן גמליאל היו[3][a] קורין להם אבא טבי ואמא טביתא:

(הלכה יג) אין קורין אבינו[1][a] אלא לשלשת[b] אבות[2][c] ולא אמנו[3][d] אלא לארבע אמהות[4][e]:

(הל׳ י) [1] E. u. P. f. תלמידיו. [2] sic P. B. הלא שניתה לנו. E. liest לא für והלא. [3] P. ebenso; E. טבי עבדי אינו כשאר העבדים. [4] sic P. u. E. B. שכשר.

a) Berach. p. 16b f. של ר׳ גמליאל. b) ibid. ebenso; ed. W. u. ed. Frkf. f. תלמידיו. c) Berach. 16b f. והלא; ed. W. u. ed. Frkft. lesen לא für והלא. d) Ber., ed. W. und ed. Frkft. haben כל העבדים.

(הל׳ יא) [1] E. הניח לו; P. הניחו לו. [2] P. u. E. f. רבינו. [3] P. f. כך, E. f. לא כך. [4] P. ebenso E. מן התפילין. [5] sic E. B. עבדים; P. כל העבדים. [6] P. u. E. f. כי. [7] E. ebenso; P. היה.

a) ed. W. הניח לו. b) ibid. f. רבינו. c) ibid. f. כך. d) ibid. שהעבדים. e) ibid. מן התפילין. f) ibid. כל העבדים. g) ibid. f. כי.

(הל׳ יב) [1] sic E. u. P.; B. hat noch ואשה פלונית. [2] sic E. und P. B. hat של auch nach בית. [3] sic E. B. היו קורין לטבי עבדו אבא ולאימא סבותא: die Lesart ולאימא סבותא ist schwer aufrecht zu erhalten; denn was sollte es hier bedeuten, dass man die Mutter mit „Alte“ anzurufen pflegte? Vielleicht könnte man לאימא zu לאמה emendiren, was den Sinn ergäbe: die Magd pflegte man „Alte“ anzureden, um der ihr entgegengebrachten Liebe und Anhänglichkeit Ausdruck zu geben. P. hat היו קורין טבי לאבא ולאימא היו קורין סבותא: diese L. A. ist korrumpirt und ganz unverständlich.

10 Rabban Gamaliel aber liess sich trösten, als sein Sklave Tobias gestorben war. Da sprachen seine Schüler zu ihm: Hast du uns denn nicht gelehrt, „man nehme keine Tröstung an über den Verlust von Sklaven"? — Der Sklave Tobias, erwiderte er, glich nicht den anderen Sklaven, denn er war fromm.

11 So liess er ihn (bei seinen Lebzeiten) auch die Gebetriemen anlegen. Da sprachen jene zu ihm: O Lehrer, hast du uns denn nicht gelehrt, dass die Sklaven dieser Pflicht enthoben sind? — Der Sklave Tobias, erwiderte er, gleicht nicht den anderen Sklaven, denn er ist fromm.

12 Man rede Sklaven und Mägde nicht mit „Väterchen N.", „Mütterchen N." an. Im Hause des Rabban Gamaliel aber pflegte man zu sagen: „Väterchen Tobias", „Mütterchen Tabita".[1])

13 Man lege den Beinamen „unsere Väter" nur den drei Stammvätern (Abraham, Jizchak und Jacob) bei, und den Beinamen „unsere Mütter" nur den vier Stammmüttern (Sarah, Rebecka, Rachel und Leah).

---

[1]) Tabita als Name der Magd des R. Gamaliel wird auch erwähnt in jer. Nid. p. 49b מעשה בטביתא שפחתו של ר׳ גמל׳ und Midr. rab. zu Levit. 19 טביתא אמתא דר׳ גמל׳ היתה בודקה בחביות.

---

[a]) ed. W. u. ed. Frkft. haben היו קורין לאבא טבי ולאימא טביתא, was aber unverständlich und von Elij. W. korrigirt wird in אבא טבי אמא טביתא, cf. Berach. 16b ושל ר׳ גמליאל היו קורין אותם אבא פלוני ואמא פלונית, welche Lesart einen recht guten Sinn ergiebt: Im Hause des R. Gamaliel pflegte man die Bediensteten mit Väterchen N., Mütterchen N. anzureden. Vgl. jer. Nid. p. 49b העברים והשפחות אין קורין אותן אבא פלוני ואימא פלונית של בית ר׳ גמליאל היו קורין לעבדיהן ולשפחותיהן אבא טבי ואימא טביתא, eine Lesart, deren Sinn dem unseres Textes vollkommen entspricht.

(הל׳ יג) [1] sic E.; B. u. P. haben לאבות vor אבינו. [2] sic E.; B. u. P. האבות. [3] sic E.; B. u. P. haben auch hier לאמהות vor אמנו. [4] sic E. B. u. P. האמהות.

[a]) ed. W. hat לאבות vor אבינו. [b]) ibid. לשלשה. [c]) ibid. האבות. [d]) ibid. auch hier לאמהות vor אמנו. [e]) ibid. האמהות. Berach. 16b תנו רבנן אין קורין אבות אלא לשלשה ואין קורין אמהות אלא לארבע.

פרק ב.

(הלכה א) המאבד עצמו[1] לדעת[2] אין מתעסקין עמו[3] לכל דבר[4][a]. ר' ישמעאל אומר קורין[5] עליו הוי נשלה[6][b] הוי נשלה. אמר לו[7] ר' עקיבא הנח[c] לו בסתמו, אל תברכהו[d] ואל תקללהו. אין קורעין ואין חולצין ואין מספידין עליו, אבל עומדין עליו בשורה, ואומרין עליו ברכת אבלים, מפני שהוא כבוד לחיים[e]. כללו[8] של דבר כל שהוא כבוד לחיים[f] מתעסקין עמו, וכל שאינו לכבוד החיים[g] אין הרבים מתעסקין עמו לכל[h] דבר:

(הלכה ב) איזהו[1] מאבד[a] עצמו לדעת? לא שעלה לראש

(הל' א) [1] sic P. u. E.; B. hat noch את vor עצמו. [2] sic P. B. u. E. בדעת [3] P. ebenso; E. liest ממנו für עמו. [4] sic P. u. E.; B. f. לכל דבר. [5] E. hat noch היו vor קורין. [6] E. ebenso, P. f. von ר' ישמעאל bis ר"ע. [7] E. ebenso; P. ר"ע אומר. [8] sic P. B. מפני שהוא כבוד לחיים מתעסקין בו. E. מפני שהוא כבוד לחיים וכל שהוא כבוד לחיים מתעסקין.

a) T. H. pag. 20b ebenso; ed. W. und ed. Frkft. בכל דבר. b) T. H., ed. W., und ed. Frkft. הוי נטלה הוי נטלה; El. W. korrigirt הוי נתלה הוי נתלה. Mordechai zu Moëd kat. 904 liest הוי בטלה הוי בטלה. Brüll in s. Jahrbüchern f. jüd. Gesch. u. Litt. Jahrg. I, S. 49 citirt aus T. H. diese Stelle הוי נשלח הוי נשלח, während es in der uns vorliegenden Warschauer Ausgabe (v. J. 1876) הוי נטלה הוי נטלה lautet. נשלח hat keinen Sinn und ist ohne Zweifel aus נשלה korrumpirt. Die Konjektur Brülls a. a. O. הוי נולה הוי נולה ist nicht zutreffend; denn die Worte „קורין עליו" weisen nicht so sehr auf einen direkt ausgesprochenen, als vielmehr auf einen in den Worten des Redners versteckten Tadel hin. R. Akiba aber konnte sich selbst mit diesem Nachruf nicht zufrieden geben, da er, wenn auch nur andeutungsweise, einen Schimpf gegen den Verstorbenen enthält, und schlägt daher vor, in solchen Fällen den Nachruf ganz und gar zu unterlassen. c) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso; T. H. הניחוהו סתמא. d) T. H. תכבדהו st. תברכהו, ebenso ed. W. u. Fkft. e) ed. W. u. ed. Fkft. חיים. f) ibid. של חיים für לחיים. T. H. hat noch הרבים nach לחיים. g) ibid. כבוד לחיים; ed. W. u. Frkft. כבוד של חיים. h) T. H. f. לכל דבר.

Cap. II.

1 Man unterlasse bei einem Selbstmörder jede Art von Trauerbrauch. Rabbi Ismaël sagte: Man rufe ihm als Totenklage nach: Wehe, wehe ob des Lebens, das ihm entwichen ist![1]) Da sprach Rabbi Akiba zu ihm: Lasse ihn ohne Totenklage zu Grabe tragen, segne ihn nicht und fluche ihm nicht. Man zerreisse nicht die Gewänder, entblösse nicht die Schultern und trauere nicht um ihn. Man darf sich aber in Reihen aufstellen[2]) und die Trauerbenediktionen sprechen, da diese Uebungen ja den Ueberlebenden zur Ehre gereichen. Ueberhaupt beachte man bei ihm folgende allgemeine Regel: Man thue alles, was den Hinterbliebenen zur Ehre gereicht, man unterlasse aber jeden öffentlichen Trauerbrauch, wenn er nicht zur Ehre der Hinterbliebenen beiträgt.

2 Wer ist ein Selbstmörder? Nicht der, welcher hin-

---

[1]) נשלה 3 fem. perf. Niph. v. נשל „abfallen"; die feminine Form, weil נפשו zu ergänzen ist. Dass נשל in diesem Sinne auch von lebenden Wesen vorkömmt, vgl. Levit. rab. cap. 22 כיון דקריב להחוא חויא מיד נשלו אבריו.

[2]) Es war und ist noch heute Sitte bei den Juden, dass sich die Leichenbegleitung nach der Bestattung in zwei Reihen aufstellt und die Leidtragenden zwischen diesen Reihen hindurchgehen lässt, wobei jenen mit einer gewissen Formel Trost zugesprochen wird; cf. Raschi zu Ber. p. 16b u. Kethub. 8b.

(הל' ב) [1] B. איזהו מאבד את עצמו בדעת? שעלה לראש האילן ונפל ומת, לראש הגג ונפל ומת, הרי זה בחזקת מאבד עצמו בדעת ואין מתעסקין בו כל דבר. P. איזהו מאבד את עצמו בדעת? שעלה לראש האילן ונפל ומת או לראש הגג ונפל ומת הרי זה בחזקת מאבד עצמו לדעת וכל המאבד עצמו לדעת אין מתעסקין עמו לכל דבר. Die Lesarten dieser beiden MSS. sind korrumpirt, denn nach ihnen wird er zum Selbstmörder gemacht, auch wenn er vorher nicht verraten, dass er sich mit Selbstmordgedanken herumtrage; dies aber scheint nicht richtig zu sein, weil aus der nächsten Halacha deutlich hervorgeht, dass in dem Falle, wo er

האילן ונפל ומת. לראש[b] הגג ונפל ומת. אלא[c] שאמר ראו שאני עולה לאילן ונפל ומת. לראש הגג ונפל ומת. זהו בחזקת המאבד עצמו לדעת, וכל[d] המאבד עצמו לדעת אין מתעסקין עמו לכל דבר:

(הלכה ג) מצאוהו[a] חנוק ותלוי[1] באילן הרוג[2] ומושלך על גבי הסייף[3], הרי[b] הוא[4] בחזקת מאבד[5] עצמו שלא[6] מדעת[7], וכל המאבד עצמו שלא מדעת[8][c], אין מונעין הימנו[9] כל[10][d] דבר:

(הלכה ד) ומעשה בבנו של גודגיוס[1][a] שברח[2][b] מבית הספר[c], והראה לו[3][d] אביו באזנו, ונתיירא מאביו[4]

---

vom Selbstmord nichts hat verlauten lassen, derselbe noch nicht konstatirt ist. — E. איזהו המאבד עצמו לדעת? לא שעלה בראש האילן ונפל ומת אלא אמר הריני עולה לראש ההר, וראין אותו שעלה לראש האילן או לראש הגג ונפל ומת הרי זה בחזקת המאבד עצמו שלא בדעת אין מתעסקין עמו בכל דבר. Die Lesart dieser Handschrift ist zwar dem Sinne nach richtig, leidet aber an vielen Fehlern und ist daher nicht geeignet in den Text aufgenommen zu werden. Die korrekteste Lesart ist die von T. H. p. 20b, mit der ed. W. u. Fkft., sowie Ascheri zu Moëd kat. 94 bis auf einige unbedeutende Varianten übereinstimmen und die ich daher ausnahmsweise in den Text aufgenommen habe.

a) ed. W. u. ed. Frkft. המאבד, ebenso Ascheri zu Moëd kat. 94 b) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso, Ascheri f. לראש הגג ונפל ומת. c) ed. W. u. ed. Frkft.: אלא זה שאמר הריני עולה לראש הגג או לראש האילן ואפיל עצמי ואמות ורואין אותו (El. W.: וראו אותו) שעלה לראש האילן ונפל ומת הרי זה בחזקת המאבד את עצמו בדעת. Ascheri liest: אלא אומר הריני עולה לראש הגג ואפיל עצמי ואמות, וראו אותו שעלה לראש הגג ונפל ומת זה הוא חזקת שאיבד עצמו לדעת. d) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso; Ascheri f. dieser letzte Satz.

(הל' ג) [1] P. ebenso; E. או תלוי. [2] E. ebenso; P. או הרוג. [3] P. ebenso; E. על החוף st. על גבי הסייף. [4] E. und P. haben זה für הוא. [5] E. ebenso; P. המאבד. [6] E. ebenso; P. f. שלא. [7] E. בדעת; P. לדעת. [8] P. ebenso; E. liest auch hier בדעת. [9] P. ebenso; E. ממנו. [10] sic E.; P. u. B. לכל דבר.

a) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso; T. H. pag. 20b ראוהו st. מצאוהו.

aufsteigt auf die Spitze des Baumes oder aufs Dach, hinunterfällt und stirbt, sondern der, welcher sagt: „Seht, dass ich hinaufsteige auf die Spitze des Baumes oder auf das Dach“; wenn er dann hinunterfällt und stirbt, so ist er als Selbstmörder zu betrachten, und man unterlasse bei ihm jede Art von Trauerbrauch.

3 Findet man Jemanden erdrosselt oder an einem Baume hängend oder erschlagen hingestreckt auf dem Schwerte liegen, so ist er nicht als Selbstmörder zu betrachten, um ihm bei der Bestattung irgend etwas zu versagen.

4 Der Sohn des Godgios entfloh einst aus der Schule, und als der Vater ihm dafür mit Zupfen am Ohr[1]) drohte,

---

[1]) הראה באזנו am Ohre zeigen d. h. zur Rede stellen, oder mit Zupfen am Ohre drohen, schon damals eine Strafe für Vergehen der Kinder; vgl. T. H. p. 20b u. Ascheri zu Moëd kat. 94. Brüll, Jahrbücher f. j. Gesch. u. Litt. I, S. 39. Anm. 82 erinnert an die lateinische Redensart „aurem vellere“, am Ohre zupfen, warnen.

Ascheri zu Moëd. kat. 94 ראו אותו. b) ed. W. u. ed. Frkft. הרי זה בחוקת המאבר עצמו שלא לדעת; El. W. korrigirt: הרי זה שלא בחוקת מאבר עצמו לדעת. T. H.: וזה הוא בחוקת המאבר עצמו שלא לדעת. Ascheri: זה הוא בחוקת שאיבד עצמו שלא לדעת. c) T. H.: לדעת. d) ibid. ebenso; ed. W. u. Ascheri f. von וכל bis מדעת und haben אין מונעין ממנו כל דבר.

(הל׳ ד) [1] P. גורגוס. E. hat diese Erzählung nicht im Text, sondern am Rande und liest גורגיוס. [2] P. ebenso. E. hat hier noch die Ortsbestimmung בלוד. [3] P. ואירע לו אביו וגזם אותו באזנו d. h. der Vater begegnete ihm und scnitt, d. h. zupfte ihn am Ohr אירע pi. v. ארע (syr. ܦܓܥ) „begegnen“ vgl. Gen. rab. cap. 84 אלא שכל מה שאירע לזה אירע לזה u. Strack zu Pirk. Ab. 5,5. גזם (arab. جزم) „schneiden“, vgl. Aboda sara 50b סכין שמן לגזום. E. ואירע לו אביו באזנו, der Vater begegnete ihm am Ohre d. h. zupfte ihn am Ohr.

a) T. H. pag. 20b גורגיוס; Ascheri zu Moëd kat. 94 גורנוס. b) T. H. hat noch בלוד, ebenso Ascheri, ed. W. u. ed. Frkft. c) ed. W. u. ed. Frkft. ebenso; T. H. שביטל מבית הספר, ebenso Ascheri. d) Ascheri ואירע לו אביו באזנו ואמר ר׳ טרפון אין מונעין ממנו כל דבר, das

והלך ואיבד את[5] עצמו בבור[e], ושאלו[6][f] לרבי[g] טרפון
ואמר אין מונעין ממנו כל[7] דבר:

(הלכה ה) ושוב[1][a] מעשה בתינוק אחד מבני[2] ברק ששיבר[3] צלוחית[4][b], והראה[5] לו אביו באזנו ונתיירא[6] ממנו[c] והלך ואיבד עצמו בבור, ובאו[7][d] ושאלו לר'[8][e] עקיבא ואמר אין מונעין ממנו כל[9] דבר:

(הלכה ו) מכאן[1] אמרו חכמים אל יראה[2] אדם לתינוק באזנו, אלא מלקיהו מיד, או[3] שותק ואין אומר לו כלום. ר' שמעון בן אלעזר[4] אומר יצר תינוק ואשה תהא שמאל דוחה וימין[5] מקרבת. ר'[6] נתן אומר[7] אין בין[8] שתיקה[9] לבביה כלום:

(הלכה ז) הרוני בית דין אין מתעסקין עמהן[1] לכל[2][a] דבר,

---

[4] P. ebenso; E. נתיירא ממנו. [5] E. f. את. [6] P. ebenso; E. hat noch ובאו vor ושאלו. [7] sic. P. u. E., B. לכל דבר.

Zwischenstück fehlt. [e]) T. H. ebenso; ed. W. u. ed. Frkft. בבגד, El. W. korrigirt בבור. [f]) T. H. hat noch ובאו vor ושאלו, ebenso ed. W. u. ed. Frkft. [g]) T. H. את ר' טרפון ebenso ed. W. u. ed. Frkft.

(הל' ה) [1] P. ומעשה; E. f. ושוב. [2] P. ebenso; E. בבני ברק. [3] E. ebenso; P. שֶׁשָּׁבַר. [4] E. u. P. haben noch בשבת. [5] E. ואירע לו אביו באזנו. [6] sic P.; B. u. E. f. ונתיירא ממנו. [7] E. ebenso; P. f. ובאו. [8] E. את ר"ע; P. ר"ע. [9] sic E. B. לכל דבר; P. בכל דבר.

[a]) ed. W. u. ed. Frkft. f. ושוב. [b]) ibid. haben noch בשבת. [c]) ibid. מאביו st. ממנו. [d]) ibid. f. ובאו. [e]) ibid. את ר"ע.

(הל' ו) [1] sic P. u. E., B. ומכאן. [2] P. ebenso; E. אל ירע. [3] sic E. B. או שותק אותו ולא אומר כלום. P. או שותק ואל יגזם לו כלום. [4] E. ebenso; P. f. בן אלעזר. [5] sic E.; B. u. P. ומקרבת בימין. [6] sic E; B. u. P. ורבי נתן. [7] P. ebenso; E. f. אומר. [8] sic E. u. P.; B. f. בין. [9] ebenso E., P. אין בין שחוק לבכי כלום. Dieser Ausspruch des R. Nathan ist hier ganz unverständlich. Abgesehen davon, dass der Sinn desselben unklar ist, so steht er auch in gar keinem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden. In den Talmudausgaben steht der Ausspruch am Ende der nächstfolgenden Halacha, wo die Vorschriften

nahm er sich aus Furcht das Leben, indem er sich in einen Brunnen stürzte. Man fragte R. Tarphon (wie man sich in Bezug auf seine Bestattung zu verhalten habe), und er erwiderte, dass man ihm nichts versagen solle.

5 Ein anderes Mal zerbrach ein Knabe aus Bnê B'rak ein Glas, und als der Vater ihm darum mit Zupfen am Ohr drohte, nahm er sich aus Furcht das Leben, indem er sich in einen Brunnen stürzte. Man kam und fragte R. Akiba, und er sagte, dass man ihm nichts versagen dürfe.

6 Daraus folgerten die Weisen: man drohe dem Kinde nicht mit Zupfen am Ohre, sondern züchtige es entweder sogleich, oder man schweige und sage ihm nichts. R. Simon, Sohn des Eleazar, sagte: Den sinnlichen Trieb, das Kind und das Weib, stosse man mit der Linken von sich und ziehe sie mit der Rechten wieder an sich. — R. Nathan sagte: Das Schweigen unterscheidet sich in nichts vom Weinen.

7 Bei Hingerichteten unterlasse man jegliche Art von

über die Hingerichteten besprochen werden und gesagt wird, dass seine Angehörigen keine äussere Trauer zeigen, sondern nur eine innerliche beobachten dürfen; und darauf würde R. Nathan (nach der Auffassung J. Naumburgs u. Falk Lissers) sagen: das Schweigen unterscheidet sich in nichts vom Weinen d. h. die innere Trauer unterscheidet sich in nichts von der äusseren; wenn daher die Angehörigen die letztere nicht zeigen dürften, so müsste ihnen auch die erstere untersagt bleiben. Der Ansicht Brüll's a. a. O. S. 39 Anm. 82, dass בְּכִיָּה in הֲוָיָה zu ändern sei, u. dass R. Nathans Satz an den ersten Teil unserer Halacha angefügt werden müsse, können wir uns nicht anschliessen, weil dann R. Nathan zu dem Ausspruch des ersten Lehrers sachlich nichts hinzufügte, denselben nur mit andern Worten wiederholte.

(הל' ז) [1] sic E. und P.; B. בהן. [2] P. ebenso; E. ככל דבר.

[a]) ed. W. u. Frkft. בכל דבר. [b]) T. H. 20b umgestellt: את שלום

אחיהם וקרוביהם באין ושואלין את[3] שלום[4] (b העדים ואת[5] שלום הדיינים כלומר(c שאין בלבנו עליכם כלום[6] (d שדין אמת דנתם. ולא היו מתאבלים אלא(e אוננים שאין אנינות[7] (f אלא בלב:

(הלכה ח) ואין[1] (a מברין עליהם שנאמר לא תאכלו על הדם. בית דין שהיה[2] (b הורג לא היה טועם כל אותו היום. מניחין[3] אותם[4] לדבר עם אחיהם[5] ועם קרוביהם ובשביל שלא לשהות[6] (c. ומשקין אותם[7] יין(d ולבונה[8]

---

[3] E. ebenso; P. f. את. [4] P. ebenso; E. hat auch hier שואלין, nur korrumpirt aus שלום. [5] P. ebenso; E. ושלום st. ואת שלום. [6] sic E. u. P.; B. f. כלום. [7] E. ebenso; P. אנינה.

והקרובים באים ושואלין בשלום הדיינים Sanhedr. 46 b .הדיינים ואת שלום העדים .ובשלום העדים c) T. H. u. Sanhedr. a. a. O. ebenso; ed. W. u. Frkft. f. כלומר. d) ed. W. u. Frkft., T. H. u. Sanhedr. f. כלום. e) Sanhed. hat אבל für אלא. f) ed. W. ebenso; ed. Frkft. אנינה.

(הל׳ ח) [1] P. ebenso; E. אין. [2] P. שהרג, E. שהורג. [3] sic E. u. P.; B. ואין מניחין; diese L.A. erscheint inkorrekt; denn so grausam war der jüdische Gerichtshof nicht, dem Hinzurichtenden am Tage der Hinrichtung jede Unterredung mit seinen Angehörigen zu verweigern. Vielmehr ist aus dem milden Verfahren des Gerichtshofes bei Kriminalprozessen, von denen im Traktat Sanhedrin so häufig berichtet wird, zu schliessen, dass eine solche Härte und Engherzigkeit seitens des Synhedriums ganz unmöglich war. Es ist vielmehr anzunehmen, dass der Abschreiber durch das ואין am Anfange der Halacha verleitet auch hier ואין in den Text aufnahm, und da ihm der Schluss des Satzes: ובשביל שלא לשהות den Sinn, den er hineinlegte störte, so hat er שלא hier gestrichen und לשהות in לשחות geändert. [4] sic E. u. P.; B. אותו. [5] sic E. P. עם אחיהן ועם קרובין. B. עם אחיו וקרוביו. [6] sic P. E. ובשביל שלא להשהותם; B. בשביל לשחות — von שחה beugen — d. h. man liess ihn nicht mit seinen Brüdern und Verwandten sprechen, um ihn dadurch zu demütigen. [7] sic E. u. P.; B. אותו.

a) ed. W. u. Frkft. אין st. ואין. Sanhedr. 63 a ר׳ דוסא אומר מנין שאין מברין על הרוגי ב״ד שנאמר לא תאכלו על הדם. b) ed. W. u. Frkft. שהרג. El. W. korrigirt: שהרגו לא היו טועמין. Sanhedr. 63 a ר׳ עקיבא א׳ מנין לסנהדרין שהרגו את הנפש שאין טועמין כלום כל אותו היום ת״ל לא

Trauer. Ihre Angehörigen und nahen Verwandten sollen die Zeugen und Richter begrüssen, um gleichsam dadurch auszudrücken: wir tragen euch im Herzen nichts nach, denn ihr habt das Urteil der Wahrheit gemäss gefällt. Sie durften äusserlich keine Trauer zeigen, sondern sich nur der stillen Betrübnis hingeben; diese ruht nur im Gefühle des Herzens.

8 Man reiche den Leidtragenden (der Hingerichteten) nicht das Trauermahl;[1]) denn es heisst (Lev. 19, 26): „Esset nicht beim Blute“. Die Richter pflegten am Tage der Hinrichtung nichts zu geniessen.[2]) Man liess sie (die Verurteilten) mit ihren Angehörigen und Verwandten (am Tage der Hinrichtung) sprechen, nur durfte man dadurch nicht die Hinrichtung verzögern.[3]) Auch gab man ihnen (vor der Urteilsvollstreckung) Myrrhenwein zu trinken, um

---

[1]) הַבְרָה hiph. v. ברה syr. ܒܪܐ eigentl. stark, kräftig machen, daher Jemand. zu essen geben. Vergl. das Handwörterbuch v. Gesenius zu ברה u. ברא; dann insbesondere vom Essen, das den Leidtragenden nach der Beerdigung dargereicht wird. Es war nämlich und ist noch Sitte bei den Juden, dass den Leidtragenden am Tage der Bestattung der Leiche von Verwandten oder Bekannten mit Hinweis auf Ez. 24,17 das Mahl dargereicht wird, da jene an diesem Tage nichts, was für ihr eigenes Geld gekauft wird, essen dürfen. Vgl. Moëd kat. 27b u. Tosaphot z. St., sowie Raschi zu Sanhedr. 63a.

[2]) Mit Hinweis auf denselben Vers: „Esset nicht beim Blute“.

[3]) Die Uebersetzung folgt hier der Emendation Jak. Naumburgs u. El. Wl's. Das im Texte stehende ובשביל „auf dem Wege“ könnte vielleicht auch denselben Sinn haben: nur muss es auf dem Wege geschehen, dass man (sc. mit der Hinrichtung) nicht zögere. שהות inf. r. שהה, arab. سها „ruhen bleiben“; daher auch „zögern“.

תאכלו על הדם. c) ed. Frkft. ebenso; ed. W. ובשביל שלא להשהות; El. W. korrigirt רק שלא לשהות. Jak. Naumbg. ובלבד שלא לשהות. F. L. in s. Comment. בנין יהושע korrigirt ובשביל שלא לשהות כדי שלא יצטערו משקין אותם וכו'. d) ed. Frkfr. u. W. ebenso; Sanh. 43a אמר ר' חסדא

כדי שלא יצטערו[9], ומלמדין[e] אותם[10] להתודות, שכל
המתודה יש לו חלק לעולם הבא, שכן מצינו[11] בעכן
שאמר לו יהושע, בני שים נא כבוד לי״י אלהי[12] ישראל[13]
ותן לו תודה והגד נא לי מה עשית אל תכחד ממני[14],
ויען עכן את[15] יהושע ויאמר[16] אמנה[17] אנכי חטאתי לי״י
אלהי[18] ישראל וכזאת וכזאת עשיתי. ומה[f] ת״ל וכזאת
וכזאת[19] עשיתי, מלמד שמעל בחרם שתי[20][g] פעמים.
אנכי חטאתי, אנכי[21] ולא ביתי, אנכי[22] ולא בני, מלמד[h]
שהתודה באמונה, ומניין שֶׁכִּפֵּר לו וידויו[23] שנאמר ויאמר[24]
יהושע מה עכרתנו[25] יעכרך יי ביום[26] הזה, היום הזה אתה
עכור ואי[27] אתה עכור לעולם[28] הבא. ואומר[29] ובני זרח
זמרי איתן והימן[i] וכלכל ודרע[k] כולם חמשה וכי אין

[8] sic E. u. P.; B. f. לבונה. [9] sic E. u. P.; B. יצטער. [10] sic E. u. P. B. אותו. [11] E. ebenso; P. f. מצינו. [12] E. u. P. אלהיך. [13] P. ebenso; E. f. ישראל. [14] P. ebenso; E. ממני דבר. [15] E. אל. [16] E. f. ויאמר. [17] sic E. u. P.; B. אמנם. [18] E. ebenso; P. f. אלהי ישראל. [19] sic P. B. f. das zweite וכזאת. E. f. ומה תלמוד לומר וכזאת וכזאת עשיתי. [20] P. ebenso; E. שני. [21] sic E., B. u. P. f. hier אנכי. [22] sic E.; B. u. P. haben hier חטאתי statt אנכי. [23] E. ebenso; P. הוידוי st. וידויו. [24] P. ebenso; E. ויאמר לו. [25] sic E.; B. u. P. עכרתני. [26] sic E. u. P.; B. היום. [27] E. ebenso; P. ולא. [28] P. ebenso; E. לעתיד לבוא, [29] E. f. von ואומר bis zum Ende der Halacha. [30] P. f. בן זרח.

היוצא להרג משקין אותו קורט של לבונה בכוס של יין כדי שתטרף דעתו שנאמר תנו שכר לאובד ויין למרי נפש. e) ed. W. u. Frkft. ebenso; Sanhedr. 43b: היה רחוק מבית הסקילה כעשר אמות אומרים לו התודה שכן דרך כל המומתין מתודין שכל המתודה יש לו חלק לעולם הבא שכן מצינו בעכן וכו׳. f) ibid. f. von ומה ת״ל bis ומנין. g) ed. W. u. ed. Frkft. שני. h) Brüll, Jahrb. für jüd. Gesch. u. Litter. Jahrg. I S. 49 korrigirt sinnreich mit Anspielung auf jer. Sanhedr. Cap. 6, wo אמנה soviel als in Wahrheit bedeutet אמנה מלמד שהתודה באמנה אנכי וכו׳. i) ed. W. u. ed. Frkft. f. והימן. k) Andere Schreibart ודרדע. l) Ed. W. u. Frkft. f. בן זרח. Sanh. p. 43b f. jener zweite Beweis in der Mischna, findet sich aber ibid. p. 44b in einer Boraitha, deren Text von dem unsrigen abweicht: וכתיב ובני זרח זמרי ואיתן וכו׳ מאי כולם חמשה כולם חמשה הן לעולם הבא. P. ed. W. u. Frkft. haben hier noch folgenden

dadurch ihren Schmerz zu mildern.[1]) Damit sie ein Geständnis ablegen, belehre man sie also: Jeder, der seine Sünden bekennt, wird der zukünftigen Welt teilhaftig. Denn so finden wir es bei Achan, zu welchem Josua sprach: Mein Sohn, gieb doch dem Ewigen, dem Gotte Israels, die Ehre, lege ein Bekenntnis ab und thue mir kund, was du gethan hast, verhehle mir nichts. Und Achan antwortete dem Josua und sprach: Wahrlich ich habe gesündigt und dies und dies habe ich gethan (Jos. 7, 19 u. 20). Warum „dies und dies"? Um zu lehren, dass er sich am Heiligtum zweimal vergriffen hatte;[2]) ich habe gesündigt, d. h. ich, nicht aber meine Familie, ich, nicht aber meine Kinder. Daraus ist zu ersehen, dass er das Sündenbekenntnis aufrichtig ablegte. Woraus ist aber erwiesen, dass ihm infolge dieses Eingeständnisses verziehen wurde? Es heisst (Jos. 7, 25): „Und Josua sprach: Warum hast du uns ins Unglück gestürzt? Unheil bringe der Ewige über dich am heutigen Tage", d. h. nur am heutigen Tage, nicht aber für das künftige Leben. Ferner heisst es (I. Chron. 2, 6):

---

[1]) Dieser Brauch scheint bei den Juden sehr alt zu sein. Schon R. Chisdaï's Beleg aus dem Bibelverse in Sanhedr. 43a, welche Stelle wir unter not. a) citirten, spricht für das hohe Alter desselben; denn jede alte Tradition oder jeden alten Brauch, der im Volke lebte, und deren Ursprung man nicht mehr kannte, suchte man durch Bibelstellen zu stützen. Uebrigens begegnen wir demselben Brauche in Marc. 15,23: „und sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken, aber er nahm es nicht zu sich." Matth. 27,34: „Sie gaben ihm Essig zu trinken, mit Galle vermischt, und da er es schmeckte, wollte er es nicht trinken"; ebenso die syr. Uebersetzung ܘܝܗܒܘ ܠܗ ܠܡܫܬܐ ܚܠܐ ܕܡܙܝܓ ܒܡܪܪܬܐ ܘܛܥܡ ܘܠܐ ܨܒܐ ܠܡܫܬܐ. Dies, wie die Luther'sche Uebersetzung „Essig" (rev. Ausg.), ist falsch, da im Original *οἶνον* steht; vgl. Brüll a. a. O. S. 37, Anm. 74, wo er mit Recht die Vermutung ausspricht, dass hier מֹר „Myrrhe" des hebr. Originals mit מרה „Galle" verwechselt wurde.

[2]) Vgl. Sanhedr. 43b, wo noch zwei andere Ansichten vermerkt werden; nach der einen soll er sich dreimal, nach der andern sogar fünfmal am Heiligtume vergriffen haben.

אנו יודעין שכולם חמשה? אלא מלמד שאף עכן בן[30] [l]
זרח עמהן לעולם הבא:

(הלכה ט) כל הפורש[a] מדרכי ציבור אין מתעסקין עמו[b] לכל[c] דבר, אחיהם וקרוביהם לובשים לבנים ומתעטפין[1] לבנים ואוכלין ושותין ושמחים[2] שאבדו[3][d] שונאיו[4][e] של מקום[f] שנאמר[g] הלוא משנאיך י״י אשנא ובתקוממיך אתקוטט. תכלית[5][h] שנאה שנאתים לאויבים היו לי:

(הלכה י) הרוגי מלכות אין מונעין מהן כל[1] דבר. מאימתי[2] מתחילין להם[3][a] למנות? משעה[4] שנתיאשו מלשאול אבל לא מלגנוב. כל[5][b] הגונב הרי[6] זה שופך דמים, ולא כשופך[7] דמים[8] בלבד, אלא כעובד עבודה

Satz: כיוצא בו הגונב את המכס ואת החרם הרי זה שופך דמים ולא שופך דמים בלבד אלא כאילו עובד עבודה זרה ומגלה עריות ומחלל שבתות. Er gehört aber nicht hierher und steht in gar keinem Zusammenhang mit dem Vorhergehenden. El. W. setzt ihn daher mit Recht an's Ende der 10. Halacha, wo ihn auch B. u. E. haben.

(הל׳ ט) [1] P. ebenso. E. f. ומתעטפין לבנים. [2] P. בשמחה statt ושמחים. E. mit Umstellung ואוכלין ושמחים ושותים. [3] P. ebenso, E. שאבד. [4] E. ebenso, P. שונאו für שונאיו. [5] E. u. P. haben מפני מה שתכלית שנאה.

[a]) T. H. pag. 21,1 כל הפורשין. [b]) ibid. עמהן. [c]) ibid. ebenso, ed. W. u. ed. Frkft. ככל דבר. [d]) T. H. מפני שאבדו, ed. W. u. Frkft. f. מפני u. steht שנאבד für שאבדו. [e]) ibid. שונאו. [f]) ibid. ebenso, T. H. של הקב״ה. [g]) ed. W. u. Frkft. ebenso, T. H. עליהם הכתוב אומר. [h]) ed. W. u. ed. Frkft. מפני מה שתכלית. El. W. streicht מפני מה ש. T. H. f. dieser zweite Psalmvers.

(הל׳ י) [1] sic E.; B. u. P. לכל דבר. [2] sic E.u. P.; B. f. מאימתי [3] ebenso P.; E. למנות להם. [4] sic P., B. משעת. E. hat משנתיאשו für משעה שנתיאשו. [5] E. u. P. שכל הגונב. [6] P. ebenso; E. f. הרי זה [7] P. ebenso; E שופך. [8] P. ebenso; E. f. hier דמים. [9] P. ebenso;

[a]) ed. W. u. ed. Frkf. haben umgestellt למנות להם. [b]) ibid. שכל. [c]) ibid. fehlt hier von כיוצא בו bis zu Ende der Halacha. Der Passus steht am Ende der 8. Halacha; vgl. Anm. a) zur letztgenannten Halacha.

„Und die Söhne Serachs: Simri, Ethan, Heman, Kalkol und Dera, insgesamt fünf“. Wissen wir denn nicht, dass sie insgesamt fünf waren (wozu noch die Zahlenangabe)? Um uns zu lehren, dass auch Achan, Sohn Serachs[1]), samt den anderen Brüdern des zukünftigen Lebens teilhaftig geworden.

9 Man unterlasse jede Art von Trauerbrauch bei denen, die sich vom Leben der Gemeinde abgesondert.[2]) Ihre Angehörigen und nahen Verwandten sollen sich weiss kleiden, sich weiss einhüllen, essen, trinken und fröhlich sein, denn sie verloren solche, welche Gottes[3]) Feinde waren; wie geschrieben steht (Ps. 139, 21 u. 22): „Fürwahr! Deine Hasser, o Ewiger, hasse ich, und gegen Deine Widersacher empfinde ich Ekel; vollkommenen Hasses hasse ich sie, Feinde sind sie mir“.

10 Man versage denen nichts, welche von der Regierung zum Tode verurteilt worden. Wann beginnt die rituelle Trauer um sie?[4]) Von der Zeit an, wo man aufhört,[5]) die Regierung um Herausgabe der Leiche zu bitten, obschon man noch die Hoffnung hat, dieselbe heimlich zu entwenden.[6]) Wer etwas entwendet, ist wie einer, der Blut vergiesst, ja nicht nur wie einer, der Blut vergiesst, sondern auch wie einer, der Götzendienst treibt, in Blutschande

---

[1]) Achan wird hier unter den Söhnen Serachs nicht aufgeführt; im Gegenteil sagt V. 7, dass er der Sohn Karmis war, in Uebereinstimmung mit Jos. 7 u. 18. Nun scheint aber der Autor dieser Halacha Simri u. Achan für identisch zu halten; eine Ansicht, die Sanhedr. 43 b wiederkehrt. כתיב זמרי וכתיב עכן חד אמר עכן שמו ולמה נקרא שמו זמרי שעשה מעשה זמרי וחד אמר זמרי שמו ולמה נקרא שמו עכן שעיכן עוונותיהם של ישראל. Die Bibel aber spricht gegen die Annahme, dass Achan Sohn Serachs gewesen sei; denn wenn auch Jos. 7, 24 u. 22, 20 עכן בן זרח vorkommt, so will der Verfasser damit nur gesagt haben, dass Achan sein Nachkomme, ein Serachide sei (vgl. Knobel z. St.) Da er nach Cap. 7 u. 18 der Urenkel Serachs u. Sohn Karmis war; vgl. I Chron. 2,7. Es ist vielmehr anzunehmen, dass es nur eine midraschische Deutung ist, welche, um

זרה, ומגלה עריות, ומחלל שבתות. כיוצא[e]) בו[9] הגונב את המכס הרי זה שופך דמים, ולא כשופך[10] דמים בלבד, אלא כעובד עבודה זרה, ומגלה עריות, ומחלל שבתות, כיוצא[11] בו הגונב את החרם הרי זה שופך דמים, ולא כשופך דמים בלבד, אלא כעובד עבודה זרה, ומגלה עריות, ומחלל שבתות:

(הלכה יא) מי שנפל לים, או[1] [a]) שטפו נהר, או[2] [b]) שאכלתו[c]) חיה רעה[3] [d]), אין מונעין ממנו[4] [e]) כל[5] דבר. מאימתי[f]) מתחילין למנות?[6] משעה[7] [g]) שנתיאשו[8] [h]) לבקש. מצאוהו אברים אין[i]) מונין לו[9] עד שימצאו ראשו ורובו, רבי יהודה אומר השדרה והגלגלת הרי[10] [k]) הן רובו:

(הלכה יב) מי שהיה בעלה צלוב עמה[1] בעיר, אשתו צלובה עמו בעיר, אביו ואמו צלובין בעיר[2], לא ישרה[3]

E. f. בו. [10] P. ebenso; E. hat auch hier שופך. [11] E. fasst die beiden Sätze zusammen כיוצא הגונב את המכס ואת החרם הרי זה שופך דמים. P. fasst sie auch zusammen, hat sie aber nicht hier, sondern mit einigen kleinen Varianten von B. u. E. am Ende der 8. Halacha, כיוצא בדבר הגונב את המכס ואת החרם הרי זה שופך דמים ולא שופך דמים בלבד אלא עובד ע״ז ומגלה עריות ומחלל שבתות.

(הל׳ יא). [1] P. ebenso; E. ומי ששטפו נהר. [2] P. ebenso; E. hat auch hier ומי. [3] P. ebenso; E. f. רעה [4] sic P.; E. מהם; B. הימנו. [5] sic E. u. P.; B. לכל דבר. [6] P. ebenso, E. hat noch להם. [7] sic E. u. P., B. משעת. [8] sic P., B. u. E. haben für שנתיאשו, שהתחילו. [9] sic E. u. P., B. f. לו. [10] ebenso E., P. f. הרי.

[a]) ed. W. u. Frkft. haben מי st. או. [b]) ibid. auch hier כי st. או. [c]) ibid. ebenso, jer. Moëd kat. pag. 82a שגררתו [d]) ibid. f. רעה. [e]) ed. W. u. Frkft. מהן. [f]) jer. Moëd kat. מאימתי מונין לו; ed. W. u. Frkft. מאימתי מתחילין למנות להם. [g]) jer. Moëd kat. f. משעה. [h]) ibid., ed. W. u. Frkft. ebenso. [i]) jer. Moëd kat. מונין לו משימצא ראשו ורובו. [k]) ibid. f. הרי הן; ed. W. u. Frkft. f. הרי, El. W. korrigiert in הרי הן כרובו.

(הל׳ יב) [1] P. ebenso, E. f. עמה. [2] sic E., B. f. hier בעיר, P. hat עמה בעיר או עמו בעיר. [3] P. ebenso, E. לא ישהא und am Rande

lebt und die Sabbattage entweiht. Ebenso ist, wer den Zoll defraudiert, wie einer, der Blut vergiesst, und nicht nur wie ein solcher, sondern auch wie einer, welcher Götzendienst treibt, in Blutschande lebt und die Sabbattage entweiht. Ebenso ist, wer etwas von demjenigen, was dem Tempel geweiht wurde, entwendet, wie einer, der Blut vergiesst, und nicht allein wie ein solcher, sondern auch wie einer, der Götzendienst treibt, in Blutschande lebt und die Sabbattage entweiht.

11 Man versage nichts dem, der ins Meer gefallen, oder von einem Strom hinweggeschwemmt, oder von einem wilden Tiere zerrissen worden ist. Wann beginnt (für sie) die rituelle Trauer? Von der Zeit, wo man jede Hoffnung aufgegeben, die Leiche zu finden. Findet man von dieser einzelne Gliedmassen, so beginnt die Trauer nicht eher, als bis man den Kopf und den grösseren Teil des Rumpfes gefunden; R. Juda sagt: Rückgrat und Schädel gelten für den grösseren Teil des Körpers.

12 Es wohne[3]) niemand in einer Stadt, wo ihm Gatte oder Gattin, Vater oder Mutter gekreuzigt[4]) worden sind;

---

den Beweis für die ausgesprochene Behauptung zu erbringen, es mit der Genealogie Achans nicht so genau nehmen konnte.

[2]) Nach Maimonides. Hilch. Ebel Cap. I. 5 Jak. Tur. Jore Dea 345 u. J. G. 80 sind es solche, welche die Religionsgesetze und Ceremonien verschmähen, wie auch Epikuräer, Angeber und solche, die ihren Glauben abgeschworen haben.

[3]) מקום eigentl. Ort, ist aber eine talmudische Bezeichnung für den Gottesnamen u. zw. nach Gen. rab. cap. 68 ויפגע במקום ר׳ הונא בשם ר׳ אמי מפני מה מכנין שמו של הקדוש ברוך הוא וקוראין אותו מקום שהוא מקומו של עולם ואין עולמו מקומו, weil Gott der Weltenraum selbst und nicht die erschaffene Welt der ihn fassende Raum ist.

[4]) Die rituelle Trauer beginnt sonst mit dem Tage, wo der Grabstein (גולל) an die Oeffnung des Grabes gelegt wird. Die Leiche der von der Regierung zum Tode Verurteilten wurde aber nicht zur Bestattung herausgegeben.

באותו העיר אלא אם כן היתה עיר גדולה כאנטוכיא, לא[4] ישרה בצד זה אבל[5] ישרה[6] בצד אחר[a]), עד מתי הוא אסור[7], עד[b]) שיכלה הבשר, כלה[8] הבשר, אין הצורה נכרת בעצמות:

(הלכה יג) בית שמאי[a]) אומרים המגרש את אשתו לא ישרה עמה לא במבוי ולא בחצר, ואם[b]) היה מבוי[1] של שניהם מפנין זה מפני זה, מפנין אשה מפני[2] האיש. במה דברים אמורים בזמן[3] שנישאו, ובכהנת

ישהה. [4] P. ebenso, E. liest auch hier ולא ישהא, am Rande ולא ישהה. [5] P. ebenso, E. f. אבל, hat aber über der Linie ein לא, was wohl durch Weglassung eines א seitens des Abschreibers aus אלא entstanden ist. [6] P. ebenso, E. ישהא. [7] E. f. אסור. [8] sic E., B. u. P. f. כלה הבשר, was wohl nur auf eine Verwechslung des zweiten mit dem ersten הבשר zurückzuführen ist.

a) ed. W. u. Frkft. haben auch hier זה. b) ibid. עד שיכלה הבשר כולו ואין הצורה נכרת בעצמות. El. W. korrigiert ואין in שאין.

(הל׳ יג) [1] sic P., B. f. מבוי. [2] P. f. מפני האיש. [3] P. f. בזמן

a) El. W. streicht בית שמאי אומרים. b) ed. W. u. Frkft. lesen: אם היה מבוי של שניהן הופך פתחו לצד אחר ואם היתה חצר של שניהם מפנה זה מפני זה ומפנה אשה מפני איש במה דברים אמורים בזמן שנשאו והכהנת אף על גב שלא נשאו, במה דברים אמורים מן הנשואין, אבל מן האירוסין לא וכו׳ החולץ. Jer. Gittin cap. 8 pag. 49, 4 המגרש את אשתו לא תדור עמו לא באותו חצר ולא באותו מקום, אם היתה חצר של אשה, איש מפנה, ושל איש אשה מפנה, של שניהן מי מפנה מפני מי? אשה מפני איש. ואם יכולין הן זה פותח לכאן וזה פותח לכאן. במה דברים אמורים בזמן שנישאו הא לא נישאו לא ובכהנים אפילו לא נישאו. Zu bemerken ist hierbei, dass die Handschrift B. an dieser Stelle dem Sinne nach sich der Lesart des Jeruschalmi nähert, während E. mit der Lesart der Talmudansgaben fast wörtlich übereinstimmt. Vgl. auch Kethub. 27b, wo der Text mit dem unsrigen sehr differiert und die Bestimmungen ganz anders lauten: המגרש את אשתו לא תנשא בשכונתו, ואם היה כהן לא תדור עמו במבוי, אם היה כפר קטן נדון כשכונה, מי נדחה מפני מי? ת״ש דתניא היא נדחית מפניו ואין הוא נדחה מפניה, ואם היה חצר שלה הוא נדחה מפניה וכו׳. Die ibidem von R. Nachman citierte Halacha aus אבל רבתי „Wenn die

es sei denn eine grosse Stadt wie Antiochia, und auch hier soll man nicht in demselben, sondern in einem anderen Stadtteile wohnen. Auf wie lange ist dies untersagt? Bis das Fleisch von der Leiche völlig geschwunden ist; denn ist das Fleisch geschwunden, so sind die Körperformen an den Gebeinen nicht mehr zu erkennen.[9])

13 Die Schule Schammaïs sagte: Wer seine Frau durch einen Scheidebrief entlässt, der wohne nicht mehr mit ihr in einem Gässchen[10]) oder in einem Hofe zusammen; gehört dieses Gässchen Beiden, so soll es einer vor dem andern räumen, und zwar die Frau vor dem Manne. Dieses Gesetz findet jedoch nur Anwendung, wenn die Heimführung als

---

[5]) נתיאש Nithpaêl v. יאש „verzweifeln“, daher „den Gedanken an etwas aufgeben“; vgl. Hiob 6, 26. Kohel. 2, 20. Bab. mez. 24a. Bab. kam. 68b. Aboth 1, 7 u. Strack z. St.

[6]) Die zweite Vorschrift dieser Halacha kann nicht auf diejenigen bezogen werden, welche von einer jüdischen Regierung zum Tode verurteilt worden waren; denn wir finden nirgends, dass es bei den jüdischen Königen itte oder gar Gesetz war, die Leichen derer, die von ihnen, sei es wegen Majestätsbeleidigung oder sonstiger Vergehen zum Tode verurteilt worden, den Angehörigen nicht zur Bestattung auszuliefern. Und sollte auch die jüdische Geschichte Grausamkeiten solcher Art von einem oder dem andern Könige aufzuweisen haben, so waren sie zu vereinzelt, als dass eine diesbez. Vorschrift festgesetzt sein sollte. Es ist vielmehr anzunehmen, dass diese Vorschrift die römischen Gesetze im Auge hatte, unter denen sich thatsächlich ein dahinlautendes Gesetz findet: vgl. Corp. iur. lex I Buch 48 Digest. 24: Corpora eorum qui capite damnantur cognatis ipsorum negenda non sunt. et id se observasse etiam divus Augustus libro decimo de vita sua scribit. hodie autem eorum in quos animadvertitur corpora non aliter sepeliuntur, quam si fuerit petitum et permissum et nonnunquam non permittitur maxime Maiestatis causa damnatorum eorum quoque corpora qui exurendi damnantur peti possunt scilicet ossa et cineres collecta sepultrae tradi possunt. Für die Richtigkeit dieser Auffassung spricht der folgende Satz unserer Halacha, worin der Diebstahl dem Mordvergehen gleichgestellt wird; denn wahrscheinlich wurden die Angehörigen, welche die Leiche des von der Regierung

אף על פי שלא' נישאו. החולץ ליבמתו לא יפנה מפני
שאין לבו גם בה:

שנישאו ובכהנת אף על פי שלא נישאו und hat dafür במה דברים אמורים מן הנשואין אבל מן האירוסין וכן החולץ ליבמתו לא יפנת וכו׳. E. hat בית שמאי אומרים המגרש את אשתו לא ישב עמה לא במבוי ולא בחצר ואם היה מבוי של שניהן הופך פתחו לצד אחר, ואם היתה חצר של שניהן מפנה זה מפני זה, ומפנה אשה מפני איש. במה דברים אמורים שנשאו, ובכהנים אף על פי שלא נשאו. במה דברים אמורים מן הנשואין, אבל לא מן האירוסין, וכל החולץ ליבמתו לא יפנה מפני שאין לבו גם בה. [4] B. f. שלא, was aber nur ein Abschreibefehler ist.

Frau Schulden von ihrem Manne einzukassieren hat, so darf sie sich dieselben nach ihrer anderweitigen Wiederverheiratung nicht in eigener Person von ihm bezahlen lassen“ fehlt in allen drei Handschriften; vgl. darüber Brüll. a. a. O. pag. 79 u. ibid. Anm. 14.

Gattin schon stattgefunden hatte. Bei der Priesterin dagegen, auch wenn die Heimführung noch nicht erfolgt war. Wer die Chalizahhandlung an seiner Schwägerin vollzogen, braucht nicht zu räumen, weil er mit ihr noch keinen vertraulichen Umgang gepflogen hat.[11])

Verurteilten, seitens der römischen Herrscher so hart bestraft, dass die Gesetzeslehrer sich genötigt sahen, um diesem Uebel vorzubeugen, das Vergehen des Diebstahls überhaupt dem des Mordes gleichzustellen. Auch die Zolldefraudation wurde der Judenheit im römischen Reiche gefährlich. Vgl. Brüll, Jahrb. I p. 50 Anm. 117.

[7]) שרה (syr. ܫܪܐ) eigentlich „den Strick der Saumtiere lösen", dann „verweilen, sich aufhalten", vgl. Gittin 27b u. Raschi z. St., wo dieser es mit „weilen" übersetzt. Jakob Tam das. übersetzt es mit Hinweis auf Taan. 11b mit „zu Mittag speisen", was für unsere Halacha nicht passt.

[8]) צלוב part. pass. v. צלב kreuzigen, vgl. Jeb. 120b. Exod. r. cap. 20, Esth. r. p 88a.

[9]) Auch diese Vorschrift, dass der Gekreuzigte so lange am Kreuze hängen blieb, bis er völlig verwest war, ist nicht jüdisch, vielmehr gebietet die h. Schrift Deut. 21, 23. die Leiche des Hingerichteten am selben Tage zu bestatten. Es war ohne Zweifel ein römisches Gebot, dem sich auch die Juden, nachdem sie in die Gewalt der Römer gekommen, unterziehen mussten. Der Grund für unser Verbot nun ist nach R. Nissim der, dass durch den Aufenthalt eines nahen Verwandten des Gekreuzigten am selbigen Orte diese That in der Erinnerung aller lebendig bleibt und beim Anblick desselben der Name des Gekreuzigten leicht geschmäht werden könnte.

[10]) מבוי (v. בוא kommen) Durchgangshallen, Gässchen, vgl. Erub. 2a u. 8b.

[11]) גס v. גוס mit Jmdm. vertraut sein, vgl. Kidd. 38a u. 81b, Kethub. 28a u. a. m.

פרק ג.

(הלכה א) בן[a] יומו שמת הרי הוא לאביו ולאמו ולכל[1] קרוביו כחתן שלם, ולא בן יומו חי אלא[2] שדברו בהווה:

(הלכה ב) ויוצא[1][a] בחיק נקבר באשה אחת ושני[2][b] אנשים, אבא שאול אומר באיש[3][c] אחד ובשתי נשים. אמרו לו אשה[4] אחת מתיחדת עם שני אנשים ואין איש אחד[5] מתיחד עם שתי נשים. ואין[6] עומדים עליו בשורה, ואין אומרים עליו ברכת אבלים עד שיהא[7] בן שלשים[8][d]. בן שלשים[9][e] יוצא באנשים ובנשים בגלוסקמא[10][f] ובאנגפיים[11][g] עד שיהא[12][h] בן[13] שנים עשר חדש[14].

(הל׳ א) [1] P. u. E. f. ולכל קרוביו. [2] sic P., B ולא בן יומו בהווה. Der Abschreiber hat hier zwischen יומו und הווה die Worte חי אלא לא סוף שלם ולא בן יומו חי אלא אפילו יוצא ראשו שדברו weggelassen. — E. ורובו אלא שדברי חכמים בהווה.

a) ed. W. u. Frktt. בן יומו שמת הרי הוא לאביו ולאמו כחתן שלם לא סוף דבר בן יומו חי אלא אפילו יוצא ראשו ורובו בחיים אלא שדברו חכמים בהווה; ebenso T. H. pag. 21 a und jer. Kidd. cap. 4 pag. 36 c, nur dass in letzterem כחתן שלם statt בן יומו חי steht und am Ende der Halacha die Worte אלא שדברו חכמים בהווה fehlen.

(הל׳ ב) [1] sic E., B. u. P. היוצא. [2] sic E., B. u. P. ובשתי נשים. [3] E. ebenso, P. mit Umstellung בשתי נשים ובאיש אחד. [4] sic P, E. אין אשה, B f. der Satz אשה אחת מתיחדת עם שני אנשים. [5] P. ebenso, E f. אחד. [6] P. ebenso, E. אין. [7] P. ebenso, E. שיהיה. [8] P. ebenso, E hat noch יום. [9] P. ebenso, E hat auch hier יום. [10] P. ebenso, E ובגלוסקמא. [11] sic E. u. P., B. ואנגפיים. [12] P. ebenso, E. f. hier שיהא. [13] E. ebenso, P. f. בן. [14] sic E. u. P., B. f. חדש. [15] B. f.

a) T. H pag. 21 a ונקבר. b) ed. W. u Frkft. ובשני. c) T. H. a. a. O. אבא שאול אומר אף באיש אחד ובשתי נשים, ebenso korrigiert El. W., vgl. die Parallelstellen Moëd kat. 24 a und Kidd. 30 b. d) ed. W. u. Frkft בן שלשים יום. e) ibid. auch hier בן שלשים יום. f) ibid. בדלוסקמא. g) El. W. streicht das ו von ובאנגפיים. h) ibid. f. שיהא.

Cap. III.

1 Stirbt ein Kind, das einen Tag alt ist, so wird es von seinem Vater, seiner Mutter und all' seinen Verwandten wie ein vollkommenes (beschnittenes) Kind behandelt;[1]) dabei ist nicht unbedingt nötig, dass es einen Tag alt wurde, man hat in der Ausdrucksweise nur den gewöhnlichsten Fall angeführt.

2 Es wird im Schosse zu Grabe getragen[2]) und im Beisein einer Frau und zweier Männer bestattet. Abba Saul sagte: Auch im Beisein eines Mannes und zweier Frauen. Da sagten sie (die anderen Lehrer) zu ihm: Eine Frau darf wohl mit zwei Männern allein bleiben, ein Mann dagegen darf sich nicht mit zwei Frauen allein befinden. — Man stellt sich aber (bei der Bestattung eines solchen Kindes) nicht in Reihen auf und spricht nicht die Trauerbenediktionen, wenn es nicht dreissig Tage alt geworden ist. Ist es dreissig Tage alt geworden, so wird es in Begleitung von mehreren Männern und Frauen in einem Sarge[3]) zu Grabe

---

[1]) d. h. die Trauer muss bei ihm ebenso beobachtet werden, wie bei einem Kinde, das nach vollzogener Beschneidung stirbt. Wie es scheint, nannte man damals, wie dies aus unserer Halacha und anderen Parallelstellen zu schliessen ist, das beschnittene Kind חתן שלם, weil es durch Beschneidung seine körperliche Vollkommenheit erlangte. Bräutigam und Eidam hiessen schlechtweg חתן. — Vgl. Ned. 31b. Rabbi sagte: „Gross ist die Beschneidung, denn Abraham wurde trotz der Ausübung aller Gebote nicht eher vollkommen genannt, als bis er die Beschneidung an sich vollzogen, denn es heisst: Wandle vor mir und werde vollkommen.“ Gen. 17, 1. L. Heller in seinem Commentar „תוספות יום טוב“ zu Nidda 5, 2 ist derselben Ansicht, und begründet sie durch Nedar. 32a: R. Simon b. Gamaliel sagte: Nicht den Mose wollte der Satan töten, sondern das Kind, denn es heisst (Exod. 4, 25) כי חתן דמים אתה לי, u. wer anders als das Kind sollte hier חתן genannt werden? Vgl. jer. Ned. 38b, wo ein Streit darüber herrscht, ob Mose oder das Kind חתן genannt wird: אית תניי תני משה קרוי חתן, ואית תניי תני התינוק קרוי חתן,

בן שנים עשר חדש[15] יוצא באנשים ובנשים[16] בגלוסקמא[i]
ובכתף[17][k] עד בן[18] שלש שנים. ר' יהודה אומר אם רצה
אביו לכבדו מוציאין לו ארון לבית הקברות עד בן[19][l]
שלש שנים:

(הלכה ג) בן שלש שנים יוצא במטה, ר' עקיבא[a] אומר[1]
הוא[2] בן שלש ואיבריו כבן שתים הוא בן שתים
ואיבריו כבן שלש יוצא במטה. שמעון[3][b] אחי עזריה
אומר כל היוצא במטה מקלסין לפניו. ר' מאיר אומר
משום[5][c] ר' אלעזר בן יהודה כל שהרבים מכירין[6] אותו
מתעסקין עמו וכל שאין הרבים מכירין[7] אותו אין

---

auch hier חדש. [16] sic E. u. P., B. f ובנשים. [17] sic P., B u. E f. ובכתף. [18] E. f. בן. [19] E. f. auch hier בן.

i) ibid. lesen auch hier בדלוסקמא. k) El. W. streicht auch hier das ו von ובכתף. l) El. W. korrigiert עד in קודם, vgl. Moëd kat. 24b, wo die Lesart von der unsrigen verschieden ist und die Bestimmungen ganz anders lauten: ואין אומרין עליו ברכת אבלים ותנחומי אבלים, בן שלשים יוצא בדלוסקמא. ר' יהודה אומר לא דלוסקמא הנטלת בכתף אלא הנטלת באגפיים, ועומדים עליו בשורה ואומרים עליו ברכת אבלים ותנחומי אבלים. Die Erklärung Raschis in Moëd kat. zu גלוסקמא und אגפיים ist für unsere Halacha nicht zutreffend, vgl. J. Naumburg z. St. Wir haben daher in unserer Uebersetzung die Erklärung des Maimonides vorgezogen, nach der unter גלוסקמא ובאגפיים ein kleiner Sarg zu verstehen ist, der auf den Armen getragen wird, während unter גלוסקמא ובכתף ein grösserer Sarg gemeint ist, der seiner Schwere wegen auf der Schulter getragen werden muss.

(הל' ג) [1] P. ebenso; E. אם הוא. [2] sic E., B. u. P. הוא בן שלש ואיבריו כבן שתים יוצא במטה הוא בן שתים ואיבריו כבן שלש יוצא במטה. [3] sic E., B. u. P. שמעון בן עזריה. [4] E. ebenso: P. אותו. [5] sic E.; P. f. משום ר' אלעזר בן יהודה. [6] sic E.; P. מבינין בו. [7] sic E., P. hat auch hier מבינין בו.

a) Ed. W. u. Frkft. ר' עקיבא אומר הוא בן שלש שנים ואיבריו כבן שתים אינו יוצא במטה. El. W. u. J. Naumb. streichen mit Recht die Worte אינו יוצא במטה. b) ibid. שמעון בן אחי עזריה, wofür El. W. setzt ר' שמעון בן אלעזר. c) ibid. משום ר' אלעזר בן עזריה: El. W. korrigiert

gebracht, welcher auf den Armen[4]) getragen wird; und dies gilt von Kindern bis zu zwölf Monaten. Ist es zwölf Monate alt geworden, so wird es in Begleitung mehrerer Männer und Frauen in einem Sarge zu Grabe gebracht, der auf den Schultern getragen wird, und das gilt von Kindern bis zu drei Jahren. R. Juda sagte:[1]) wenn der Vater dem Kinde eine besondere Ehre erweisen will, so trage man es in einem Sarge zum Begräbnisplatze, auch wenn es noch nicht drei Jahre alt geworden ist.

3 Ein Kind, welches nach vollendetem dritten Lebensjahre stirbt, wird auf einer Bahre zu Grabe getragen. R. Akiba sagte: Wenn es drei Jahre alt geworden ist, seine Gliedmassen aber wie diejenigen eines dreijährigen Kindes entwickelt sind, so wird es auf einer Bahre hinausgetragen. Simon, Bruder[2]) Asarjahs, sagte: Ueber jeden Toten, der auf einer Bahre hinausgetragen wird, giebt man dem Gram in lauten Klagen Ausdruck.[3]) R. Meïr sagte im Namen des R. Elasar, des Sohnes Juda's:[4]) Man beobachte alle Trauerbräuche bei jenem Kinde nur, wenn es von vielen gekannt

---

מאן דאמר משה קרוי חתן חתן דמים מתבקש מידיך, ומ״ד התינק קרוי חתן חתן בדמים אתה עומד לי.

[2]) d. h. es bedarf keiner Bahre.

[3]) גלוסקמא (griechisch *γλωσσοχομεῖον*) Behälter, Kasten, Sarg.

[4]) אֲגַף, Dual אֲגַפַּיִם, eigentlich „Flügel", übertragen „Arme", vgl. Sabb 129a, jer. Sanh. 24b.

[1]) R. Juda streitet gegen den Anfang unserer Halacha, wo gesagt wird, dass das Kind, das vor vollendetem drittem Lebensjahre stirbt, im Schosse und nicht im Sarge zu Grabe getragen wird.

[2]) Ich glaube, dass שמעון אחי עזריה wie es E. hat, richtiger ist als שמעון בן עזריה in den Mss. B. u. P., denn die erstere Lesart findet sich im Talmud, wenn auch nicht allzu häufig, so doch hin und wieder, vor. So Seb. 2a, Sota 21a (s. Raschi z. St.) Tahar. 8,7, während die zweite nirgends vorkommt.

[3]) Vgl. J. Naumb. z. St., wo er das מקלסין unseres Textes für gleichbedeutend mit dem in der Parallelstelle Moëd kat. 24b gebrauchten מצהיבין hält, welches Raschi dort mit „vor Gram laut aufschreien" erklärt.

מתעסקין עמו. ר׳[d]) יהודה[8] אומר[9] משום[10] ר׳[11] אלעזר בן עזריה אף שכניו:

(הלכה ד) לענין הספד מספידין לעניים בן[1] [a]) שלש ולעשירים בן[2] ארבע[3]. ר׳ עקיבא אומר[4] לעניים בן[5] שש ולעשירים בן[6] שבע. בני עשירים כבני חכמים, בני חכמים כבני מלכים (ומתעסקין עמהן[7]):

(הלכה ה) תינוק[1] היודע[a]) לישא וליתן יוצא במעשי[2] עצמו, אין[3] לו מעשים יוצא במעשי[4] אבותיו, ואם[5] [b])

B. f. von ר׳ מאיר bis אין מתעסקין עמו. [8] sic E. u. P; B. f. יהודה. [9] E. f. אומר. [10] P. ebenso; E. בשם für משום. [11] E. ebenso; P. f. בן עזריה.

[d]) ibid. ebenso; El. W. korrigiert ר׳ יהודה ר׳ אלעזר בן עזריה אומר. משום ר׳ עקיבא אומר, vgl. die Parallelstelle Moëd kat. 24b בן י״ב חדש יוצא במטה ר׳ עקיבא אומר הוא בן שנה ואיבריו כבן שתים הוא בן שתים ואיבריו כבן שנה יוצא במטה ר׳ שמעון בן אלעזר אומר היוצא במטה רבים מצהיבין עליו אינו יוצא במטה אין רבים מצהיבין עליו. ר׳ אלעזר בן עזריה אומר נכר לרבים רבים מתעסקין עמו, אינו נכר לרבים אין רבים מתעסקין עמו. In dieser Stelle sind sowohl die Namen der Autoren, wie auch die Bestimmungen ganz andere als in unserer Halacha.

(הל׳ ד) [1] P. ebenso; E. בני. [2] E. hat auch hier בני. [3] P. ebenso; E. ארבעה. [4] P. ebenso; E. f. אומר. [5] E. בני. [6] E. hat auch hier בני. [7] P. ebenso; E. מתעסקין עמהן.

[a]) Ed. W. u. Frkft. lesen in der ganzen Halacha בני für בן. El. W. korrigiert die ganze Halacha, w. f.: ולענין הספד ר׳ יהודה משום רבי ישמעאל אומר לעניים בני שלש ולעשירים בני חמש ר׳ יהודה אומר משמו עניים בני חמש ועשירים בני שש ר׳ עקיבא אומר לעניים בני שש ועשירים בני שבע ומספידין לבני עניים כבני עשירים ובני עשירים כבני חכמים ובני חכמים כבני מלכים. Die Worte ומתעסקין עמהן (am Ende der Halacha) streicht er; und mit Recht, denn sie passen nicht recht in den Zusammenhang, weshalb ich sie im Texte eingeklammert und in der Uebersetzung unberücksichtigt gelassen habe. Vgl. Moëd kat. 24b ומה הן בהספד ר׳ מאיר בשם ר׳ ישמעאל אומר עניים בני שלש עשירים בני חמש ר׳ יהודה אומר משמו עניים בני חמש עשירים בני שש ובני זקנים כבני עניים.

war, unterlasse sie aber, wenn dies nicht der Fall war. R. Juda sagte im Namen des R. Elasar, Sohnes des Asarjah: Es genügt, wenn es nur von seinen Nachbarn gekannt wurde.

4 Was die Trauerrede betrifft, so hält man dieselbe über Kinder armer Eltern, wenn sie drei Jahre, über die reicher Eltern, wenn sie vier Jahre alt geworden sind. R. Akiba sagt: Ueber Kinder armer Eltern erst, wenn sie sechs, über die reicher Eltern, wenn sie sieben Jahre alt geworden;[1]) reicher Eltern Kinder sind wie Kinder der Gelehrten, Kinder der Gelehrten wie Königskinder zu behandeln.[2])

5 Bei einem Kinde spricht man in der Trauerrede von dessen eigenen Eigenschaften, wenn sein Verstand schon dermassen entwickelt war, dass es sich im Umgange (im Aufnehmen und Mitteilen) gut bewegen konnte. Weiss man ihm nichts Rühmliches nachzusagen, so spricht man von den Vorzügen seiner Eltern. Wenn diese solche nicht be-

---

[4]) Auch dieser Name ר' אלעזר בן יהודה kommt im Talmud nicht vor; und wenn sich in der Tosephta (ed. Zuckermandel p. 481) ein ר' אלעזר בן יהודה איש אבילים משום ר' שמעון אומר וכו' findet, so ist doch zweifelhaft, ob derselbe mit dem unsrigen identisch ist, da bei uns der Beiname איש אבילים fehlt. Es ist zu vermuten, dass dieser Name irrtümlich statt der Abbreviatur ר' אלעזר ב"י (= בן יוסי oder בן יהוצדק) gesetzt ist, welche im Talmud sehr häufig ist und vielfach Veranlassung zur Verwechslung von Namen ward.

[1]) Zur Begründung für diese Bevorzugung der Kinder armer Leute gegenüber denen der reichen vgl. Raschi zu M. kat. 24b u. T. H. p. 11b.

[2]) d. h. der Redner darf zu Ehren der Eltern das Lob des verstorbenen Kindes in überschwenglicher Weise zum Ausdruck bringen; vgl. Ascheri zu Moëd kat. 3,86. J. Naumb. z. St. u. T. H. pag. 21b, wo er diese Erklärung zu ומתעסקין עמהן giebt.

(הל' ה) [1] sic E., B. u. P. התינוק. [2] P. ebenso; E. במעשה. [3] P. ebenso; E. ואם אין. [4] P. ebenso; E. auch hier במעשה. [5] E.

[a]) Ed. W. u. Frkft. שיודע; ebenso T. H. p. 21b. [b]) T. H. mit

אין לאבותיו מעשים יוצא[6] במעשי[7] קרוביו. הכלה[8] יוצאת בין בכבוד בית[9] c) אביה בין בכבוד בית[10] חמיה מפני שעולה[11] d) עמו ואין יורדת, ולא מוסיפין בתחלה אבל מוסיפין[12] על העיקר:

(הלכה ו) ר' יהודה a) אומר[1] בירושלים היו[2] אומרים עשה לפני מטתך, וביהודה[3] היו אומרים עשה לאחר מטתך, אלא b) שבירושלים לא היו אומרים לפני מטתו של מת אלא c) דברים של מת, וביהודה אומרים d) דברים שיש בו ודברים[4] שאין בו, המהלכין e) אחרי f) המטה לא היו עונים אחריהם g) אלא דברים שיש h) בו[5]. מבן עשרים[6] i) ועד בן שלשים יוצא כחתן, מבן שלשים ועד בן ארבעים יוצא כאח, מבן[7] ארבעים ועד בן חמשים יוצא כאב. ר' שמעון[8] k) אומר[9] מבן שלשים ועד בן ארבעים אם יש

---

ebenso; P. אם אין לו שעשו אבותיו.. [6] P. f. יוצא. [7] P. ebenso; E. auch hier במעשה. [8] E. הכלא korrumpirt aus הכלה. [9] P. f. בית. [10] P. f. auch hier בית. [11] P. ebenso; E. מפני שמעלין בקודש ואין מורידין. [12] P. ebenso; E. מוריעין.

Umstellung אם אין מעשים לאבותיו. c) ed. W. u. Frkft. f. beidemal בית; ebenso T. H. d) T. H. מפני שמעלין ולא מורידין; ed. W. u. Frkft. מפני שמעלין בכבוד ולא מורידין; El. W. u. Jak. Naumb. korrigieren מפני שעולה עמו ואינה יורדת, wie P. u. B. haben.

(הל' ו) [1] E. u. P. f. ר' יהודה אומר. [2] E. ebenso; P. f. היו. [3] sic E.; B. u. P. f. dieser Satz. [4] sic P., B. f. auch dieser Satz. E. liest דברים für ודברים. [5] P. ebenso; E. hat המהלכין אחרי המטה לא היו עונים אחריהן ואין אומרים אלא דברים שיש בו ולא דברים שאין בו. [6] P. ebenso; E. liest שלש statt עשרים. [7] P. ebenso; E. ומבן. [8] P. ebenso; E. ר' שמעון בן אלעזר. [9] P. ebenso; E. f. אומר. [10] P. ebenso; E. או

a) T. H. pag. 20b ebenso. b) ibid. מפני statt אלא, was auch richtiger ist. Ed. W. u. Frkft. haben של für אלא; El. W. streicht dies של. c) T. H. אלא דברים שיש בו. Ed. W. u. Frkft. אלא דבריו דברים שיש בו, לאחר המטה היו אומרים בין דברים של מת, El. W. korrigiert שיש בו בין דברים שאין בו וביהודה לפני המטה וכו'. d) T. H. היו אומרים;

sitzen, so spricht man von den Vorzügen der Verwandten. Um die Schwiegertochter veranstaltet man eine Grabrede entweder entsprechend der Würde ihres väterlichen oder der ihres schwiegerväterlichen Hauses, wenn diese nämlich die ihres väterlichen Hauses übersteigt; denn die Gattin steigt wohl mit ihrem Gatten an Würde empor, sinkt aber nicht mit ihm von ihrer angestammten Würde herab. Man spreche nicht von Tugenden eines Verstorbenen, welche er nicht besass; besass er welche, so darf man sie vergrössert darstellen[1].)

6 R. Juda sagte: In Jerusalem pflegte man zu sagen: „Uebe Thaten aus", die man vor deiner Bahre rühmen kann, in Juda: „übe Thaten aus", die man hinter deiner Bahre rühmen kann.[2]) Denn in Jerusalem pflegte man dem Toten nur Tugenden nachzurühmen, die er wirklich besessen, in Juda dagegen vor der Bahre solche, die er besessen, als auch solche, die er nicht besessen, und nur hinter der Bahre Tugenden, die er wirklich hatte. Stirbt jemand im Alter von 20 bis 30 Jahren, so wird er wie ein Bräutigam zu Grabe getragen; stirbt er im Alter von 30 bis 40 Jahren, wie ein Bruder, im Alter von 40 bis 50 Jahren, wie ein Vater. R. Simon sagte: Auch der, welcher zwischen 30 und 40 Jahren stirbt, wird wie ein Vater hinausgetragen,

---

[1]) Vgl. T. H. pag. 20a u. b u. pag. 21b u. J. Naumb. z. St.

[2]) Vgl. Sabb. 143a, wo dasselbe eine Differenz zwischen Galiläern und Judäern bildet, und auch Raschi daselbst, sowie Jak. Naumb. z. St.

---

ebenso ed. W. u. Frkft. [e]) T. H. hat והמחלכין. [f]) ibid. אחר; ebenso ed. W. u. Frkft. [g]) T. H. f. אחריהם; ed. W. u. Frkft. אחריהם ואומרים [h]) ed. W. u. Frkft. haben hier noch ודברים שאין בו, welche Worte El. W. mit Recht streicht. [i]) ed. W. u. Frkft. lesen שלש statt עשרים. [k]) ibid. ר׳ שמעון בן אלעזר. [l]) ibid. או לרוב בני גילו. [m]) ibid. מבן ארבעים ועד בן חמשים אם יש לו בני בנים או לרוב בני גילו בנים יוצא כאב ואם לאו יוצא כאח. El. W. korrigiert יוצא כאבי אב ואם לאו יוצא כאב; vgl. unsere Anmerkung zu No. 12 dieser Halacha.

לו בנים או[10] l) לבן גילו בנים[11] יוצא כאב ואם לאו יוצא כאח[12] m):

(הלכה ז) מת[1] פחות מחמשים שנה מת[2] בהכרת, מת לחמשים ושתים שנה[3] זו היא מיתתו של שמואל הרמתי, מת לששים שנה זו היא מיתה האמורה בתורה[4] שנאמר תבא בכלח אלי קבר כעלות[5] a) גדיש בעתו, מת[6] לשבעים שנה זו[7] היא מיתה של חיבה b) שנאמר ימי שנותינו בהם[8] שבעים שנה, מת[9] לשמונים שנה זו[10] היא מיתה של גבורה שנאמר ואם בגבורות שמונים שנה, וכן c) ברזילי הגלעדי[11] אמר לדוד בן שמונים שנה אנכי היום האדע[12] בין טוב לרע יתר[13] מכאן[14] חיים של צער:

לרוב בני גילו. [11] P. ebenso; E. f. בנים. [12] P. ebenso, E. hat noch מבן ארבעים ועד בן חמישים ואם יש לו בני בנים או לרוב בני גילו בני בנים יוצא כאב ואם לאו יוצא כאח. Dieser letzte Satz ist falsch, denn derselbe Autor wird nicht zwei Sätze ausgesprochen haben, die einander widersprechen; denn wenn er zuerst behauptet, dass derjenige, der zwischen dem 30. u. 40. Lebensjahre gestorben, nur dann wie ein Vater hinausgetragen wird, wenn er selbst oder einer, der mit ihm zur gleichen Stunde geboren, Kinder hatte, so kann er jetzt nicht behaupten, dass jenes von dem gilt, der zwischen dem 40. u. 50. Jahre gestorben ist und auch schon Enkel hatte. El. W. hat diesen Widerspruch gefühlt und daher den letzten Satz, der sich auch in den Talmudausgaben findet, in יוצא כאבי אב ואם לאו יוצא כאב korrigiert, allein dadurch käme eine neue, vierte Stufe im Range der Bestattung zum Ausdruck, von der sonst nirgends die Rede war.

(הל׳ ז) [1] P. ebenso; E. יוצא statt מת. [2] P. ebenso; E. f. hier מת. [3] P. ebenso; E. f. hier שנה. [4] P. ebenso; E. f. בתורה. [5] E. u. P. f. כעלות גדיש בעתו. [6] E. f. auch hier מת. [7] E. f. זו היא. [8] E. ebenso; P. f. בהם. [9] E. f. auch hier מת. [10] E. f. auch hier זו היא. [11] sic P.; B. u. E. f. הגלעדי. [12] P. ebenso; E. f. האדע בין טוב לרע. [13] E. liest יותר für יתר. [14] P. u. E. f. מכאן.

a) Ed. W. u. Frkft. f. כעלות גדיש בעתו. b) ibid. של שיבה.

wenn er oder einer, der mit ihm zur selben Stunde geboren wurde[1]), Kinder hatte. Ist dies nicht der Fall, so wird er wie ein Bruder hinausgetragen.

7 Wenn jemand vor erreichtem 50. Lebensjahre stirbt, so ist das ein Tod der Ausrottung; stirbt er zu 52 Jahren, so ist das der Tod Samuel's aus Rama, stirbt er im 60. Jahre, so ist das der gewöhnliche Tod, denn es heisst (Hiob 5, 26): Du gehst mit Kraft in die Gruft[2]), wie das Einfahren der Garben zur rechten Zeit erfolgt. Stirbt jemand in seinem 70. Lebensjahre, so ist das der Tod der Liebe, denn es heisst (Ps. 90, 10): „Unsere Tage sind 70 Jahre.“ Der Tod im 80. Lebensjahre ist der der ungewöhnlichen Kraft, denn es heisst (ibid. 90, 10): — „und wenn es hoch kommt — 80 Jahre“. So sagte auch Barsilaï der Gileadite zu David: „80 Jahre bin ich heute alt. Kann ich noch Gutes von Bösem unterscheiden (II. Sam. 19, 36)?“ Was darüber, ist ein Leben der Qual.

---

[1]) גיל = bibl.-hebr. „Zeitalter, gleichaltrig“ vgl. Dan. 1,10; בן גילו ist derjenige, der gleichzeitig mit Jmdm. geboren ist; solchen schrieb man nämlich gleiche Geschicke zu; vgl. Baba mez. 27 b u. 30 b; Jebam. 120 a, Nedar. 39 b.

[2]) Der Beweis soll nämlich in dem Worte בכלח liegen, indem dessen Zahlenwert 60 ergiebt, vgl. Moëd kat. 28 a, wo ausdrücklich בכלח בגמטריא שתין הוו gesagt ist.

---

c) ibid. ebenso; El. W. korrigiert יתר מכאן חיים של צער שכן ברזילי הגלעדי וכו׳, was auch richtiger ist. Moëd kat. 28 a hat מת בחמשים שנה זו היא מיתת כרת חמשים ושתים שנה זו היא מיתתו של שמואל הרמתי ששים זו היא מיתה בידי שמים אמר מר זוטרא מאי קרא שנאמר תבא בכלח אלי קבר בכלח בגמטריא שתין הוו שבעים שיבה, שמונים גבורה, דכתיב ימי שנותינו בהם שבעים שנה ואם בגבורות שמונים שנה. In dieser Parallelstelle fehlt also der erste Beweis aus der Bibel und wird erst von dem Amoräer Mar Suthra beigebracht. Jer. Bikk. pag. 64 c: המת לחמשים שנה מת בהכרת, לחמשים ושתים מיתת שמואל הנביא, לששים מיתה האמורה בתורה לשבעים מיתה של חיבה לשמונים מיתה של זקנה מכאן והילך חיי צער. Hier fehlen beide aus der Bibel genommenen Beweise.

(הלכה ח) המת ליום אחד מיתה של זעף, לשנים מיתה של בהלה, לשלשה מיתה של[1] מגפה, לארבעה או[2] לחמשה מיתה דחופה[3] [a]), לששה[4] זו[5] היא מיתה האמורה בתורה, לשבעה מיתה של חיבה, יתר[6] [b]) מכאן מת ביסורין:

(הלכה ט) ר׳ חנינא[1] [a]) בן אנטיגנוס אומר זקן שאכל את החלב או שחלל את השבתות מת בהכרת וכי [b]) מי מודיעו שמיתתו בכרת? אלא מת [c]) לשלשה מיתתו בכרת, לארבעה וחמשה מיתה הדופה [d]), לששה [e]) זו מיתה האמורה בתורה, ר׳ יהודה אומר[2] חסידים הראשונים היו מתייסרין[3] בחולי מעיים כעשרה[4] [f]) כעשרים יום לפני[5] מיתתן[6] כדי למרק את הכל שיבואו[7] [g]) זכאין [h]) לעתיד לבא שנאמר מצרף לכסף וכור לזהב ואיש[8] לפי מהללו:

(הל׳ ח) [1] P. ebenso; E. מת במגפה. [2] E. וחמשה statt או לחמשה. [3] E. הדופה. [4] E. המת בששה. [5] E. f. זו היא. [6] E. יותר für יתר.

a) Ed. W. u. Frkft. lesen חטופה. b) ibid. יתר מכאן של יסורין. Moëd kat. 28a תנו רבנן מת פתאום זו היא מיתה חטופה חלה יום אחד ומת זו היא מיתה דחופה ר׳ חנניה בן גמליאל אומר זו היא מיתת מגפה שנאמר בן אדם הנני לוקח ממך את מחמד עיניך במגפה (Ez. 24,16) וכתיב ואדבר אל העם בבקר ותמת אשתי בערב שני ימים ומת זו היא מיתה דחויה שלשה גערה ארבעה נזיפה חמשה זו היא מיתת כל אדם אמר ר׳ חנין מאי קרא שנאמר הן קרבו ימיך למות (Dt. 31,14) הן חד קרבו תרי ימיך תרי הא חמשה שכן בלשון יוני קורין לאחת הן (ἕν).

(הל׳ ט) [1] sic E. B. u. P. f. von ר׳ חנינא bis ר׳ יהודה. [2] sic E.; B. u. P. f. אומר. [3] P. ebenso; E. מתותיהם. [4] sic E., B. u. P. בעשרה ועשרים יום (ב nur verschrieben aus כ). [5] E. קודם. [6] E. מיתתו statt מיתתן. [7] E. hat noch כדי vor שיבואו. [8] sic E. u. P., B. hat ובוחן לבות ה׳ statt ואיש לפי מהללו.

a) E. W. u. Frkft. ebenso; T. H. pag. 11b ר׳ חנינא בן אנטיגנוס אומר זקן שאכל חלב או שחלל את השבת מי מודיענו שמת בהכרת. b) ed. W. u. Frkft. וכי מה מודיענו שמיתתם בכרת, El. W. korrigiert שמיתתו. c) T. H. המת ed. W. u. Frkft. שמת. d) T. H. דחופה ed. W. u. Frkft. לארבעה מיתה חטופה. e) T. H. hat hier noch לשבעה מיתת כל אדם. jer. Bikk. p. 60a תני ר׳ חנינא בן אנטיגנוס אומר יתר מכאן ביסורין

8 Wenn jemand nach eintägiger Krankheit stirbt, so ist dies ein heftiger Tod, nach zweitägiger ein plötzlicher Tod, nach dreitägiger ein Tod durch Pest, nach viertägiger oder fünftägiger ein eiliger Tod, nach sechstägiger ein Tod wie er in der Tora gemeint ist, nach siebentägiger ein Tod der Liebe; stirbt jemand nach längerer Frist, so ist es ein Tod der Leiden.

9 R. Chanina, Sohn des Antigonos, sagte: Wenn ein Greis unerlaubtes Fett gegessen oder die Sabbattage entweiht hat, so stirbt er den Tod der Ausrottungsstrafe. Aber wer thut es ihm kund, dass sein Tod infolge der himmlischen Ausrottungstrafe erfolgt sei?[1]) Es ist so zu verstehen, dass sein Tod nach dreitägigem Krankenlager als Ausrottungstod anzusehen ist. Stirbt er nach vier- oder fünftägiger Krankheit, so ist es ein eiliger Tod, nach sechstägiger, so ist es ein Tod, wie ihn die Tora gewöhnlich meint. R. Juda sagte: Die Frommen der früheren Zeiten pflegten durch Unterleibskrankheiten 10 bis 20 Tage vor ihrem Tode gequält zu werden, damit dadurch all' ihre Sünden getilgt würden und sie rein in's Jenseits kämen; wie es heisst (Spr. 27, 21): „Ein Schmelztiegel für Silber, ein Ofen für Gold und der Mensch nach Massgabe seines Lobes."[2])

---

[1]) d. h.: er ist doch schon über die Jahre der Ausrottung hinaus!? vgl. Halacha 7.

[2]) d. h. sowie das Silber und Gold von den in ihnen enthaltenen Schlacken durch Feuer gereinigt werden müssen, so werden auch die Frommen hinieden durch körperliche Leiden geläutert, damit sie droben rein vor Gottes Richterstuhl erscheinen können; vgl. Jak. Naumb. z. St.

זקן שאכל את החלב וכי מודיעט שהוא בהכרת כהדא דתני או שחלל את השבת מת בהכרת אלא כיני המת ליום אחד מיתה של זעם לשנים מיתה של בהלה לשלשה מת במגפה חני ר' חלפתא בן שאול מת באחה, בשנים, בשלשה בהכרת לארבעה לחמשה מיתה הדופה לששה מיתת דרך הארץ לשבעה מיתה של חיבה מכאן ואילך מת ביסורין, f) T. H. ebenso; ed. W. u. Frkft. f. כעשרה; El. W. korrigiert בכ' וג' יום. g) ibidem steht noch כדי vor שיבואו. h) El. W. emendiert זכאין in נקיים.

פרק ד.

(הלכה א) על כל האמור בתורה כהן מטמא על[1] אביו ועל אמו. על בנו[2] ועל בתו. על אחיו ועל[a]) אחותו ועל אשתו אבל[3][b]) מתאבל עליהם. ר' עקיבא אומר שניים להם מתאבל[4] ואונן ולא מטמא:

(הלכה ב) ר' שמעון בן אלעזר[1][a]) אומר[2] אבי[3][b]) אביו ובן בנו. וחכמים אומרים כל מי[4] שמתאבל עליו מתאבלין עמו[5]. וכל[c]) מי[6] שאין מתאבל עליו אין מתאבלין עמו[7]. ספק שהוא אחיו ספק[8] שאינו אחיו ספק שהוא בנו ספק שאינו בנו מתאבל עליו[9] ואונן ולא[d]) מטמא:

(הלכה ג) אשתו ארוסה לא' מתאבל ולא[a]) אונן ולא מטמא

(הל' א) [1] P. ebenso, E. לאביו st. על אביו. [2] P. f. על בנו. [3] sic E., B. u. P. f. אבל מתאבל עליהם. [4] sic E., B. u. P. haben מתאבלין.

[a]) ed. W. u. Frkft. setzen ועל אשתו vor ועל אחותו, was El. W. in אחותו ועל אשתו korrigiert. [b]) ibid. f. אבל מתאבל עליהם. Jak. Naumb. u. El. W. korrigieren: על כל האמור בתורה שכהן מטמא להן אבל מתאבל עליהן; ebenso in der Parallelstelle Moëd kat. 20b: תנו רבנן כל האמור בפרשת כהנים מיטמא להן אבל מתאבל עליהן ואלו הן אשתו אביו ואמו אחיו ואחותו בנו ובתו הוסיפו עליהן אחיו ואחותו הבתולה מאמו ואחותו נשואה בין מאביו בין מאמו וכשם שמתאבל עליהם כך מתאבל על שניים שלהם דברי ר' עקיבא.

(הל' ב) [1] sic E.; B. u. P. f. בן אלעזר. [2] E. f. אומר. [3] sic E.; B. u. P. lesen אבי אמו ובני בניו für אבי אביו ובן בנו. [4] sic E., B. u. P. f. מי. [5] sic E.; B. u. P. עליו statt עמו. [6] B. u. P. f. auch hier מי. [7] B. u. P. lesen auch hier עליו. [8] E. f. das zweite ספק. [9] E. f. עליו.

[a]) ed. W. u. Frkft. u. Moëd kat. 20b ebenso. [b]) ibid. ebenso; El. W. korrigiert אין מתאבל אלא על וכו'; ebenso Moëd kat. 20b. [c]) Moëd kat. a. a. O. f. dieser Nachsatz, was auch richtiger zu sein scheint. [d]) ed. W. u. Frkft. ואינו מטמא

Cap. IV.

1 Es trauert der Leidtragende um alle Verwandten, von denen die Schrift sagt, dass der Priester sich an ihrer Leiche verunreinigen darf: um Vater, Mutter, Sohn und Tochter, Bruder, Schwester und Gattin. R. Akiba sagte: Auch um die Verwandten zweiten Grades[1]) trauert er äusserlich und innerlich; ist er aber ein Priester, so verunreinigt er sich nicht an ihnen.

2 R. Simon, Sohn des Elasar sagte: Von den Verwandten zweiten Grades trauert man nur um den Grossvater väterlicherseits und um den Enkel. Die Weisen sagten: Um wen man, wenn er stürbe, trauern müsste, mit dem trauert man, wenn er Leid trägt;[2]) um wen man aber nicht trauern müsste, mit dem teilt man auch keine Trauer. Wenn es zweifelhaft ist, ob der Verstorbene sein Bruder war oder nicht, ob es sein Sohn war oder nicht, so trauert man um ihn äusserlich wie innerlich, der Priester jedoch verunreinigt sich nicht an solchen.

3 Ist seine Frau ihm erst anverlobt gewesen, so trauert er nicht um sie, weder äusserlich noch innerlich; der Priester

[1]) d. h. den Grossvater väterlicherseits, Enkel, die Enkelin und den Sohn der Schwester vgl. Jebam. 21a.

[2]) d. h. wenn jemand z. B. um seinen Vater trauert, so muss sein Sohn (der Enkel des Verstorbenen) mit ihm, d. h. in seiner Gegenwart, um den Grossvater trauern, sowie letzterer mit seinem Sohne um das Enkelkind zu trauern hätte; vgl. Raschi zu Moëd kat. 20b. Nach der Erklärung des Talmud a. O. legen nämlich die Weisen Nachdruck auf das Wort עמו und verstehen darunter „in Gegenwart“ des in erster Linie Trauernden, während R. Akiba der Ansicht ist, dass man auch in dessen Abwesenheit um die Verwandten zweiten Grades trauern müsse.

(הל' ג) [1] P. ebenso; E. לא אונן ולא מטמא לה ולא מתאבל. [2] E. ממנה für הימנה. [3] P. ebenso; E. ולא מטמא לה.

[a]) ed. W. u. Frkft. f. ולא אונן. El. W. korrigiert לא מתאבל ולא אונן ולא מטמא לה. [b]) ibid. umgestellt הימנו בנים.

לה, גרושה אף על פי שיש לו בנים[b] הימנה[2] לא מתאבל ולא אונן ולא מטמא[3]:

(הלכה ד) אלמנה[1] לכהן גדול גרושה וחלוצה לכהן הדיוט מתאבל ואונן ולא מטמא:

הלכה ה) איזהו[1][a]) אנינה מיום מיתה ועד יום קבורה כדברי ר' מאיר, וחכמים אומרים אין לך אסור באנינה אלא יום אחד בלבד:

(הלכה ו) אחותו ארוסה ר' מאיר[a]) אומר יטמא[1] ר' יהודה ור' שמעון אומרים לא[2] יטמא:

(הל' ד) [1] P. ebenso; E. f. diese ganze Halacha.

(הל' ה) [1] Die Mss. E. u. P. variieren mit B. inbetreff der Wahl der richtigen Stelle für diese Halacha. B. hat sie hier, während P. u. E. sie 14 Halachot später einrücken. Wie es scheint, ist der Platz für diese Halacha hier am passendsten, denn während mit der 4. Halacha die Aufzählung der Fälle abgeschlossen wird in denen אנינה beobachtet wird und wann nicht, so beschäftigen sich die darauffolgenden lediglich mit der Aufzählung der Fälle, in denen sich die Priester verunreinigen dürfen und wo nicht, und so ist es sinngemäss, nach Abschluss jener Aufzählung Zeit und Dauer der אנינה anzugeben. Die Abschreiber der Handschriften E. und P. scheinen dies gefühlt zu haben und setzen, um die Verbindung dort aufrecht zu erhalten, den Schluss der 2. Halacha, wo von אנינה gehandelt wird, noch einmal vor unsere Halacha. El. W. streicht die letztere an der ihr in den Talmudausgaben angewiesenen Stelle nach der 4. Halacha und dieses auch mit Recht, weil sie dort vor der 4. Halacha nach unserer Einleitung steht und nach der 14. noch einmal wiederholt wird.

a) ed. W. u. Frkft. haben diese Halacha vor der vorhergehenden (vgl. Anm. 1). Sebach. 100b liest עד מתי מתאונן עליו? כל היום רבי אומר כל זמן שלא תקבר, wo also auch Rabbi für R. Meïr gelesen wird.

verunreinigt sich nicht an ihr; war sie von ihm geschieden, so trauert er, auch wenn er Kinder von dieser Frau hatte, weder äusserlich noch innerlich um sie und verunreinigt sich als Priester nicht an ihr.[1])

4 Hat der Hohepriester eine Wittwe oder der gewöhnliche Priester eine Geschiedene oder eine Chaluzah geehlicht, so trauern sie bei ihrem Tode wohl äusserlich und innerlich um sie, dürfen sich aber an ihren Leichen nicht verunreinigen.[2])

5 Welches ist die für die innerliche Trauer angesetzte Zeit? Vom Tage des Sterbens bis zum Tage der Bestattung. Das ist die Ansicht des R. Meïr. Die Weisen aber sagen: Die innerliche Trauer währt nur einen Tag.

6 Ist die verstorbene Schwester (eines Priesters) verlobt gewesen, so meint R. Meïr, er verunreinigt sich an ihr; R. Juda und R. Simon sagen: er darf sich nicht an ihr verunreinigen.

---

[1]) Zur Begründung dieser Halacha vgl. Sanhedr. 28b, wo auf Lev. 21, 2 hingewiesen wird und in כי אם לשארו הקרוב אליו das שארו von der geschlechtlichen Verbindung verstanden wird, die erst nach der Verheiratung, nicht nach der Verlobung stattfinden darf, und diese Verbindung ist auch aufgehoben, wenn die Ehegatten von einander geschieden sind.

[2]) Zur Sache vgl. Jebam. 22b und 90b, wo zur Begründung des Obigen auf Lev. 21, 4 hingewiesen wird: לא יטמא בעל בעמיו להחלו „es verunreinige sich nicht der Ehemann in seinem Volke, wenn ihn die Ehe entweiht.“ Dies wird dort nämlich auf Hohe- und gewöhnliche Priester gedeutet, wenn sie Frauen geehelicht hatten, die heimzuführen ihnen biblisch verboten war.

(הל׳ ו) [1] P. ebenso; E. מטמא. [2] E. liest auch hier מטמא für לא מטמא.

[3]) ed. W. u. Frkft. ebenso. Jeb. 60a ר׳ מאיר ור׳ יהודה אומרים מטמא לה ר׳ יוסי ור׳ שמעון אומרים לא יטמא לה, wie El. W. u. J. Naumb. auch korrigieren.

(הלכה ז) מוכת עץ ר' מאיר[1] [a] אומר יטמא ר' יהודה[2] ור' שמעון אומרים לא יטמא באנוסה ומפותה[3] הכל מודים שלא יטמא, בבוגרת הכל מודים שיטמא:

(הלכה ח) כללו של דבר שהיה[1] [a] ר' שמעון אומר כל שהיא כשרה לכהן גדול מטמא לה וכל שאינה כשרה לכהן גדול לא[2] [b] יטמא לה:

(הלכה ט) על[1] כל אלה[a] שאמרו כהן מטמא אינו רשות אלא חובה, ר' שמעון[b] אומר רשות ר' יהודה אומר חובה:

(הלכה י) מעשה ביוסף הכהן שמתה[1] אשתו בערב[2] [a] פסחים ולא רצה לטמא לה[b] ודחפוהו חכמים[3] [c]

(הל' ז) [1] P. ebenso; E. ר' יהודה für ר' מאיר. [2] E. f. von ר' יהודה bis לא יטמא. [3] E. וכמפותה.

[a]) ed. W. u. Frkft. ר' יהודה אומר יטמא ר' מאיר ור' שמעון אומרים לא יטמא. El W. korrigiert ר' מאיר ור' יהודה ור' יוסי אומרים יטמא ור' שמעון אומר לא יטמא. Jak. Naumbg. korrigiert ר' יהודה ור' מאיר אומרים יטמא ור' שמעון אומר לא יטמא. Jeb. 60a אנוסה ומפותה דברי הכל אין מטמא לה ומוכת עץ אין מטמא לה דברי ר' שמעון שהיה ר' שמעון אומר ראויה לכהן גדול מטמא לה שאין ראויה לכהן גדול אין מטמא לה ובוגרת מטמא לה דברי כל אדם.

(הל' ח) [1] sic P. u. E.; B. f. שהיה ר' שמעון אומר. [2] sic E.; B. u. P. lesen אל יטמא für לא יטמא לה.

[a]) ed. W. u. Frkft. ebenso; El. W. kor. היה. [b]) ibid. אל יטמא für לא יטמא לה.

(הל' ט) [1] P. ebenso; E. על כל מה שאמרו.

[a]) El. W. korrigiert אלה in אלו. [b]) Sota 3a u. Sebach. 100a ר' ישמעאל אומר רשות ר' עקיבא אומר חובה.

(הל' י) [1] P. ebenso; E. שמתה לו. [2] P. ebenso; E. בערבי, doch sind beide LLA. richtig; vgl. Pesachim 99b, Tosaphoth „ערבי פסחים", wo die Richtigkeit beider Ausdrucksweisen bewiesen wird. [3] P. ebenso; E. חבריו. [4] P. ebenso; E. וטמאוהו für וטמאו אותו.

[a]) ed. W. u. Frkft. בערבי פסחים; Sebach. 100a בערב הפסח. [b]) ibid. f. לה. [c]) ed. W. u. Frkft. חבריו; Seb. 100a ונמנו אחיו הכהנים

7 Hatte die verstorbene Schwester (des Priesters) ihre Virginität durch einen Unfall (Anstossen an Holz) verloren, so sagt R. Meïr, er darf sich an ihrer Leiche verunreinigen; R. Juda und R. Simon sagen, er darf es nicht. War sie genotzüchtigt oder verführt, so gestehen alle zu, dass er sich an ihr nicht verunreinigen dürfe; hat sie die Pubertät vor der Verheiratung erlangt,[1]) so gestehen alle zu, dass er es dürfe.

8 Im Allgemeinen stellte R. Simon folgende Regel auf: Wäre sie fähig gewesen, von einem Hohepriester geehelicht zu werden, so darf sich ihr Bruder an ihrer Leiche verunreinigen, wenn aber nicht, so darf er sich auch an ihr nicht verunreinigen.[2])

9 In all' den Fällen, in denen gesagt wird, der Priester verunreinigt sich an der Leiche (eines Verwandten), da ist es ihm nicht bloss freigestellt,[3]) es zu thun, sondern er ist dazu verpflichtet. R. Simon sagt, es ist ihm freigestellt; R. Juda, er ist dazu verpflichtet.

10 Es geschah, dass die Frau des Priesters Joseph am Rüsttage des Pessachfestes starb, und er wollte sich an ihr nicht verunreinigen. Da stiessen ihn die Weisen hinan

---

[1]) בוגרת (von בגר, synon. mit בכר reif, mannbar sein oder werden) mannbare Jungfrau von zwölf ein halb Jahren, im Gegensatz zu נערות, dem Alter von 12 Jahren, vgl. Kethub. 39a u. Raschi z. St., Kidd. 79a. Nidda 65a, wo überall gesagt wird, dass sie bis zum 12. Jahre נערה genannt wird und ein halbes Jahr darauf בוגרת wird.

[2]) Zum Verständnis von Halacha 6—8 vgl. Jeb. 60a, wo dieselben beleuchtet und mit Hinweis auf Levit. 21, 3 begründet werden.

[3]) רשות (von רָשָׁה mächtig sein, Hiphil „bevollmächtigen, Erlaubnis erteilen“) Erlaubnis, Freigestelltes, vgl. Berachoth 27b u. a. m.

ושמאו[4] אותו בעל[5] כרחו ואמרו[6] d) לו חכמים[7] אין[8] רשות אלא חובה:

(הלכה יא) עד מתי a) מטמא לה? ר' מאיר אומר כל אותו היום ר' שמעון b) אומר עד שלשה c) ימים[1] ר' יהודה אומר משום[2] ר' טרפון עד שיסתום הגולל. ומעשה[3] שמת שמעון בן יהוצדק בלוד ובא יוחנן אחיו d) לטמא[4] לו מן הגליל[5] מאחר שנסתם הגולל[6] ובאו ושאלו לחכמים e) ואמרו אל יטמא אלא פתחו לו את[7] f) הקבר ויראה:

(הלכה יב) מעשה a) בתינוק[1] אחד שכתב נכסיו לאחרים והניח b) בני[2] משפחתו ובאו[3] c) בני משפחתו ומעוררין ואומרים[4] יִבָּדֵק, ובאו[5] d) ושאלו לחכמים e)

---

[5] E. על כרחו statt בעל כרחו. [6] P. ebenso; E. אמרו. [7] P. ebenso; E. f. hier חכמים. [8] E. אינו für אין.

ושמאוהו בעל כרחו. d) ibid. f. von ואמרו לו bis חובה. Ed. W. u. Frkft. haben אינה für אין.

(הל' יא) [1] P. ebenso; E. f. ימים. [2] E. ebenso; P. f. משום ר' טרפון. [3] P. ebenso, E. מעשה. [4] E. u. P. f. לטמא לו. [5] sic P., B. מן הגולל korrumpiert aus הגליל, E. f. מן הגליל. [6] sic E. u. P., B. f. הגולל. [7] P. hat על für את. E. f. von אלא bis ויראה.

a) Ed. W. u. Frkft. עד אימתי b) ibid. auch hier ר' יהודה, was El. W. in ר' יוסי korrigiert. c) ibid. עד שלש. d) ibid. ובא יוחנן אחיו מן הגליל לטמא לו מאחר שנסתם הגולל לטמא לאחוריהם. El. W. korrigiert אחיו מן הגליל אחר שנסתם הגולל לטמא לו, cf. Ascheri zu Moëd kat. cap. 39 ובא יוחנן אחיו מן הגליל אחר שנסתם הגולל. e) ibid. את ר' טרפון וחכמים. f) ibid. אלא פתחו הצד הקבר ויראה. Joseph Karo in Tur Jore Dea cap. 371 liest חצר הקבר, ed. W. u. Frkft. פתחו לו על הקבר ויראה El. W. korrigiert על in את.

(הל' יב) [1] P. ebenso, E f. בתינוק. [2] P. ebenso, E את משפחתו für בני משפחתו. [3] P. ebenso, E. והיו בני משפחתו כמעוררין. [4] P.

und verunreinigten ihn gewaltsam und sprachen zu ihm: es ist nicht freigestellt, sondern Pflicht.

11 Wie lange verunreinigt er sich an ihr? R. Meïr sagt: den einen Tag; R. Simon sagt: drei Tage lang; R. Juda sagt im Namen des R. Tarphon: bis das Grab durch Auflegen des Grabsteines[1]) geschlossen wird. Als z. B. Simon, Sohn des Jehozadak, in Lydda gestorben war, kam sein Bruder Jochanan aus Galiläa, um sich an ihm zu verunreinigen. Da aber das Grab schon geschlossen war, so fragte man die Weisen, wie man sich zu verhalten habe, und sie sagten: Er verunreinige sich nicht, man öffne ihm aber das Grab, damit er hineinsehe.

12 Ein Knabe verschrieb einst seine Güter an Fremde, während er die Verwandten unberücksichtigt liess. Da erhoben diese dagegen Protest[2]) und verlangten, dass die Leiche untersucht würde.[3]) Man fragte darob die Weisen

---

[1]) גוֹלֵל von גלל wälzen, der Grabstein, der vor der Mündung des Grabes aufgestellt wurde. Die Gräber der alten Israeliten bestanden nämlich aus Löchern (כוכין genannt), die man in den Wänden von Höhlen ausgrub. In diese Löcher wurde die Leiche hineingeschoben und jener גולל, ein grosser Stein, als Verschluss davorgestellt. Zur Befestigung dieses Steines wurden noch zwei andere Steine, „דופק“ genannt, der eine oben, der andere unten angebracht. So erklärt Jakob Tam im Tosaphoth „עד שיסתום הגולל“ zu Ketub. 4b und R. Chananel in Chullin 72b. Die Erklärung Raschi's in Ketub. und an vielen anderen Stellen, wonach גולל der Deckel des Sarges und דופק die Seitenbretter bedeuten, ist nicht zutreffend, da viele Talmudstellen dagegen sprechen, so Erub. 15b, Succ. 23b, Chul. 72a, und so auch unsere Halacha.

[2]) מעורר part. pol. v. עור wach sein, Einwand erheben, widersprechen; vgl. Gittin 2a ואם יש עליו עוררים יתקיים בחותמיו.

[3]) d h. ob er mannbar war und somit verschenken konnte.

---

[a]) T. H. 36b ושוב מעשה, Ascheri zu Moëd kat. cap. 39 שוב מעשה [b]) T. H. u. Ascheri f. והניח בני משפחתו. [c]) T. H. והיו בני משפחתו מעוררין ואומרין יבדק, Ascheri והיו בני משפחתו מערערים ואמרו יבדק [d]) Ascheri f. ובאו. [e]) T. H. u. Ascheri את החכמים für לחכמים. [f]) Ascheri אינם.

ואמרו[6] אל יבדק מאחר שנסתם הגולל אין[f] מזיזין את[g] המת ממקומו׳ דבר[h] אחר[7] כיון שמת השער נשתנה:

(הלכה יג) כהן הדיוט[a] שהוא[b] מטמא לקרוביו[c] אל יטמא לאחרים אפילו[1] בו ביום במה דברים אמורים[d] שיש שם[e] נושאי המטה וקובריה אבל אין שם[f] נושאי המטה וקובריה הרי[2] זה מטמא. נטמא ובאו[g] כדי נושאי המטה וקובריה פורש[3] למקום טהרה:

(הלכה יד) היו שם שני דרכים[1] אחת[2] קרובה וטמאה ואחת[3] רחוקה[4] וטהורה אם היה[5] העם הולך לו ברחוקה ילך לו עמהן ואם[a] לאו הולך[6] לו בקרובה מפני כבוד העם:

---

ebenso, E. f. ואומרים יבדק. [5] P. ebenso, E. f. ובאו. [6] P. ebenso, E. אל ואמרו אל יבדק. [7] P. ebenso, E. ר׳ אסי אמר שערו נשתנה.

g) ibid. אותו für את המת. h) T. H. u. Ascheri f. von דבר אחר bis zu Ende der Halacha. Baba bath. 154a u. 155a מעשה בבני ברק באחד שמכר בנכסי אביו ומת ובאו בני משפחתו וערערו לומר קטן היה בשעת מיתה ובאו ושאלו את ר׳ עקיבא מהו לבודקו אמר להם מי אתם רשאים לנוולו ועוד סימנין עשויין להשתנות לאחר מיתה.

(הל׳ יג) [1] P. ebenso, E. ואפילו. [2] P. ebenso, E. f. הרי זה. [3] sic E., B. u. P. מטמא ובא ופורש לו למקום טהרה, welche Worte korrumpiert sind und den Sinn entstellen.

a) T. H. pag. 33b f. הדיוט. b) ibid. שנטמא für שהוא מטמא. c) ibid. לקרובים. d) ibid. במד״א בזמן. e) ibid. בדי מטה וקובריה. f) ibid. אבל אין שם כדי מטה וקובריה. g) ibid. הרי זה נטמא ובא כדי מטה וקובריה פורש למקום טהרה. Halach. gedol. c. 22 נטמא ובאו נושאי המטה וקובריה הוא פורש לו למקום טהרה.

(הל׳ יד) [1] P. ebenso, E. רמים verstümmelt aus דרכים. [2] P. ebenso, E. האחת. [3] P. ebenso, E. hat auch hier והאחת. [4] P. ebenso, E. liest auch hier קרובה. [5] P. ebenso, E. אם היה הולך העם ברחוקה ילך עמהן. [6] P. ebenso, E. ילך für הולך לו.

a) ed. W. u. Frkft. ואם לא ילך בטומאה מפני כבוד השם, El. W.

an, und sie sagten: Die Leiche werde nicht untersucht, denn nach der Verschliessung des Grabes darf man die Leiche nicht von ihrer Stelle bewegen. Ferner: sobald man stirbt, verändert sich der Haarwuchs.[1])

13 Der gewöhnliche Priester,[2]) der sich an der Leiche seiner Verwandten verunreinigt hat, darf sich dennoch nicht an fremden Leichen verunreinigen; nicht einmal am selbigen Tage. Dies gilt jedoch nur, wenn für diese Leichen Träger der Bahre und Totengräber genug am Platze sind; sind diese aber nicht am Platze, so darf sich der Priester verunreinigen. Hat er sich nun verunreinigt, und es kommen inzwischen andere Leute, die Träger und Totengräber abgeben können, so entfernt sich der Priester und begiebt sich an einen reinen Ort.

14 Giebt es da zwei Wege,[3]) der eine kürzer aber unrein, der andere länger und rein, und die Begleitung schlägt den längeren ein, so geht er wohl an ihrer Seite mit; aber auch im anderen Falle soll er den kürzeren Weg in Begleitung der Anderen nehmen und zwar zur Ehre der grösseren Gesellschaft.

---

[1]) d. h. das Haar an den Genitalien als Zeichen der Pubertät muss bis zu einer gewissen Grösse gewachsen sein, und dies kann erst nach dem Tode so weit gediehen sein. Vgl. Nidda 52a וראוי להיות בן סורר ומורה שיביא שתי שערות עד שיקיף זקן התחתון ולא זקן העליון וכו׳ ר׳ יהודה אומר עד שֶׁיִרְבֶּה השחור על הלבן. Es kann jemand als widerspenstiger und ausschweifender Sohn bestraft werden, sobald sein Körper soweit entwickelt ist, dass zwei Haare erschienen sind, d. h. an den Genitalien unten, nicht oben am Kinn. R. Juda sagte: bis der schwarze Teil grösser ist als der weisse, d. h. bis die Haare den grössten Teil der Scham bedecken. Vgl. Tossaphot zu Baba bath. 154a u. b „ועוד סימנין עשויין להשתנות לאחר מיתה“.

[2]) הדיוט (gr. ἰδιώτης) Idiot, Unwissender; כהן הדיוט der gewöhnliche Priester, im Gegensatz zum כהן גדול, dem Hohepriester, vgl. Meg. 12b.

[3]) Nämlich auf dem Rückwege vom Begräbnissplatze nach seinem Hause.

(הלכה טו) היה עומד[a] וקובר את מתו עד שהוא עומד בתוך הקבר מקבל[1] [b] מאחרים וקובר. פירש הרי זה לא יטמא:

(הלכה טז) נטמא בו ביום ר' טרפון[1] [a] אומר חייב ור' עקיבא אומר פטור. נטמא לאחר אותו היום[2] הכל מודים שהוא חייב מפני[3] [b] שהוא סותר יום אחד:

(הלכה יז) מטמא[1] כהן על כל[a] הקרובים ואפילו[b] פסולים בנו ובתו נתינים או[2] ממזרין אחיו[3] ואחותו נתינין או ממזרין[4] חוץ ממי שיש לו מן השפחה ומן הנכרית ומי[5] [c] שיש לו ממקום אחר:

(הלכה יח) כהן גדול שהוא מטמא למתים או שפירע או שפירם הרי זה לוקה ארבעים[1]:

---

korrigiert מפני כבורו. Jak. Naumburg מפני כבוד העם, Hal ged. c. 22 ואם לא ילך לו בקרובה מפני כבוד העם. Vgl. Berach. 19b u. jer. Ber. c. 3, wo die Lesarten von einander abweichen u. Jak. Naumburg, der die Abweichungen auszugleichen sucht.

(הל' טו) [1] P. ebenso, E. מקבר אחרים für מקבל מאחרים וקובר.

a) Hal. ged. cap. 22 ebenso, T. H. f. עומד. b) ibid. ebenso.

(הל' טו) [1] P. ebenso, E. ר' עקיבא ור' טרפון פוטרין. [2] sic E., B. u. P. haben יום. [3] sic E., B. u. P. f. מפני.

a) ed. W. u. Frkf. ר' טרפון מחייב ור' עקיבא פוטר, ebenso Hal. ged. c. 22 und T. H. pag. 33b. b) Hal. ged. מפני שסותר יום אחד.

(הל' יז) [1] sic E., B. u. P. מיטמאין הכהן על הקרובים ואפילו פסולים. [2] sic E., B. u. P. וממזרים. [3] P. ebenso, E. f. der Satz אחיו ואחותו נתינין או ממזרין. [4] sic E., B. u. P. haben nach ממזרין noch die Worte הרי זה יטמא. [5] P. ebenso, E. auch hier noch וחוץ.

a) ed. W. u. Frkf. f. כל. b) ibid. אפילו הן פסולין. c) ibid. ebenso, El. W. streicht die Worte ומי שיש לו ממקום אחר.

(הל' יח) [1] P. ebenso; E. הארבעים. Ueber die Versetzung der 5. Halacha hierher und der Wiederholung des Schlusses der 2. Halacha an dieser Stelle, wie sie P. u. E., sowie die Talmudausgaben aufweisen, vgl. Hal. 5 Anm.

15 Wenn der Priester mit der Bestattung seines Toten beschäftigt ist, so darf er auch andere übernehmen und mitbegraben, so lange er noch im Grabe steht. Hat er sich aber aus ihm entfernt, so darf er sich nicht weiter verunreinigen.

16 Hat er sich am selbigen Tage [1]) (an einem fremden Toten) verunreinigt, so meint R. Tarphon, er ist schuldig; R. Akiba aber, er ist frei von Schuld. Hat er sich aber am folgenden Tage verunreinigt, so sind beide darüber einig, dass er schuldig sei, weil er einen Tag (der Unreinheit) aufhebt.[2])

17 Der Priester verunreinigt sich an alllen seinen Verwandten, auch an denen illegetimer Geburt: so an seinem Nathin-[3]) oder Bastardsohn, an seiner Nathin- oder Bastardtochter, an seinem Nathin- oder Bastardbruder, an seiner Nathin- oder Bastardschwester; nicht aber an denen, die ihm von einer Sklavin oder Nichtjüdin, oder sonst von einer anderen (verbotenen) Frau geboren wurden.[4])

18 Wenn der Hohepriester sich an Toten verunreinigt, oder das Haar wild wachsen lässt, oder die Kleider zerreisst, so erhält er vierzig Geisselhiebe.

---

[1]) nämlich an welchem er sich an der Leiche seines Verwandten verunreinigt hat.

[2]) סתר 1) bedecken, verhüllen, 2) aufheben, beseitigen. Zur näheren Erklärung der Stelle vgl. Numeri 19, 11 ff., er muss dann also die sieben unreinen Tage einen Tag später zu zählen beginnen.

[3]) נתין, נתינין und נתינה (von נָתַן) sind die Nachkommen der Gibeoniten, die den Josua hintergangen hatten und die Josua zur Strafe dafür zu Holzhauern und Wasserschöpfern für Altar und Gemeinde bestimmte, Josua 9, 21; 23, 27. Israeliten reiner Herkunft durften mit ihnen keine Ehe eingehen. Cf. Jebam. 78 b ממזרין ונתינין אסורין ואיסורן איסור עולם אחד זכרים ואחד נקבות, woraus hervorgeht, dass man selbst mit den spätesten Nachkommen der Nethinim keine Ehe eingehen durfte; ibid. נתינין דוד גזר עליהם. Das Verbot der Ehe mit den Nethinim soll schon vom König David herrühren, vgl. Raschi zu Kethub. 29 a u. ibid. Tossaphot הבא על הנתינה.

[4]) Die Erklärung dieser Stelle ist schwierig, denn welche einem

(הלכה יט) כל[a] טומאה מן המת שהנזיר מגלח עליה הרי זה אינו סופג ארבעים[1]:

(הלכה כ) כהן הדיוט[1] שהוא מטמא או שנכנס לבית הקברות הרי זה סופג[2] ארבעים, נכנס[3][a] למדור[b] גוים או[c] לארץ העמים[4] ולבית הפרס או שיצא[5] חוץ לארץ ישראל[6] מלקין אותו מכת[7] מרדות נכנס לשדה שאבד[8] קבר בתוכה[d] פטור עד שיהלך[9] את כולה:

(הלכה כא) מטמא כהן ויוצא לחוץ[a] לארץ לדיני ממונות ולדיני נפשות לקידוש[1][b] החודש ולעיבור[2] השנה

(הל׳ יט) [1] P. ebenso; E. את הארבעים.

a) Ed. W. u. Frkft. lesen: כל טומאה מן המת שהנזיר מגלח עליה סופג את הארבעים ושאין הנזיר מגלח עליה אין סופג את הארבעים. Diese Lesart ist auch die richtigere, weil nach ihr Hohepriester und Nasiräer in Ansehung ihrer Heiligkeit gleichgestellt werden, während nach der Lesart der Handschriften der Erstere dem Letzteren nachsteht. Letzteres ist aber unrichtig; denn nach Nas. 47a ff. werden beide in allen Fällen gleichgestellt mit Ausnahme eines Falles, der unter Hal. 26 behandelt wird, wo ein Streit darüber herrscht, wer von beiden an Heiligkeit höher steht als der andere.

(הל׳ כ) [1] P. ebenso; E. כהן גדול statt כ׳ הדיוט, vgl. Anm. 1. [2] P. ebenso; E. לוקה. [3] P. ebenso; E. ואף על פי שנכנס [4] P. ebenso; E. עממין. [5] P. ebenso; E. שיבא für שיצא. [6] P. ebenso; E. f. ישראל. [7] P. ebenso; E. מכות. [8] P. ebenso; E. שאבד בה קבר. [9] P. ebenso; E. שילך בת כולה.

a) Ed. W. אף על פי שנכנסו; El. W. korrigiert נכנס; ebenso J. Naumb. b) El. W. korrigiert למדורות העובד כוכבים. c) El. W. streicht או לארץ העמים. d) Ed. W. u. Frkft. לתוכה für בתוכה.

(הל׳ כא) [1] P. ebenso, E. ולקידוש. [2] P. ebenso, E. לעיבור.

a) ed. W. חוצה לארץ, ebenso jer. Berach. 3 pag. 6a, jer. Nasir 7 pag. 56a מיטמא הוא כהן ויוצא לחוץ לארץ, vgl. Abod. zar. 13a מטמא בחוצה לארץ לדון ולערער עמהם. b) ed. W. לקדש את החודש ולעבר את השנה, Abod. zar. 13a f. לדיני ממונות ולדיני נפשות לקידוש החודש ולעיבור השנה.

19 Wenn sich der Hohepriester an einem so grossen Gliede eines Toten verunreinigt hat, dessen Berührung den Nasir verpflichtete, sein Haar abscheeren zu lassen, so erhält er die vierzig Geisselhiebe nicht.

20 Wenn der gewöhnliche Priester[1]) sich an einer Leiche verunreinigt hat oder den Begräbnisplatz betrat, so erhält er vierzig Geisselhiebe; geht er in die Wohnung eines Nichtjuden oder begiebt er sich an einen Ort, der nur von anderen Völkerstämmen bewohnt ist,[2]) auf ein beth-haprass[3]) oder nach dem Auslande, so erhält er die Geisselhiebe der Züchtigung.[4]) Betritt er einen Acker, in welchem sich ein Grab befindet, dessen Stelle aber undeutlich geworden ist, so ist er frei von Strafe, so lange er nicht etwa das ganze Feld durchwandert hat.

21 Ein Priester darf sich verunreinigen, indem er nach dem Ausland geht, wenn es geschieht um Civil- oder

---

legitimen Juden zur Ehe verbotene Frauen kann der Autor noch gemeint haben, da er bereits alle aufgezählt hat. Die Meinung J. Naumburgs, dass mit dem Ausdruck וחוץ ממי שיש לו ממקום אחר Kinder zu verstehen seien, die sich vom Gemeindeleben losgesagt haben, ist unzutreffend, weil die Worte ausdrücklich auf die Abstammung nicht auf den religiösen Wandel hinweisen. El. W., der vermöge seiner grossen Belesenheit und seines staunenswerten Scharfsinns fast immer das Richtige getroffen hat, geht wohl auch hier nicht fehl, wenn er die Worte streicht. Doch sei es mir gestattet einer Conjektur Raum zu geben, die mein verehrter Lehrer Dr. J. Müller zur Stelle gemacht: Danach lautete der Satz ursprünglich חוץ ממי שיש לו ממקום אחר, wozu die Worte חוץ כמי שיש לו מן השפחה ומן הנכרית nur eine nach Mischna Jebam. II, 5 angefügte erklärende Glosse wären.

[1]) Die Lesart כהן הדיוט wie sie B. u. P. aufweisen, ist auch dem Sinne nach richtiger als das כהן גדול der Hdschr. E. Denn bisher war stets vom gewöhnlichen Priester die Rede, mit Ausnahme der 18. Halacha, wo auch mit Recht in allen 3 Handschriften כהן גדול gelesen wird, weil daselbst drei Dinge erwähnt werden, die nur auf den Hohepriester Bezug haben können, weil ihre Beobachtung Levit. 21, 10 u. 11 ihm allein befohlen ist; wie auch

ולהציל[3][c] שדהו מן[4] הגוי אפילו[5][d] ליטול יוצא ועורר עליה. ללמוד תורה ולישא[e] אשה ר' יהודה[6][f] אומר אם אין לו מאין ללמוד יטמא ואם לאו אל יטמא רבי אומר אף על פי שיש לו מאין ללמוד יטמא שלא מכל אדם זוכה ללמוד. ומעשה[7] ביוסף[g] הבבלי שנטמא ויצא חוץ לארץ ללמוד[h] אצל ר' יוסי בציידן:

(הלכה כב) מטמא[1][a] כהן על עצם כשעורה מאביו אבל לא מאבר מן החי אפילו באביו:

---

[3] P ebenso, E. ולהוציא [4] P. ebenso, E. מגוי statt מן הגוי. [5] P. ebenso, E. אפילו יוצא החוצה לעורר עליה, was keinen rechten Sinn giebt. [6] P. ebenso, E. liest ר' יהודה אומר אם אין לו מאין ללמוד יטמא שאין כל אדם זכיין ללמד. Hier sind die Aussprüche der beiden Autoren, des R. Juda und Rabbi vermengt und daher der Sinn entstellt. [7] P. ebenso, E. f. von ומעשה bis zu Ende der Halacha

c) ed. W. ולהציל את שדהו מנכרי, jer. Nasir 7 pag. 56a ולהציל שדהו מן הגוי, jer. Berach. 3, pag. 6a להציל שדה מן הגוי. d) ed. W. ואפילו וחותם ומעלה בערכאות שלו ואפילו יוצא ועורר עליה, El. W. korrigiert יוצא מעורר עליה, jer. Nasir 7 pag. 56a fehlt dieser Satz, jer. Berach. 3 pag 6a יוצא ועורר עליה (von נָמֵר) ואפילו ליטור. e) jer. Nas. 7 pag. 56a ולשאת אשה. f) jer. Nas. 7 pag. 56a ר' יהודה אומר אם יש לו מאין ללמוד אל יטמא ר' יוסי אומר אפילו יש לו מאין ללמוד יטמא שלא מהכל אדם זוכה ללמוד. Jer. Berach. 3 pag. 6a ר' יהודה אומר אם יש לו ללמוד אל יטמא ור' יוסי אומר אפילו יש לו מאיכן ללמוד תורה יטמא שלא מכל אדם זוכה ללמוד, Aboda zara 13a אמר ר' יהודה אימתי בזמן שאין מוצא ללמוד אבל בזמן שמוצא ללמד אינו מטמא ר' יוסי אומר אפילו בזמן שמוצא ללמוד יטמא לפי שאין אדם זוכה ללמוד מכל, ed. W. u. Frkft. ר' יהודה אומר אם אין לו מאין ללמוד יטמא שלא מכל אדם זכאי ללמוד בתורה, wo das ganze Zwischenstück fehlt, El. W. korrigiert אמר ר' יהודה אימתי בזמן שאין מוצא ממי ללמוד אבל יש לו ממי ללמוד אין יוצא ר' יוסי אומר אפילו יש לו ממי ללמוד יטמא שלא מכל אדם זוכה ללמוד. g) ed. W. u. Frkf. ביוסי הבבלי. h) ibid. f. ללמוד, jer. Nas. 7 pag. 56a אמרו עליו על ר' יוסף כהן שהיה יוצא אחר רבו לכיטמא, jer. Berach. 3, 6a אמרו עליו על יוסף הכהן אחר רבו לציידן שהיה מטמא ויוצא, Aboda zar. 13a אמר ר' יוסי מעשה ביוסף אחר רבו לציירן הכהן שהלך אחר רבו לציירן ללמוד תורה.

(הל' כב) [1] E. f. diese ganze Halacha.

a) ed. W. u. Frkft. מטמא כהן על עצם כשעורה מאביו ור' יהודה אומר

Kriminalprozesse zu schlichten, den Neumond zu verkünden,[1]) das Jahr einzuschalten[2]) und sein Feld von einem Nichtjuden zu retten, ja dazu darf er schon hingehen und Einwand erheben, auch wenn er das Besitzrecht des Nichtjuden auf jenes Feld erst streitig machen will. Ferner darf er auswandern, um die Thora zu erlernen, oder eine Frau zu ehelichen. R. Jude sagt: Wenn niemand am Orte ist, bei dem er lernen könnte, so darf er sich verunreinigen und fortziehen; andernfalls aber darf er es nicht thun. Rabbi dagegen sagte: Auch wenn jemand dort ist, bei dem er lernen könnte, so darf er sich dennoch durch Auswanderung verunreinigen, denn nicht jeder ist so glücklich, von allen lernen zu können: so ging Joseph der Babylonier ungeachtet der Verunreinigung ins Ausland, um bei R. Jose in Zaïdan (Sidon) zu lernen.

22 Der Priester darf sich an einem Knochen von der Grösse eines Gerstenkornes verunreinigen, wenn jener sich

---

mit Ausnahme von Hal. 19, weil nur der Hohepriester mit dem Nasiräer in Vergleich gestellt wird. Da auch die folgenden Halachoth sich wieder auf den gewöhnlichen Priester zu beziehen scheinen, so ist anzunehmen, dass der Abschreiber von E. die Worte כהן גדול vom Anfang der 18. Halacha hier nur irriger Weise wiederholt hat. El. W. hat sich, wie es scheint, ebendadurch veranlasst gesehen den Anfang unserer Halacha an die 18. anzufügen und liest: כהן שהוא מטמא או שנכנם לבית הקברות הרי זה לוקה ארבעים כהן גדול שהוא מטמא למתים או שפירע וכו׳, während die 20. Halacha bei ihm mit נכנם beginnt, von wo ab der Autor die Bestimmungen für den gewöhnlichen Priester fortsetzt.

[2]) Unter ארץ העמים kann hier nur eine Provinz oder Gegend innerhalb Palästinas gemeint sein, die nur von Nichtjuden bewohnt ist, weil es im Ggstz. zu חוץ לארץ ישראל steht. Im Talmud jedoch werden beide Ausdrücke in gleichem Sinne gebraucht; vgl. Gittin 8b, Erub. 30b, Nas. 55a, Chag. 25a; dies mag wohl El. W. veranlasst haben, das erstere zu streichen.

[3]) פְּרָם (von פְּרַס syr. ܦܪܣ trennen, spalten) ein abgebrochener Teil, Hälfte; בית הפרס eine Stätte, wo von der über Gräber geführten Pflugschar zerbrochene Totengebeine liegen, vgl. Kethub. 28b

(הלכה כג) מעשה ביוסף[1] [a] בן פסקן שעלתה[b] נומי[2] ברגלו[3] ונכנס הרופא לחותכה[4] אמר[c] ליה[5] כשתניח[6] בה כחוט השערה הודיעני, חתכה והניח בה כחוט השערה והודיעו קרא[7] לנחוניה[d] בנו ואמר[8] לו נחוניה[9] [e] בני עד כאן היית חייב לטפל בי מכאן[10] ואילך צא לך[f] שאין אדם מטמא על אבר מן החי אפילו[g] מאביו. כשבא[11] דבר אצל[12] חכמים אמרו על זה נאמר נפשי[h] בכפי תמיד ותורתך לא שכחתי[13].

בתחילה אין אדם מטמא על עצם כשעורה מאביו אבל חוזר הוא על עצם כשעורה מאביו אמרו לו לא יטמא כהן על אבר מן החי אפילו מאביו. Dieser Text ist korrumpiert und die Kommentatoren bemühen sich vergeblich, den Sinn einigermassen verständlich zu machen, vgl. J. Naumburg z. St.; El. W. korrigiert מטמא כהן לעצם כשעורה מאביו ואין מטמא לאבר מן החי מאביו ר' יהודה אומר בתחילה אין מטמא על אבר מן המת מאביו אבל חוזר הוא על עצם כשעורה מאביו und streicht von אמרו לו bis zu Ende der Halacha. Jer. Nasir pag. 55, 4 תני ר' יוסי אומר אין אדם מטמא על אבר מן החי מאביו אבל אדם מטמא על עצם כשעורה מאביו ר' יהודה אומר כשם שאדם מטמא על עצם כשעורה מאביו כך מטמא על אבר מן החי מאביו. Diese Lesart stimmt mit denen von B. u. P. überein, nur dass dort noch der Zusatz des R. Juda steht, vgl. noch Nasir 43 b u. Raschi daselbst.

(הל' כג) [1] P. ebenso, E. liest יוסף כהן statt יוסף בן פסקן [2] sic E., B. u. P. haben נימי für נומי. [3] sic E., B. u. P. ברגליו. [4] sic E., B. u. P. לכתכה für לחותכה. [5] sic E., B. u. P. f. ליה. [6] sic E., B. u. P. כשנחתכה für כשתניח בה. [7] sic E., B. u. P. וקרא. [8] sic E., B. u. P. אמר ליה. [9] P. ebenso, E. f. נחוניה בני. [10] sic E., B. u. P. מכאן ואילך אי אתה חייב לטפל בי מכאן אמרו חכמים אין אדם מטמא על אבר מן החי אפילו מאביו. [11] sic E., B. u. P. וכשבא. [12] sic E., B. u. P. לפני.

a) ed. W. u. Frkft. ביוסף פסקס, jer. Nasir 7, 55d ביוסי בן פכסס. b) jer. Nas. a. O. שעלת על רגלו נומי, ed. W. שעלתה נימא. c) ibid. אמרו לו כשתניח לו כחוט השערה חתכה וכו', El. W. korrigiert אמר לו כשתניח בו כחוט השערה הודיעני. d) ibid. לנחוני. e) ibid. fehlt hier נחוניה. f) jer. Nas. 7 pag. 55d, f. לך. g) ibid. f. אפילו, ed. W. עד כאן אתה חייב ליטפל מכאן ואילך צא לך שאמרו חכמים אין אדם מטמא על אבר מן החי ואפילו מאביו, El. W. streicht das אפילו. h) jer. Nas. a.

von der Leiche seines Vaters abgelöst hat; er darf sich aber nicht verunreinigen an einem Glied, das seinem Vater bei dessen Lebzeiten abgenommen wurde.

23 Es geschah, dass Joseph, Sohn des Piskan, ein Geschwür[3]) am Fusse bekam. Als nun der Arzt eintrat, es auszuschneiden, sagte jener zu ihm: Wenn die Operation so weit gediehen sein wird, dass das Geschwür nur noch wie mit einem Haare am Fusse hängt, so lass es mich wissen. Jener schnitt es aus und als es soweit gekommen, that er es ihm kund. Da rief er seinem Sohn Nechunja zu und sprach zu ihm: Nechunja mein Sohn, bis jetzt gebot dir die Sohnespflicht, dich mit mir zu befassen,[4]) nun aber gehe hinaus, denn es darf kein Priester sich verunreinigen an einem Gliede, das einem Lebenden abgenommen wurde, und sei es dem eigenen Vater. Als die Kunde hiervon zu Ohren der Weisen kam, sagten diese: Auf jenen ist der Schriftvers anzuwenden: „Auf meinen Händen trag' ich meine Seele, doch nimmer vergesse ich deiner Lehre" (Ps. 119, 109). Ferner heisst es (Prediger 7, 15) „es giebt

---

Ohol. 17, 1, Nidda 57a u. Raschi z. St. פרס לשון שבור ופרום על שם שנפרסו העצמות, s. das Neuh. Wörterb. v. Levy s. v. פרס.

[4]) d. h. Geisselhiebe, die die Rabbinen verordnet; über den Unterschied dieser und der von der Bibel festgesetzten, und die Fälle, in denen die ersteren zur Anwendung kamen. s. Levy a. a. O. s. v. מרדות.

[1]) d. h. den Tag. an dem der verjüngte Mond sichtbar wurde. Die Ceremonie wird קידוש החודש genannt, weil die Verkündigung des Neumondes durch das Oberhaupt des Gerichtshofes und im Beisein der ganzen Gemeinde feierlich begangen wurde; cf. Rosch hasch. 24a ראש בית דין אומר מקודש וכל העם עונין אחריו מקודש מקודש.

[2]) עיבור (von עבר schwanger sein) Schwangerschaft, daher Einschaltung.

[3]) נומי (gr. νομή) Geschwür.

[4]) יטפל von טפל anheften, kleben, dah. sich mit etwas befassen, cf. Baba kama 10b הבעלים מטפלין בנבילה, Bab. mez. 28b פרה וחמור מטפל כהן י"ב חדש u. a. m.

ואומר[14] יש צדיק אבד[15] בצדקו ויש[i] רשע מאריך ברעתו[16]:

(הלכה כד) מצא מת מצוה הרי זה מטפל בו[1] וקוברו איזהו מת מצוה? כל שהוא[2] צווח ואין בני העיר שומעין[a] קולו אבל[b] היה[3] צווח ובני העיר שומעין קולו אין זה מת מצוה:

(הלכה כה) רבי[1] אומר לעולם הוא מת מצוה עד שיהא שם כדי[2] נושאי המטה וקובריה אבל אם[3] [a] יש שם כדי[4] נושאי המטה וקובריה אין זה מת מצוה:

(הלכה כו) כהן[1] [a] גדול ונזיר ר׳ אליעזר אומר יטמא כהן

---

[13] P. ebenso, E. עזבתי. [14] P. ebenso, E. f. ואומר. [15] sic E., B. u. P. אוהב. [16] P. ebenso, E. ברשעתו für ברעתו.

O. f. der erste Bibelvers. i) ibid. f. dieser Nachsatz und steht dafür הצדיק אובד וצדקו עמו, auch El. W. u. J. Naumbg. streichen die Worte ויש רשע מאריך ברעתו.

(הל׳ כד) [1] sic E., B. u. P. f. בו. [2] P. ebenso, E. כל שצווח. [3] P. ebenso, E. f. היה.

a) ed. W. u. Frktt. את קולו. b) ibid. אבל בני העיר שומעין את קולו.

(הל׳ כה) [1] P. ebenso, E. f. רבי אומר. [2] P. ebenso, E. f. כדי. [3] P. ebenso, E. f. אם. [4] P. ebenso, E. f. auch hier כדי.

a) ed. W. u. Frkft. f. אם. Jer. Nasir 7 p. 56a איזהו מת מצוה כל שהוא צווח ואין בני העיר באים באו בני העיר הרי זה מושך את ידו עד היכן עד כדי נושאי המטה וחילופיהן וחלופי חילופיהן בשאינן צריכין לו אבל אם היו צריכין לו לא בדא וכו׳.

(הל׳ כו) [1] P. ebenso, E. על הכל מטמא כהן גדול נזיר ונשיא ר׳ אליעזר

a) ed. W. u. Frkft. על הכל מטמא כהן גדול נזיר ונשיא ר׳ אליעזר אומר וכו׳, El. W. korrigiert כהן גדול ונזיר ר׳ אליעזר וכו׳, Jak. Naumbg korrigiert כהן גדול ונזיר אין מטמאין בקרוביהן אבל מטמאין למת מצוה היו כהן גדול ונזיר מהלכין בדרך ומצאו מת מצוה ר׳ אליעזר אומר יטמא כהן גדול וכו׳, T. H. pag. 32b הכל מטמאין כהן גדול ונזיר ר׳ אליעזר אומר וכו׳.

einen Gerechten, der in seiner Gerechtigkeit untergeht, und einen Frevler, der lange lebet in seiner Bosheit".[1])

24 Wenn der Priester einen Toten findet,[2]) dessen Bestattung dem Finder heilige Pflicht ist, so befasst er sich mit ihm und begräbt ihn. Wann ist es ein Pflichttoter? Wenn der, so ihn gefunden, mit lauter Stimme ruft[3]), sein Ruf aber von den Bewohnern der Stadt nicht gehört wird. Wenn er aber laut ruft und von den Stadtbewohnern gehört wird, so ist es kein Pflichttoter mehr.[4])

25 Rabbi sagt: Er ist solange als Pflichttoter anzusehen,[5]) als noch nicht Leute genug hinzugekommen sind, um Träger der Bahre, sowie Totengräber abzugeben; sobald dies aber geschehen, ist er kein Pflichttoter mehr.

26 Betreffs des Hohepriesters und des Nasiräers[6]) sagt R. Elieser: wenn es unumgänglich nöthig, so verunreinige sich lieber der Hohepriester als der Nasiräer, denn letzterer

---

[1]) d. h. die Lehre und Frömmigkeit wahrte er noch in jener qualvollen Stunde, indem er den Sohn vor der Berührung des abgeschnittenen Gliedes warnte.

[2]) d. h. wenn er einen Toten fern von der Stadt gefunden.

[3]) Damit die Stadtleute zur Bestattung des Toten herbeikämen.

[4]) צוות Grundw. צו (arab. عوى) schreien. Vgl. Nasir 43a, Tossaphot „והרי מת מצוה הוא", wo כל שצוות nicht auf den Priester, sondern auf den Toten bezogen wird, derart, dass wenn der Tote rufen könnte und er von den Stadtleuten nicht gehört würde, d. h. wenn er daselbst keine Verwandten hat, die seinen Leichnam begraben würden, so ist er selbst in der Stadt als ein Toter zu betrachten, dessen Bestattung für jeden Stadtbewohner heilige Pflicht ist und der als solcher auch von einem Priester begraben werden darf.

[5]) d. h. wenn auf das Rufen des Priesters Leute aus der Stadt herbeigeeilt waren; dass diese Halacha mit der vorhergehenden in engem Zusammenhang steht, zeigt die sub a) citirte Stelle des jer. Talmud, wo gesagt wird: באו בני העיר עד היכן.

[6]) Wenn sie unterwegs zusammen einen Toten gefunden haben.

גדול ולא[2] יטמא נזיר שזה[3] b) מביא קרבן על[4] טומאתו
וזה אין מביא קרבן על[5] טומאתו וחכמים אומרים יטמא
נזיר ויביא מאה קרבנות ואל יטמא כהן גדול[6] c) שזה
קדושתו מרחם אמו[7] d) וזה אין קדושתו מרחם אמו[8] e) וזה
קדושתו קדושת עולם[9] f) וזה קדושתו קדושת שעה.
הכל מודים בכהן g) גדול ובמרובה[10] בגדים יטמא מרובה
בגדים. מרובה[11] בגדים והממונה h) יטמא הממונה[12] i)
ממונה[13] ומי k) שעבר יטמא מי שעבר. מי שעבר ומשוח
מלחמה יטמא משוח מלחמה. משוח מלחמה וכהן
הדיוט יטמא כהן הדיוט. כהן הדיוט ולוי יטמא לוי.
לוי וישראל יטמא ישראל l) ואם שניהן שוין מטמא הזריז
שבהן ואם היו[14] שניהן זריזין מטמא איזה מהן שירצה:

(הלכה כז) מצאוהו a) בין[1] שדה בור לשדה ניר קוברו b)

אומר וכו'. [2] P. ebenso, E. ואל. [3] P. ebenso, E. מפני שמביא statt שזה מביא. [4] P. ebenso, E. קרבן טומאה statt קרבן על טומאתו. [5] P. ebenso E. hat auch hier קרבן טומאה. [6] P. ebenso, E. כהן הדיוט. [7] P. ebenso E. f. אמו. [8] E. f. auch hier אמו. [9] sic E., B. u. P. חיים, E. weist auch hier eine Umstellung auf und varriiert auch im Ausdruck von B. ומפני שזה קדושתו לשעה וזה קדושתו קדושת עולם. [10] P. ebenso, E. ומרובה. [11] P. ebenso, E. f. hier מרובה בגדים. [12] P. ebenso, E. liest hier ממונה. [13] E. liest וממונה. [14] sic E., B. u. P. f. היו.

b) ibid. מפני שזה. c) ibid. כהן אפילו הדיוט, ed. W. u. Frkft. כהן הדיוט. d) ed. W. u. Frkft. f. אמו, ebenso T. H. e) ibid f. auch hier אמו. f) T. H. מפני שזה קדושתו לשעה וזה קדושתו קדושת עולם, El. W. streicht מפני ש. g) T. H. כהן גדול ומרובה בגדים. h) ibid. וממונה. i) ibid. ממונה. k) ibid. ומשוח שעבר und so auch an den folgenden beiden anderen Stellen. l) ibid. hat hier noch ישראל וממזר יטמא ממזר, El. W. korrigiert הכל מודים בכהן משוח ומרובה בגדים מטמא מרובה בגדים, מרובה בגדים ומשוח שעבר יטמא מי שעבר, מי שעבר והממונה יטמא הממונה, הממונה ומשוח מלחמה יטמא משוח מלחמה וכו'.

(הל' כז) [1] P. ebenso, E. mit Umstellung בין שדה ניר לשדה בור.

a) T. H. pag. 33 a מצאו. b) Bab. kam. 81 b מפניהו, ebenso Erub. 17b.

muss für seine Verunreinigung ein Opfer darbringen, jener aber nicht; die Weisen dagegen sagen: es verunreinige sich der Nasiräer, und wenn er hundert Opfer bringen müsste, und nicht der Hohepriester, denn dieser ist schon im Mutterleibe heilig, jener aber nicht; die Heiligkeit des Hohepriesters währt immer, die des Nasiräers eine bestimmte Zeit. Aber alle sind darin einig, dass, wenn der Hohepriester (der mit dem Salböl geweiht wurde) oder derjenige Hohepriester, dessen Einweihung nur durch Einkleidung in die vielen (acht) Gewänder[1]) erfolgt war, sich durch Bestattung einer Leiche verunreinigen müssen, es der letztgenannte Hohepriester thun soll. Ist wiederum der Hohepriester der Gewänderweihe oder der Stellvertreter desselben bemüssigt, sich zu verunreinigen, so thut es der letztere. Kommen stellvertretender, oder aus dem Amte geschiedener[2]) Hohepriester in Frage, so verunreinigt sich der letztere. Muss der aus dem Amte geschiedene Hohepriester oder der für den Krieg gesalbte Priester sich verunreinigen, so thut es der letztere; muss es wiederum dieser oder ein gewöhnlicher Priester thun, so übernimmt es der gewöhnliche Priester. Muss es dieser oder ein Levit thun, so übernimmt es der Levit; muss sich dieser oder ein Israelit verunreinigen, so thut es dieser. Sind beide in Frage kommende Personen im Range der Heiligkeit einander gleich, so thut es der geschicktere von ihnen; sind sie beide gleich geschickt, so verunreinigt sich der, welcher von beiden es thun will.

27 Wenn jemand die Leiche zwischen einem unbebauten

---

[1]) Zur Zeit des zweiten Tempels nämlich, als man kein heiliges Salböl hatte, bestand die Weihe des Hohepriesters in der Einkleidung in die acht in der Bibel, Exodus 28, 4 ff., genannten Gewänder.

[2]) Wenn der Hohepriester durch Verunreinigung zum Tempeldienst unfähig wurde und in Folge dessen ein Stellvertreter eingesetzt werden musste, so blieb dieser, auch wenn der Hopepriester sein Amt wieder aufnahm — was mit erfolgter Reinigung geschah —

בשדה[c] בור, בין שדה ניר לשדה זרע קוברו[d] בשדה ניר, בין[e] שדה זרע לשדה אילן קוברו בשדה זרע, בין שדה אילן לשדה כרם[2][f] קוברו בשדה[3] אילן, ואם[g] היו שתיהן שוות[4] קוברו בקרובה[5] שבהן ואם היו שתיהן קרובות[6] קוברו באיזה מהן שירצה:

(הלכה כח) אמר ר' עקיבא זו[a] היתה תחילת תשמישי[1][b] לפני חכמים[2] השכמתי[c] ומצאתי הרוג אחד והייתי[d] מטפל בו[3] בשלשה תחומי שבת[4] עד שהבאתיו[5] למקום קבורה וקברתיו. וכשבאתי[e] והרציתי[6] דברים[7] לפני חכמים אמרו לי על[8][f] כל פסיעה ופסיעה שהיית[g]

---

[2] E. לשדה פרס, B. u. P. לשדה הפרס, in allen drei Hdschr. corrumpiert aus לשדה כרם. [3] P. ebenso, E. לשדה. [4] sic E., B. u. P. שווין. [5] sic E., B. u. P. במקום קבורה שבהן. [6] sic E., B. u. P. קברות; in beiden Hdschr. sind offenbar durch Umstellung des ב und ר die Lesarten entstanden: במקום קבורה für קרובה und קברות für קרובות.

c) T. H. לשדה, ebenso ed. W. u. Frkft., Bab. kam. 81 b u. Erub. 17 b. d) jer. Nas. 7 p. 56 b קוברין אותו; Bab. kam. u. Erub. a. a. O. lesen auch hier מפניהו. e) T. H. ebenso; jer. Nasir שדה כרם ושדה זרע קוברו בשדה זרע. Bab. kam. u. Erubin fehlt dieser Satz. f) T. H. hat hier כרם für פרס oder הפרס in den Handschriften und Talmudausgaben. Die Lesart ist die richtigere u. daher auch in den Text aufgenommen. El. W. u. Jak. Naumbg. korrigieren ebenfalls so. Auch jer. Nas. 7 pag 56 b liest שדה כרם ושדה אילן אית תנויי תני קוברו בשדה כרם ואית תנויי תני קוברו בשדה אילן. Bab. kama u. Erubin fehlt dieser Satz g) T. H. ebenso; jer. Nas. a. a. O. היו שתיהן בור שתיהן ניר שתיהן זרע קוברו באיזה שירצה. Bab. kam. היו שתיהן בורות שתיהן נירות שתיהן זרועות מפניהו למקום שירצה. Erubin היו שתיהן נירות שתיהן זרועות שתיהן בורות מפניהו לכל רוח שירצה. Ed. W. u. Frkft. ואם היו שתיהן שוות קוברו בקרוב שבהן אם לא היו שתיהן שוות קוברו באיזה מהן שירצה Jak. Naumb. korrigiert ואם לא היו in ואם היו שתיהן.

(הל' כח) [1] P. ebenso; E. זכותי. [2] P. ebenso; E. חכמינו חכמתי, חכמתי hat keinen Sinn. [3] P. ebenso; E. f. בו. [4] P. ebenso; E. f. שבת im Text, ist aber von anderer Hand am Rande vermerkt. [5] P. ebenso; E. עד שקברתיו למקום קבורה וקברתיו. [6] sic E.; B. u. P. והשערתי [7] P. ebenso; E. דברי. [8] sic E.; B. u. P. f. על. [9] P. ebenso; E. כאילו

und einem urbar gemachten[1]) Felde findet, so begrabe er sie auf dem unbebauten Felde; fand er sie zwischen einem urbar gemachten und einem besäeten Felde, so begrabe er sie auf dem urbar gemachten; zwischen einem besäeten Felde und einem Baumgarten, so begrabe er sie auf ersterem, zwischen einem Baumgarten und einem Weinberg, so begrabe er sie im Baumgarten. Sind die Felder, zwischen denen er die Leiche gefunden, gleicher Natur, so begrabe er sie auf dem Felde, das der Leiche am nächsten liegt; sind beide gleich nahe, so begrabe er sie auf welchem der beiden Felder er will.

28 R. Akiba erzählte: Folgendes war der Anfang meines Dienstes vor den Gelehrten. Einst machte ich mich früh auf und fand auf dem Wege einen Erschlagenen. Ich befasste mich mit ihm und trug ihn drei Sabbatmeilen weit, bis ich ihn zu einem Begräbnisplatz gebracht hatte, wo ich ihn begrub. Als ich aber zu den Gelehrten kam und ihnen dies erzählte,[2]) da sagten sie zu mir: jeder Schritt,[3])

---

noch in der Würde des Hohepriesters, ohne dessen Funktionen ausüben zu dürfen. Vgl. Joma 12b u. 13a.

[1]) בּוֹר (Grdw. בר in באר, בער u. ברר leer öde), daher unbebaut sein. נִיר v. נוֹר urbar machen.

[2]) הִרְצָה von רָצָה erzählen, berichten; vgl. Aboda Zara 36b; Menach. 18a; Tosefta Nidda 6; Chagig. 14b. Das in B. u. P. hier gebrauchte והשערתי (v. שער wägen, messen) kommt in der Bedeutung von „Erzählen“ im Talmud nicht vor.

[3]) פָּסַע (bh. פָּשַׁע) gehen, schreiten, vgl. Jes. 27,4; פְּסִיעָה Schritt, hebr. פֶּשַׂע, vgl. I. Sam. 20,3.

---

a) Derech. erez sutt. c. 8 כך היה jer. Nasir 7, 56a כך היתה. b) ibid. u. der. er. sutt. ebenso; ed. W. u. Frkft. זכותי. c) der. er. sutt. פעם אחת הייתי מהלך בדרך ומצאתי מת מצוה; ebenso jer. Nasir a. a. O. d) ibid. ונטפלתי בו כארבעת מיל עד שהבאתיו למקום הקברות; der. erez. sutt. ונטפלתי בו בארבעה מילין עד שהבאתיו למקום בית הקברות. e) ibid. וכשבאתי והרציתי דברים לפני ר' אליעזר ור' יהושע; jer. Nasir וכשבאתי אצל ר' אליעזר ואצל ר' יהושע אמרתי להם את הדבר; ed. W. u. Frkft. וכשבאתי והרציתי דברי לפני חכמים. f) der. er. sutt. f. על. g) ibid.

פוסע מעלין(h) עליך כאילו[9] היית שופך דמים ודנתי[10] (i
קל וחומר בעצמי ומה[11] אני עכשיו שנתכוונתי לזכות
חטאתי[12] אילו נתכוונתי למעני[13] על אחת כמה וכמה.
וכשהיו[14] (k אומרים[15] דבר זה לפני ר׳ עקיבא היה אומר
זו היתה[16] תחילת זכותי:

שפכת דמים. [10] P. ebenso; E. דנתי. [11] P. ebenso; E. ומה אם עכשיו. [12] E. am Rand חטאתי לרבוני. [13] sic E. B. u. P. למעט korrumpiert aus למעני. [14] P. ebenso; E. וכשהיה. [15] E. am Rande ebenso; im Texte f. אומרים. [16] E. f. היתה, steht aber am Rande.

שפסעתי. b) ibid. מעלה עליך כאילו היית וכו׳; jer. Nasir מעלין עליך כאילו שפכת דמים; ebenso ed. W. u. Frkft. i) der. erez. sutta אמרו להם למה (El. W. korr. אמרתי להם ומה) בשעה שנכוונתי לזכות נתחייבתי כרשע בשעה (El. W. korr. לשמים) שלא נתכוונתי על אחת כמה וכמה. Ed. W. u. Frkft. ומה אם עכשיו שנתכוונתי לזכות חטאתי לרבות מעוונותי אילו נתכוונתי לרבות עוונות על אחת כמה וכמה; El. W. korr. בשעה שלא נתכוונתי עאכו״כ. k) Derech erez sutta f. von וכשהיו bis zu Ende der Halacha, und steht dort dafür באותה שעה לא זזתי מלשמש חכמים, ebenso jer. Nasir a. a. O. Ed. W. u. Frkft. וכשהיה אדם מדבר זה לפני ר׳ עקיבא, El. W. korrigiert וכשהיה ר׳ עקיבא זכרו.

den du mit der Leiche gegangen, wird dir angerechnet, als wenn du Blut vergossen hättest[1]). Da folgerte ich bei mir: wenn ich diesmal gesündigt habe, wo doch meine Absicht eine gute war, um wievielmehr hätt ich gesündigt, wenn ich dabei an meinen Vorteil gedacht hätte. So oft man von dieser Begebenheit vor R. Akiba sprach, pflegte er zu sagen: Dies war der Anfang meines frommen Lebenswandels.

---

[1]) Der Tadel liegt darin, dass der Pflichttote am Fundorte begraben werden musste.

Berichtigung.

Seite 45 Zeile 12 ist vor „seine“ folgendes einzuschalten: seine Gliedmassen aber wie diejenigen eines zweijährigen Kindes entwickelt sind, oder wenn es zwei Jahre alt geworden ist.

Hier am Schluss sei es mir gestattet, meinem verehrten Lehrer Herrn Dr. Joel Müller dafür, dass er mir in den Besitz der Handschriften zu gelangen verholfen, wie auch für die sonstige Unterstützung, die er mir bei dieser Arbeit hat angedeihen lassen, und den Herren Epstein und Neubauer, die durch Abschriften die Handschriften mir zugänglich machten, meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.


HD WIDENER
HW MEQJ 1

